

WISSENSBILANZ 2017



gemäß der Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft über die Wissensbilanz (Wissensbilanz-Verordnung 2016 – WBV 2016), StF: BGBl. II Nr. 97/2016, idF BGBl. II Nr. 69/2017

Linz, im April 2018

Inhalt

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT	1
1. KURZFASSUNG.....	1
2. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	4
3. LEHRE UND WEITERBILDUNG.....	19
4. GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN.....	25
5. PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	31
6. EFFIZIENZ UND QUALITÄTSSICHERUNG	35
7. PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	38
8. INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT	43
9. BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN INKL. UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE	46
10. KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN.....	48
II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN	53
1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN	53
1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL.....	53
1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL.....	61
1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL	62
2. KERNPROZESSE	65
2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG	65
2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	78
3. OUTPUT DER KERNPROZESSE	79
3.A. OUTPUT DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG	79
3.B OUTPUT DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	89
4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST.....	97
OPTIONALE KENNZAHLEN RESEARCH STUDIO AUSTRIA.....	98
III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING	104
DARSTELLUNG DER ZIELE	104
DARSTELLUNG DER VORHABEN	111

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT

1. KURZFASSUNG

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Stärken und Kompetenzen der Universität Linz im Bereich der Forschung sind in den sechs Exzellenzfeldern gebündelt. Das neu gegründete Linz Institute of Technology (LIT) trug auch im zweiten Jahr seines Bestehens zur weiteren Schärfung des Forschungsprofils, mit Blick auf den Entwicklungsplan 2019-2024 und der Gesamtwahrnehmung nach außen, bei.

Im Berichtsjahr 2017 wurde das LIT um das Artificial Intelligence Lab und das Lab for Digital Transformation and Law erweitert und mit dem LIT Open Innovation Center wird das LIT künftig auch physisch auf dem Campus verortet sein. Insbesondere über die LIT Factory wird auch ein großer Beitrag zur Standortentwicklung geleistet. Eine neue Forschungskultur – mitentwickelt und mitgetragen von ProjektleiterInnen des LIT – fördert die interdisziplinäre Vernetzung über das LIT hinaus an der gesamten Universität.

Die Exzellenz der Grundlagenforschung an der Universität Linz wird ua durch die Bewilligung eines ERC Starting Grants und eines ERC Consolidator Grants nachgewiesen. ERC-AntragstellerInnen wurden durch das universitätsinterne ERC-Mentoring-Programm im Berichtsjahr 2017 wiederum intensiv und erfolgreich unterstützt.

Im Bereich der Medizinischen Forschung wurde das Whitebook Medical Technology Upper Austria veröffentlicht. Es stellt eine Leistungsschau der Forschung in der Medizin und Medizintechnologie an der Universität Linz und den jeweiligen Fakultäten sowie den Partnerinstitutionen dar.

Die Universität Linz kooperiert mit regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen in vielfältiger Weise, sowohl über geförderte Projekte (FFG, CD-Labors etc) als auch in bilateralen Kooperationen.

LEHRE

Im Berichtsjahr 2017 wurde das mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin erfolgreich weitergeführt und das Masterstudium Humanmedizin startete im Wintersemester 2017/18 mit der ersten Kohorte. Mit den Arbeiten für das Bachelorstudium „NaWiTec“ (Arbeitstitel) wurde begonnen, das Studium soll voraussichtlich mit 1. Oktober 2018 in Kraft treten. Des Weiteren wurden an der Universität Linz im vergangenen Studienjahr die ersten Schritte zur Umsetzung der Qualitätskriterien der strukturierten Doktoratsausbildung gesetzt.

Die Universität Linz beteiligt sich an den universitätsübergreifenden HRSM-Projekten „ATRACK“ (AbsolventInnentracking) und „STUDMON“ (Studierendenmonitoring). Ziel von ATRACK ist die registergestützte Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von UniversitätsabsolventInnen im österreichischen Arbeitsmarkt. STUDMON hat die Entwicklung und Implementierung eines registergestützten Monitorings der Beschäftigungssituation von Studierenden zum Ziel. Das Gesamtkonzept zu den Studierendenbefragungen wurde im Berichtsjahr 2017 weiterentwickelt und ua eine flächendeckende AbsolventInnenbefragung mit externer Begleitung durchgeführt.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG

Die im Studienjahr 2016/17 für das Diplomstudium Rechtswissenschaften entwickelte APP „myJKU“ ermöglicht den StudienanfängerInnen über den eigenen Studienfortschritt besser informiert zu sein. Im Hinblick auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung in technischer und usability Sicht wurden im Berichtsjahr 2017 neue Meilensteine erreicht. Ein Lernen unter Realbedingungen bietet die Entrepreneur base bzw das Start-up Praktikum, welche GründerInnenluft schnuppern lassen.

Erfolgreich fortgeführt wurde das Lehrveranstaltungsangebot des Multimedia Studien Service SOWI (MUSSS). Mit der erfolgreich vervollständigten Integration der Lehrveranstaltungsanmeldung und Administration des Multimediastudiums Rechtswissenschaften bietet die Universität Linz mit dem Kepler University Support System (KUSSS) eine einheitliche Plattform für die Studierenden zur Lehrveranstaltungsanmeldung und Verwaltung. Zusätzliche Improvements in der Gestaltung des User-interfaces zur Erhöhung der intuitiven Usability und Abkürzung von transparenten An- und Abmeldeprozessen runden die Verbesserungen ab. Zusätzlich steht den Studierenden im Sinne eines Studienverlaufsmonitoring eine Echtzeitdarstellung ihrer Prüfungsaktivität zur Verfügung.

GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Die Universität Linz versteht sich als Platz der Vielfalt weshalb unterschiedlichste Maßnahmen hinsichtlich Gleichstellung, Diversität und sozialer Durchlässigkeit umgesetzt werden. Seit 2016 beteiligt sich die Universität Linz an der MORE-Initiative der UNIKO. Damit sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass Flüchtlinge mit Hochschulberechtigung Lehrveranstaltungen besuchen können, um ihre Sprachkenntnisse und Fähigkeiten weiterzuentwickeln, mit dem Ziel, einen Zugang zu einem Studium zu ermöglichen. Zudem beteiligt sich die Universität Linz am Programm „Studium-Leistung-Sport“ des Vereins KADA. Damit soll HochleistungssportlerInnen eine universitäre Ausbildung trotz (zeitlicher) Belastung im Profisport ermöglicht werden. Das Institut für Integriert Studieren ermöglicht seit nunmehr fast 30 Jahren ein chancengleiches Studium für Menschen mit Beeinträchtigung, indem es als zentrale Anlaufstelle für Beratung und Unterstützung dient.

Zudem setzt die Universität Linz vielfältige Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie. Eine familienfreundliche Infrastruktur, die flexible Kinderbetreuung „Kidsversity“, ein umfassendes Beratungsangebot, zentral an einer Stelle gebündelt, bilden die Kernelemente. Seit Februar 2015 läuft die Re-Auditierungsphase für das Audit „hochschuleundfamilie“, mit voraussichtlichem Abschluss im Frühjahr 2018.

INTERNATIONALITÄT

Internationalisierung ist an der Universität Linz eine Querschnittsaufgabe zwischen den Bereichen Forschung, Lehre und Personal. Die Förderung der Mobilität aller Universitätsangehörigen ist ein besonderes Anliegen, weshalb das Angebot an Austauschplätzen für Studierende 2017 bedarfsorientiert ausgebaut wurde. Im Studienjahr 2016/17 wurde die Aktion der „Study Abroad Ambassadors“, in der ehemalige Austauschstudierende ihre Mitstudierenden informieren, weitergeführt und Austauschstudierende mit dem „Study Abroad Excellence Award“ ausgezeichnet werden. Für Medizinstudierende wurde 2017 das Programmangebot an Famulaturen im Rahmen von ASEA-Uninet und Eurasia Pacific Uninet erweitert. Zur Förderung der Aktivitäten der Bediensteten stellt die Universität Linz Mobilitätzuschüsse zur Verfügung. Information, Unterstützung und Service sind wichtige Elemente um zu Mobilität zu motivieren. Sämtliche Mobilitätsförderungen verstehen sich als Katalysator, um internationale Kooperationen zu initiieren bzw zu festigen.

KOOPERATIONEN

Vielfältige Kooperationen in Lehre sowie Forschung und Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene zeichnen die Tätigkeit der Universität Linz aus. In acht nationalen und neun internationalen gemeinsamen Studienprogrammen kooperiert die Universität mit renommierten Universitäten anderer Standorte, die Universität Linz ist zudem an mehreren HRSM-Projekten – zum Teil federführend – beteiligt. Über nationale und internationale GastprofessorInnen und LektorInnen finden Kooperationen im Lehrbereich statt. Einen wesentlichen Beitrag leistet das LIT. Um hervorragende WissenschaftlerInnen für Gastaufenthalte an die Universität Linz zu holen, stellte die Universität Mittel für Teaching und Research Fellowships zur Verfügung. Ebenso werden Kooperationen mit (internationalen) Unternehmen gefördert und weiter vorangetrieben. Die Universität Linz ist zudem in zahlreichen Vereinigungen, Netzwerken und Verbänden beteiligt.

TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER

Zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungsformate unterstützten auch 2017 den Wissenstransfer von der Universität in Wirtschaft, Gesellschaft und Öffentlichkeit. Beispielhaft seien hier die Schnittstelle „JKU Transfer“, die Aktivitäten im Rahmen des Wissenstransferzentrums West, das Research Studio Austria „Pervasive Computing Applications“, der Prä-Inkubator „AkoStart“, der „Science Slam 2017“, die „Next Generation JKU“, der Programmierwettbewerb „Coding Contest“ und die wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Veranstaltungen wie zB der KMU-Transfertag zum Thema „Digitalisierung“, die Diskussionsreihe „Ethik in der Medizin“ oder die Veranstaltung „Step>one“ für Gründungs-Interessierte genannt.

BAUTEN

Im Jahr 2017 wurde die Sanierung des TNF-Turms weitestgehend abgeschlossen. Zusätzlich wurden die Hörsäle 2 und 7 einer gründlichen Sanierung unterzogen und die Sanitäranlagen im Keplergebäude und im Untergeschoß des Unicenters generalsaniert. Für 2018 ist die Sanierung der Hörsäle 3 bis 6 vorgesehen.

Die Realisierung der im Architekturwettbewerb 2016 ausgelobten Projekte schreitet kontinuierlich voran. Die Projekte Kepler Hall, Bibliotheksaufstockung, Somnium und die Gestaltung der Außenanlagen konnten in Zusammenarbeit mit der BIG und dem Architekturteam bis zur Einreichplanung fertig geplant werden. Das Projekt „Neugestaltung des JKU Campus“ wurde um das „LIT – Open Innovation Center“ erweitert. Neben der Pilotfabrik und dem Reinraum finden dort ua Silicon Austria und das Artificial Intelligence Lab der Universität Linz eine neue Heimat. Der Baubeginn für alle Projekte ist mit 2018 geplant.

Die 2016 begonnenen Planungen für die Bauteile IV und V des Science Parks wurden 2017 weitergeführt. Bauteil IV ist baugenehmigt, Bauteil V befindet sich in der Entwurfsplanung. Der Baubeginn beider Bauteile ist für Herbst 2018 vorgesehen.

Realisiert wurde die Fertigstellung der Baustufe 2 der Übergangflächen für den Aufbau der Medizinischen Fakultät. Die Adaption der Laborflächen in der Blutzentrale konnte per Ende 2017 innerhalb des Zeitplans fertiggestellt werden. Im Kosten- und Zeitplan laufen die Planung für den MED Campus Linz (MCL). Die Einreichung erfolgte 2017 und der geplante Baubeginn ist für April 2018, die Fertigstellung/Inbetriebnahme für Oktober 2021 vorgesehen.

2. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

DARSTELLUNG DER MAßNAHMEN ENTLANG DES IN DER LEISTUNGS- VEREINBARUNG FESTGELEGTEN SCHWERPUNKTSYSTEMS, AUCH HINSICHTLICH EXZELLENTER LEISTUNGEN UND STÄRKEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Universität Linz ist mit ihren Forschungsschwerpunkten in regionale, nationale und internationale Kooperationen mit wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Partnern eingebunden und ihre ForscherInnen sind in den jeweiligen Scientific Communitys fest verankert. Eine klare Schärfung des Forschungsprofils auch in der Gesamtwahrnehmung nach außen erfolgt durch das Linz Institute of Technology (LIT) das 2017 um das Artificial Intelligence Lab und das Lab for Digital Transformation and Law erweitert wurde und mit dem LIT Open Innovation Center künftig auch physisch auf dem Campus verortet sein wird.

SCHWERPUNKTE

In den sechs Exzellenzfeldern, die die Universität Linz in ihrem Entwicklungsplan 2013-2018 als Stärkefelder definiert hat, sind die Stärken und Kompetenzen der Universität soweit gebündelt, dass die internationale Sichtbarkeit und die immer stärker geforderte Interdisziplinarität in der Forschung weiter forciert werden können. Die in Österreich einzigartige Ausrichtung der Universität Linz mit ihren vier Fakultäten – Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät und Medizinische Fakultät – ermöglicht auf viele Themenbereiche einen weit gefassten und gleichzeitig tiefen Blick und interdisziplinäre Verknüpfungen, die in gesellschaftlich hochbrisanten Themenfeldern neue Lösungsansätze generieren können.

BEISPIELHAFTE FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN IN DEN EXZELLENZFELDERN

Im Exzellenzfeld „**Computation in Informatics and Mathematics**“ wurden im Jahr 2017 im Bereich Informatik die K1-Zentren SCCH und Pro2Future weitergeführt. Im K1-Zentrum Pro2Future arbeiten seit 1. April 2017 die ersten, von im Vollbetrieb rund 45, ForscherInnen in der ersten vierjährigen Zentrumsphase. Mit seiner Ausrichtung auf kognitive Produkte und Produktionssysteme bringt das Zentrum den aktuellen Methoden- und Verfahrensapparat eingebetteter Artificial Intelligence Lösungen in die industrielle Fertigung und sichert damit den 22 Industriepartnern die Themenführerschaft auf diesem Spezialgebiet. Von Beginn der Zentrumsarbeit an wurde eine strategische und operative Allianz mit dem in der Wiener Seestadt angesiedelten K1-Zentrum CDP (Austrian Center for Digital Production) geschlossen. Zudem ist die Informatik wissenschaftlicher Partner beim K1-Zentrum ASSIC in Villach.

Das ERC-Projekt „Con Espressione“ (ERC-2014-AdG 670035) legte 2017 in seinem zweiten Projektjahr und legt auch weiterhin einen besonderen Fokus auf quantitative, prädiktive Computermodelle für ausdrucksvolle Musikinterpretation. 2017 gab es zwei besondere Highlights: Die Veröffentlichung der Resultate eines musikalischen „Turing-Tests“ durch ein Team von italienischen und australischen ForscherInnen, die nahelegen, dass ein Computermodell des JKU-ERC-Teams bereits Interpretationen einfacher Klavierstücke produzieren kann, die für menschliche ZuhörerInnen nicht von Interpretationen echter PianistInnen unterscheidbar sind sowie die Premieren-Live-Präsentation des ersten Prototyps eines automatischen und interpretations-adaptiven Begleitungssystems für Klaviermusik bei der ISMIR-2017-Konferenz in Suzhou, China.

Das FWF-Doktoratskolleg „Logic in Computer Science“ (LogiCS) ist ein weltweit einzigartiges Exzellenzprogramm zur Ausbildung von DoktorandInnen im Bereich der Logik und der formalen Verifikation, das an der TU Wien, der Universität Linz und der TU Graz angesiedelt ist. Für die zweite Förderperiode, die 2018 startet, wurden für die Universität Linz zwei Doktoratsstellen für das Institut

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

für Formale Modelle und Verifikationen genehmigt. Die Teilnahme am Doktoratskolleg (DK) erhöht die nationale und internationale Sichtbarkeit der Forschungsarbeit, die an der Universität Linz geleistet wird, und bietet den teilnehmenden JKU-Doktoratsstudierenden ein fruchtbares Umfeld, das ihre Ausbildung in fachlichen und sozialen Aspekten in einem international höchst kompetitiven Umfeld ermöglicht.

Das CD-Labor „Digital unterstützte Hochfrequenz-Transceiver in zukünftigen mobilen Kommunikationssystemen“ – eine interdisziplinäre Kooperation von Informatik und Mechatronik – wurde im März 2017 offiziell eröffnet. Darin werden Methoden der digitalen Signalverarbeitung erforscht, um den steigenden Anforderungen an integrierte Schaltkreise für zukünftige 5G Mobilfunksysteme in Bezug auf Entwurfskomplexität, Leistung, Unterdrückung von Interferenzen und Stromverbrauch gerecht zu werden. Das CD-Labor für „Monitoring und Evolution sehr großer Softwaresysteme“ wird bis 2020 weitergeführt.

Dem Projekt „Unterdrückung kritischer Signalreflexionen zur Erhöhung der Reichweite von hochintegrierten KFZ-Radar-Abstandssensoren“ des Instituts für Signalverarbeitung wurde ein Houska-Preis zuerkannt. In dem Projekt wurden mit Hilfe von statistischen Signalverarbeitungsmethoden unerwünschte Störsignale bei Radarsignalen von Abstandssensoren unterdrückt, wodurch nachweislich die Genauigkeit und Reichweite des Radar-Abstandssensors verbessert werden kann.

Die Stärke des Fachbereichs Mathematik innerhalb des Exzellenzfelds „Computation in Informatics and Mathematics“, seine internationale Sichtbarkeit und seine führende Rolle innerhalb der österreichischen Mathematik sowohl in der theoretischen wie auch in der angewandten Forschung (ua Industrial Mathematics, Computational Mathematics, Mathematische Modellierung und Simulation) wird durch eine Reihe großer Forschungsprojekte, an denen Institute des Fachbereichs Mathematik zum Teil leitend beteiligt sind, unterstrichen.

Der Fachbereich Mathematik ist in drei großen Forschungsnetzwerken maßgeblich involviert. Der Spezialforschungsbereich (SFB) 55 „Quasi-Monte Carlo-Methoden: Theorie und Anwendungen“ wird seit 2014 vom Institut für Finanzmathematik und Angewandte Zahlentheorie aus geleitet und wurde nach exzellenter Evaluierung im September 2017 bis 2022 verlängert. An diesem SFB beteiligen sich in elf Teilprojekten fünf Forschungsgruppen an der Universität Linz, eine am RICAM, sowie insgesamt sechs weitere Arbeitsgruppen an der TU Graz, der TU Wien und der Universität Graz. Das Land OÖ gewährt eine Zusatzförderung. Im SFB werden effiziente hochdimensionale Simulationen für Anwendungen in verschiedensten Bereichen (Finanzmathematik, Physik, Medizin, ...) entwickelt und analysiert. In den ersten vier Jahren Laufzeit konnte in Linz ein Excellence Center im Bereich der Quasi-Monte-Carlo-Methoden aufgebaut werden, das inzwischen als eines der weltweit führenden Zentren auf diesem Gebiet gilt. Im Rahmen des SFB besteht unter anderem auch eine enge Kooperation mit dem CERN in Genf.

Die Arbeiten im Nationalen Forschungsnetzwerk „Geometrie + Simulation“ und im SFB 50 „Algorithmic and Enumerative Combinatoric“ wurden weitergeführt. Das DK Computational Mathematics (W1214) befindet sich in seiner dritten Förderperiode.

Die Kooperation des Research Institute for Symbolic Computation (RISC) mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) in Zeuthen wurde 2017 nach inzwischen zehnjähriger Zusammenarbeit für weitere fünf Jahre verlängert. Kein anderes Team weltweit kann jene aufwändigen Berechnungen durchführen, die beispielsweise für die Teilchenbeschleuniger der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN) eine wichtige Rolle spielen.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Institut für Industriemathematik und das Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics (RICAM) haben 2017 ihre Arbeiten zur Entwicklung der E-ELT-Instrumente „METIS“ und „MICADO“ fortgesetzt. Bei MICADO lag der Schwerpunkt der Arbeiten auf der Verbesserung von Algorithmen zur Rekonstruktion der Point Spread Function des Teleskopes. Im Zentrum der Arbeiten bei METIS stand die Entwicklung und Analyse von Algorithmen zur Wellenfront-Rekonstruktion unter Berücksichtigung von abgeschatteten Bereichen insbesondere für den am Teleskop eingesetzten Pyramid Sensor. Sämtliche Schritte wurden stets von umfangreichen Testrechnungen begleitet. Die Ergebnisse des Projektteams wurden im Rahmen von wissenschaftlichen Konferenzen und Publikationen präsentiert.

Die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät bringt durch die Statistik Forschungen zur Biostatistik sowie zu Methoden der Datenerhebung und -analyse in das Exzellenzfeld ein.

Das Research Studio Austria „Pervasive Computing Applications“ (PCA) führte 2017 den Forschungsschwerpunkt der sensorischen Erfassung, der mathematischen Modellierung und der rechnergestützten Realisierung menschlicher Aufmerksamkeit, kognitiver Fähigkeiten und Ressourcenauslastung in vier kooperativen Forschungsprojekten weiter aus: Attentive ICT, Attentive Machines, EyeControl und Attend2IT. Darüber hinaus wurden in drei UF-Projekten grundlegende Werkzeuge für verschiedenste Anwendungen entwickelt.

Im Bereich des Exzellenzfelds „**Management & Innovation**“ trägt die betriebswirtschaftliche und wirtschaftsinformatische Forschung an der Universität Linz regelmäßig und wesentlich zu hochselektiven internationalen Forschungsverbänden bei und erhält Projekte und Stipendien aus kompetitiven Förderprogrammen zuerkannt. Aktuelle Beispiele in der Grundlagenforschung umfassen die EU Marie-Curie Projekte RurInno und RurAction, den DFG Forschungsverbund, diverse Projekte aus dem Jubiläumsfonds der OeNB und dem EU InnoPeer. Ebenso hervorzuheben sind hier die Exzellenzstipendien für NachwuchsforscherInnen aus dem Fachbereich Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik wie beispielsweise dem Austrian Programme for Advanced Research and Technology (APART) Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Marie-Curie Stipendium der EU und dem DOC-Team Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Aus den Instituten im Fokus dieses Exzellenzfelds erhielten in den letzten drei Jahren auf Basis ihrer Forschungsstärke vier NachwuchsforscherInnen Rufe an renommierte ausländische Universitäten. Die exzellente Grundlagenforschung wird in den zahlreichen Publikationsleistungen und den Zitationsraten dieser hochrangigen Publikationen deutlich.

Die angewandte Forschung im Bereich Management und Innovation sieht sich mit ihrer traditionell starken gesellschaftlichen Verankerung einem verantwortungsbewussten Citizen-Science-Ansatz verpflichtet, der auf die Schaffung eines Nutzens für Gesellschaft und Wirtschaft fokussiert. Dabei geht es um aktive Transfermaßnahmen der ForscherInnen wie Publikationen in Transferjournalen (zB Austrian Management Review der Universität Linz), öffentliche Veranstaltungen zu aktuellen Forschungsergebnissen sowie themenzentrierte Internetportale (zB www.firmvaluation.center) und gezielte Kampagnen in sozialen Medien (zB blogs und facebook-Gruppen, wie zB JKU Tax). Darüber hinaus unterstützen und begleiten ExpertInnen des Fachbereichs Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik in hohem Maße Innovationen in Unternehmen und öffentlichen Institutionen. Der direkte praktische Nutzen zeigt sich beispielsweise in der langjährigen Kooperation der Unternehmen aus der Region mit den betriebswirtschaftlichen und wirtschaftsinformatischen Instituten sowie in der intensiven Berichterstattung über Forschungsergebnisse in regionalen und nationalen Medien.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die grundlagenorientierte, anwendungsbezogene Forschung im Exzellenzfeld „**Mechatronics and Information Processing**“ wurde 2017 erfolgreich weitergeführt. Unter anderem zeigt sich dies in der maßgeblichen Mitwirkung am Mechatronik-Kompetenzzentrum Linz Center of Mechatronics (LCM) und speziell an dem erfolgreichen Neuantrag im COMET-Programm. Das neue K2-Zentrum „LCM Center for Symbiotic Mechatronics“ startet im Jänner 2018 für einen Zeitraum von vier Jahren. Danach ist eine Verlängerung um weitere vier Jahre vorgesehen.

Einige Institute des Exzellenzfelds sind zusätzlich an anderen COMET Zentren und Projekten wie zB ASSIC/CTR Villach, imPACTs, K1MET, ACMIT und auch am neuen K1-Zentrum Pro2Future, das im Exzellenzfeld „Computation in Informatics and Mathematics“ verankert ist, beteiligt. Darüber hinaus werden im Exzellenzfeld drei CD-Labors betrieben. Die CD-Labors „Strukturfestigkeitskontrolle von Leichtbaukonstruktionen“ und „Mehrskalenmodellierung mehrphasiger Prozesse“ wurden 2017 erfolgreich weitergeführt. Das mit der Informatik interdisziplinär geführte CD-Labor „Digital unterstützte Hochfrequenz-Transceiver in zukünftigen mobilen Kommunikationssystemen“ wurde 2017 gestartet. Hier wird mit zehn DoktorandInnen an Algorithmen und Architekturen geforscht, die es ermöglichen sollen, die Leistungsfähigkeit der Sender und Empfänger in modernen Mobiltelefonen zu steigern und deren extreme Komplexität zu beherrschen.

Das JKU HOERBIGER Research Institute for Smart Actuators (Gründung 2010) wurde 2017 erfolgreich weitergeführt. Es wurden zB beeindruckende Forschungsergebnisse im Bereich hochdynamischer Schaltaktuatoren für Ventilsteuerungen von Hochleistungskompressoren erzielt.

Für die Forschungsinitiative „Silicon Austria Labs“ der Bundesregierung ist die Universität Linz mit ihren relevanten Instituten aus dem Exzellenzfeld neben der TU Graz und der Alpen-Adria Universität Klagenfurt einer der wissenschaftlichen Hauptpartner. Für die kommenden vier Jahre wird hier zum Thema „Electronic Based Systems“ in den Forschungsfeldern Intelligente Sensorik, Leistungselektronik, Hochfrequenzsysteme und Systemintegration gearbeitet werden.

Das Tempus-Projekt MACH – „Master’s and Doctoral in Mechatronics“ –, an dem drei europäische und fünf usbekische Universitäten beteiligt sind, wurde nach einer Verlängerung im August 2017 offiziell beendet. In dem Projekt, das seit Oktober 2013 lief, wurden Master- und PhD-Programme in Mechatronik für die teilnehmenden usbekischen Universitäten entwickelt.

O.-Univ.Prof. Dr. Hans Irschik, Vorstand des Instituts für Technische Mechanik, wurde zum Senatsvorsitzenden der Christian Doppler-Forschungsgesellschaft gewählt.

Die Forschungsleistungen des Fachbereichs Chemie und Kunststofftechnik innerhalb des Exzellenzfelds „**Nano-, Bio- and Polymer Systems: From Structure to Function**“ sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung werden durch eine anhaltend hohe Anzahl an geförderten Forschungsprojekten dokumentiert. Mehrere Institute sind an interdisziplinären Verbundprojekten beteiligt, die als K-Zentren (zB CEST, WOOD, K1-Met) oder im Rahmen des COMET-Programms der FFG gefördert werden (zB SolPol).

Die Forschungsinitiative „SolPol“ fördert unter der Leitung des Institute of Polymeric Materials and Testing (IPMT) gemeinsam mit internationalen Wirtschafts- und Forschungspartnern aktiv die Energiewende. 2017 wurde im Projekt ein weiterer Forschungsdurchbruch erzielt: Mit neu entwickelten Prüfmethoden zum Langzeitverhalten von Polyethylen und Polypropylen bei erhöhten Temperaturen konnten hochtemperaturbeständige Kunststoffdichtungsbahnen aus Polyethylen entwickelt werden. Diese neuartigen, temperaturbeständigen Dichtungsbahnen können in verschiedenen Bereichen

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

eingesetzt werden, in denen herkömmliche Werkstoffe auf Grund der Temperatur an ihre Grenzen stoßen. Das CD-Labor „Kombinatorische Oxidchemie“ wurde erfolgreich weitergeführt.

Das FWF-Doktoratskolleg NanoCell, an dem die Institute für Organische und Anorganische Chemie maßgeblich mit Forschungsprojekten aus dem Grenzbereich zwischen Chemie, Biologie und Medizin beteiligt sind, wurde nach erfolgreichem Hearing im Oktober 2017 verlängert. Im Fachbereich Physik beteiligen sich die Institute für Biophysik, Angewandte Physik und Theoretische Physik am FWF-Doktoratskolleg NanoCell.

Drei Institute der Universität Linz aus dem Bereich der Mathematik, Mechatronik und Physik sind am COMET K-Projekt „imPACTs“ beteiligt. Das Projekt wurde im Auftrag der Hauptfördergeberin FFG durch eine internationale ExpertInnenkommission evaluiert, die der bisherigen Arbeit „exzellente Ergebnisse“ bescheinigte. Neben vielen anderen Erfolgen ist es ForscherInnen des Instituts für Angewandte Physik gelungen, die chemische Zusammensetzung von Materialien mittels Laser zu bestimmen. Dabei werden ultrakurze und extrem intensive Lichtblitze auf die Probe fokussiert. So wird das Material von der Probe abgetragen. Damit kann quasi eine exakte chemische Landkarte von Proben erstellt werden.

Mit der LIT-Factory unter Federführung des Institute of Polymer Extrusion and Compounding (IPEC) in Abstimmung mit zahlreichen wissenschaftlichen und industriellen Partnern, Land OÖ und Stadt Linz wurde 2017 eine Pilotfabrik für Industrie 4.0 eingerichtet, die im noch zu errichtenden Open Innovation Center der Universität Linz beheimatet werden soll. In dem Testlabor können heimische Unternehmen in Zukunft digitalisierte Produktionstechnologien erproben, ohne den eigenen Betrieb zu stören. In der „LIT Factory“ werden innovative Verfahrenstechniken erforscht mit dem Ziel, Materialien für neue Zwecke einzusetzen. So werden beispielsweise Leichtbauteile aus Kunststoff für Autos entwickelt, die anstelle von Stahl den Motor mit der Karosserie verbinden. Weitere Forschungsprojekte liegen in den Bereichen Produktionstechnik, Medizintechnik, Maschinenbau, Bau- und Recyclingtechnik. An dem Projekt sind 23 heimische Betriebe beteiligt. Das Infrastrukturministerium und PartnerInnen aus Wirtschaft und Wissenschaft investieren in den Standort. Das Land OÖ und die Stadt Linz stellen zudem Mittel für das Open Innovation Center bereit.

Priv.-Doz. Dr. Martin Kaltenbrunner von der Abteilung für Physik weicher Materie erhielt einen ERC Starting Grant, mit dem er weiche Roboter aus Hydrogelen entwickeln möchte, die elastische Batterien und Generatoren haben und genau sehen, was sie greifen.

Assoz.-Prof. Dr. Stefan Müllegger vom Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik erhielt einen ERC Consolidator Grant. In seinem Projekt arbeitet er an spektralen Fingerabdrücken einzelner Atome. Damit soll man nicht nur einzelne Elemente identifizieren, sondern in der chemischen Analytik auch Moleküle mit einer räumlichen Auflösung im Sub-Nanometer-Bereich untersuchen können.

Das HRSM-Projekt „Promoting Optogenetics towards Ca²⁺ Signaling“ (PromOpt Ca2.0) aus der Biophysik, das in Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz und der Universität Graz bis Ende 2018 weitergeführt wird, befasst sich mit der Beeinflussung des Kalzium-Haushalts von Zellen mittels Licht. Erst kürzlich gelang es, einen TRPC3 Kalzium-Kanal durch die Licht-abhängige Aktivierung über ein Lipid gezielt optisch ein- und auszuschalten. Diese Arbeit wurde in der renommierten Zeitschrift Nature Chemical Biology 2018 veröffentlicht.

Für das Projekt „Gedruckte Papiersensoren für intelligentes Holz, Hygiene und medizinische Systeme“ wurde der Abteilung für Physik weicher Materie ein Houska-Preis zuerkannt. Für die Analyse der Vernetzung und Alterung von Klebeverbindungen und Beschichtungen wurden dünne Sensoren mit ge-

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

druckten Oberflächenelektroden auf Papier entwickelt. Diese Sensoren bleiben im Klebeverbund und können als Bestandteil des Produkts auch Informationen über die Alterungsdynamik beisteuern. Damit kann die Produktsicherheit erhöht werden. Diese Sensoren könnten neben der Holzindustrie auch in anderen Bereichen Anwendung finden, wie etwa bei dem Nachweis von Körperflüssigkeiten in wegwerfbaren Schutzsystemen für Hygiene und in der Medizin.

Im Bereich des Exzellenzfelds **„Soziale Systeme, Märkte und Wohlfahrtsstaat“** liegen die Forschungsschwerpunkte auf Arbeitsmarkt, Bildung und Wohlfahrtsstaat sowie Care, Gesundheit, Restrukturierung der Universitäten und Europäisierung von Arbeitsbeziehungen.

Im CD-Labor „Aging, Health and the Labor Market“ wird angewandte Grundlagenforschung zu den gesundheits- und arbeitsmarktpolitischen Konsequenzen des demographischen Wandels betrieben. Die gegenwärtigen Forschungsfragen beschäftigen sich ua mit der Vererbbarkeit von Arbeitslosigkeit, den Auswirkungen der Schichtarbeit auf die Gesundheit sowie der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen durch MigrantInnen. Auf dem Gebiet der Versorgungsforschung werden zunehmend gemeinsame Projekte mit den klinischen Abteilungen der Partner des CD-Labors – Kepler Universitätsklinikum, OÖ Gesundheits- und Spitals AG, Ärztekammer für OÖ, OÖ Versicherung, Emporia Telecom GmbH & Co. KG und voestalpine AG – entwickelt.

Das Exzellenzfeld ist an zwei HRSM-Projekten als Partner beteiligt: am Projekt „SoWiDat-Österreich: Sozialwissenschaftliche Infrastruktur, ISSP – Österreich“ und in der „Plattform für Umfragen, Methoden und empirische Analysen (PUMA)“. Im Projekt SoWiDat, einem Kooperationsprojekt der Universitäten Linz, Graz und Wien, wurde 2017 der Archivbetrieb gestartet. Zusätzlich wurden die für die Datenaufnahme und Datenauslieferung notwendigen Prozesse umgesetzt und Softwarelösungen erworben. Im November 2017 fand das öffentliche Kick-Off des Archivs in Wien statt. AUSSDA (Austrian Social Science Data Archive) beteiligte sich des Weiteren an der Durchführung des PUMA-Workshops an der Universität Linz im Oktober 2017. Zusätzlich nahm AUSSDA an mehreren internationalen Fachtagungen teil, präsentierte AUSSDA und hielt Vorträge zu methodischen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Arbeit, Archivierung und Bearbeitung von sozialwissenschaftlichen Datensätzen.

Der von der Universität Linz in Kooperation mit Graz und Wien durchgeführte Soziale Survey Österreich 2016 wurde an der Universität Linz zu einem Musterprojekt für das Datenarchiv aufbereitet und wird mit März 2018 für die öffentliche Weiternutzung freigegeben.

An der Universität Linz wurde eine Kooperation mit dem LIT-Projekt „Wearables“ von Univ.-Prof. Dr. Bernard Batinic begonnen, in dem das Datenarchiv die Arbeit begleitet, um neue Erkenntnisse im Umgang und der Sicherung von Big Data Informationen zu gewinnen. Dadurch wurde das Projekt weiter in die lokalen Forschungsaktivitäten in der Universität Linz eingebunden.

Die Koordinationsstelle an der Universität Linz bietet zusätzlich Auskünfte und Beratung zur Datenschutzgrundverordnung und zum Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018 an, diente und dient diesbezüglich als Sprecher des Archivs gegenüber dem BMBWF. Zusätzlich kam es nach Abschluss des Sozialen Survey 2016 zu weiteren Aktivitäten der Koordinationsstelle der Universität Linz als Schnittstelle zwischen dem HRSM-Projekt SoWiDat und dem Archiv. Diese Aktivitäten sollen zur weiteren Sichtbarkeit und Verankerung der geplanten sozialwissenschaftlichen Dauerbeobachtung und des Archivs an der Universität Linz beitragen. Zur Ausdehnung der Aktivitäten und besseren Verankerung in die österreichische Sozialwissenschaft übernahm die Koordinationsstelle an der Universität Linz zusätzlich die Aufgabe, Forschungseinrichtungen in Tirol, Salzburg und Oberösterreich zu betreuen.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft (FIW) der mit der Universität Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien und den beiden Forschungsinstituten WIIW und WIFO geführt wird, hat die Universität Linz alle Aktivitäten aktiv mitgestaltet. Es wurden eine große internationale Forschungskonferenz zu „International Economics“ beim Projektpartner Universität Wien und ein themenspezifischer Workshop zu „International Trade, 200 Years after Ricardo“ abgehalten. Außerdem wurde die 27. AW-Vorlesung „1817-2017: von David Ricardo zur Handelspolitik von US-Präsident Trump“ veranstaltet, bei der o.Univ.-Prof. Dr. Michael Landesmann eines der Hauptreferate hielt.

Dem Exzellenzfeld „**Unternehmensrecht**“ ist ein nennenswerter Teil der wissenschaftlichen Publikationen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Linz gewidmet. Hervorzuheben sind im Jahr 2017 neben einer Vielzahl von einschlägigen Einzelpublikationen umfangreiche und weitbeachtete Kommentierungen in renommierten Standardkommentaren zum Bürgerlichen Recht und zum Zivilprozessrecht. WissenschaftlerInnen der Universität Linz haben eine umfassende Kommentierung zum Rechnungslegungsrecht herausgegeben und als AutorInnen daran mitgewirkt. In Kooperation mit der Universität Wien ist ein Lehrbuch zum Gesellschaftsrecht entstanden. Auch mit verschiedenen Themen des Bank- und Kapitalmarktrechts haben sich ForscherInnen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät beschäftigt, so etwa mit den Änderungen des Wertpapieraufsichtsgesetzes, der Negativzinsproblematik bei Kredit- und Spargeschäften sowie mit Haftungsfragen wegen Beratungsfehlern bei der Vermögensanlage. Eine umfangreiche Publikation zum Österreichischen Bankvertragsrecht ist entstanden. Einen wesentlichen Forschungsschwerpunkt stellte außerdem das neue Erwachsenenschutzrecht dar, das Gegenstand von Vorträgen, Publikationen und einer großen, an der Universität Linz organisierten Fachtagung unter dem Titel „Von der Sachwalterschaft zum Erwachsenenschutz“ war.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Linz nimmt österreichweit in der interdisziplinären juristischen Forschung vielfach eine Vorreiterrolle ein. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen und Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie Legal Gender Studies, Umwelt-, Energie-, oder Medizinrecht zeigt sich dies unter anderem an der Herausgabe führender Spezialzeitschriften, wie der Zeitschrift für Energie- und Technikrecht oder jener für Umweltrecht, durch Linzer JuristInnen.

Die interdisziplinäre Forschung im Strafprozessrecht und der Rechtspsychologie leistet einen Beitrag zur experimentellen Erforschung des Rechts und ermöglicht realitätsnahe rechtspsychologische Forschung in einem gesellschaftlich relevanten Bereich.

An der Schnittstelle von Unternehmens- und Zivilrecht entwickelt sich an der Fakultät ein immer stärkerer Schwerpunkt im Versicherungsrecht, was sich zB durch etliche Neuerscheinungen in der mit zahlreichen, auch internationalen Preisen ausgezeichneten Schriftenreihe „Versicherungsrecht – Versicherungspraxis“ zeigt. Zahlreiche Vorträge und Publikationen zum Versicherungsrecht sind entstanden, zwei Mitglieder der Fakultät sind am Standardkommentar zum Versicherungsrecht beteiligt.

Im Bereich des Luftfahrtrechts entstanden im Rahmen eines FFG-Projekts Studien zu unbemannten Luftfahrzeugsystemen sowie zu Fragen des Cyber Warfare. ForscherInnen der Universität Linz wirken als RichterInnen, als wissenschaftliche MitarbeiterInnen an Höchstgerichten oder als BeraterInnen in bedeutenden nationalen und internationalen Gremien mit. Sie werden regelmäßig beratend in Gesetzgebungsprozesse eingebunden. Dies zeigt, dass die rechtswissenschaftliche Forschung an der Universität Linz gleichzeitig in der wissenschaftlichen Community verwurzelt ist und in die Rechtspraxis in Rechtsprechung und Gesetzgebung wirkt.

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Im Juni 2017 wurde der Leiter des Zentrums für Medizinische Forschung (ZMF) bestellt. Im Berichtsjahr 2017 war das ZMF mit der Einrichtung und Ausstattung der neuen Laborflächen im Gebäude der Blutzentrale befasst. Ab 1. Jänner 2018 stehen den ForscherInnen der Medizinischen Fakultät der Universität Linz im neuen ZMF ca. 1.000 m² Laborfläche zur Verfügung und bieten bereits Raum für sechs Forschungsgruppen und zwei Core Facility Einrichtungen (Genomics und Molekularbiologie & Assay-Entwicklung). Eine weitere ForscherInnengruppe unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr.med.univ. Andreas Gruber ist zusätzlich am Neuromed Campus aktiv. Aktuelle Forschungsthemen sind ua künstliche Netzhautimplantate, Früherkennung von Aneurysmen der Aorta und von Blutgefäßen im Gehirn, neue Therapieansätze in der gynäkologischen Onkologie, sowie der Einsatz von Bone morphogenetic protein 6 zur Osteoinduktion bei stabilisierenden Fusionsoperationen.

Im September 2017 wurde das Whitebook der Universität Linz und Partner „Medical Technology Upper Austria“ veröffentlicht und stellt eine beeindruckende Leistungsschau der Forschung in der Medizin und Medizintechnologie an der Universität Linz und den jeweiligen Fakultäten sowie den Partnerinstitutionen dar.

Im November 2017 wurde das dritte Mal im Rahmen einer gemeinsamen Fachtagung mit dem Kepler Universitätsklinikum, der Fachhochschule OÖ und der Initiative MedTech.Transfer des Medizintechnik Clusters und der Upper Austrian Research GmbH der Kepler Science Day abgehalten. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde das ZMF und seine Aufgaben im Bereich der Biomedizin, Prävention, Diagnostik und Therapie sowie in der Ausbildung des medizinischen Nachwuchses vorgestellt. Als bestes Poster wurde die Arbeit von Mag. Dr. Johannes Pröll „Potential Clinical Utility of Improved Next Generation Sequencing based HIV-1 Resistance Testing Compared to Population Based Sequencing“ (Resistenzvermittelnde Sequenzierung während einer HIV Behandlung) prämiert.

ERFOLGE IM RAHMEN DER EINZELNEN GESAMTUNIVERSITÄREN SCHWERPUNKTE

Das Linz Institute of Technology (LIT) hat sich im Jahr 2017 mit verschiedenen Aktivitäten als wesentliche Forschungseinheit an der Universität Linz weiter etabliert. 18 weitere hochkarätige, teils interdisziplinäre Projekte, wurden genehmigt. Die halbjährlich durchgeführten Calls wurden international ausgeschrieben, um den Brain Gain zu fördern und exzellente ForscherInnen und deren Projekte an die Universität Linz zu holen. Die Begutachtung der Projektanträge erfolgte in Zusammenarbeit mit dem FWF, die Gutachten wurden von einem universitätsinternen ExpertInnen-Team auf Plausibilität geprüft.

Neben der projektorientierten Förderung wurden am LIT 2017 auch zwei Research Labs eingerichtet. Diese fokussieren auf Artificial Intelligence und IT Security und sollen auch die künftigen Forschungsschwerpunkte an der Universität Linz verstärken. Zu Jahresbeginn 2018 wurde von ForscherInnen aus dem Öffentlichen Recht, dem Privatrecht, dem Steuerrecht und dem Arbeitsrecht zudem das Lab for Digital Transformation and Law gegründet. Die Einrichtung weiterer Research Labs am LIT ist für 2018 geplant.

Auch personell befindet sich das LIT in Entwicklung: Die erste LIT Professur „Cyber Physical Systems in Engineering and Production“ – thematisch übergreifend zwischen Informatik und Mechatronik und als eine Stiftungsprofessur in Zusammenarbeit mit der Industriellenvereinigung konzipiert – wird mit März 2018 besetzt. Zwei weitere Professuren – „Psychologie der Künstlichen Intelligenz und Robotik“, das an der Schnittstelle zwischen Psychologie und Robotik angesiedelt ist, und „Soft Materials“ im Bereich Bioelektronik – sollen die Forschung am LIT in Zukunft noch verbreitern.

Eine neue Forschungskultur am LIT – mitentwickelt und mitgetragen von ProjektleiterInnen des LIT – wurde 2017 etabliert. Etwa alle zwei Monate findet eine LIT Lecture statt, mit jeweils drei hochkarätigen Vorträgen aus allen Wissenschaftsdisziplinen der Universität Linz, welche die individuellen Forschungsthemen plakativ und verständlich darstellen. Diese Vortragsreihe ist offen für alle Interessierten, sie soll das breite Spektrum der Forschung an der Universität Linz sichtbar machen und auch die Möglichkeit bieten gemeinsam ins Gespräch kommen. Als LIT interne Networking-Veranstaltung wurde 2017 der LIT Day konzipiert. Dabei werden Vorträge von LIT ProjektleiterInnen mit einer Postersession aller LIT Projekte kombiniert. Der wissenschaftliche Austausch steht im Vordergrund, mit dem Ziel, zukünftige Kooperationen zu fördern bzw anzubahnen und so ein engeres Zusammenwachsen der Forschung an der Universität Linz zu unterstützen.

MAßNAHMEN UND ERFOLGE IN POTENTIALBEREICHEN

Die unter dem Schlagwort Industrie 4.0 bekannte beschleunigte industrielle Entwicklung ist eine wesentliche Zukunftsaufgabe des Landes OÖ und der Universität Linz. WissenschaftlerInnen der Universität Linz haben sich in den letzten Jahren konsequent mit den Forschungsherausforderungen der Produkte der Zukunft und der Produktionssysteme, die sie herstellen, beschäftigt. Auch die „LIT Factory“ stellt einen Prototyp für die Produktion der Zukunft dar.

Die am LIT neu eingerichteten Research Labs sind ein Alleinstellungsmerkmal für die Universität Linz und greifen Bereiche auf, die für die Zukunft enormes Potenzial haben. Am Artificial Intelligence Lab wurde zusätzlich eine Professur für Künstliche Intelligenz und Robotik eingerichtet.

Am ACCE wurde die Zusammenarbeit zwischen TU Graz, Montan Universität Leoben und Universität Linz im Jahr 2017 weiter verstärkt. Die Vorzeigeregion WIVA P&G (Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas) wurde zwischenzeitlich genehmigt. Darüber hinaus wurden neben dem Thema Wasserstoff auch weitere Themen insbesondere im Bereich Energiesystem vertieft. Dabei spielt das Energieinstitut an der Universität Linz eine wichtige Rolle, da es gelingt, neben den rein technischen Fragestellungen insbesondere sozio- und volkswirtschaftliche Fragestellungen mit entsprechenden Antworten zu bearbeiten.

Im Rahmen des Forums Energy des Energieinstituts zum Thema „Lösungen in stürmischen Zeiten – Leuchtturmprojekte unter sich ändernden Rahmenbedingungen“ wurde ein Energy Network-Workshop veranstaltet. Im Rahmen der Konferenz der Regierungschefs von Bayern, Georgia, Oberösterreich, Québec, São Paulo, Shandong und Westkap fand im Dezember 2017 ein oberösterreichischer Workshop des wissenschaftlichen RLS (Regional Leader Summit)-Energie-Netzwerks an der Universität Linz statt, dessen oberösterreichische Projektleitung beim Energieinstitut liegt. Das RLS-Energie-Netzwerk ermöglicht Forschungsvorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien. Die Vielfalt und geographische Verteilung der Regionen bilden die Grundlage für ein breites thematisches Spektrum – von der Energieproduktion bis zum Verbrauch. Ziel ist die Gründung eines neuartigen Forschungs- und Innovationsnetzwerks zum Wissenstransfer über vier Kontinente, das durch seinen kooperativen Ansatz allen Partnern einen Vorteil im internationalen Forschungswettbewerb um erneuerbare Energien verschafft.

(GROß-)FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR, VOR ALLEM WESENTLICHE PROJEKTE UND DIE NUTZUNG DER CORE FACILITIES

Die sogenannte Digitalisierung umfasst heute nahezu alle Lebensbereiche. Es handelt sich dabei um einen ebenso einschneidenden wie umwälzenden Prozess, dessen Wirkung über die technologische

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Entwicklung selbst hinausgeht und der die gesamte Gesellschaft umfasst. Zu den Treibern der Digitalisierung zählen neue Technologien und Infrastrukturen. Der über HRSM geförderte Supercomputer MACH2, der in Kooperation der Universität Linz mit der Universität Innsbruck, der Universität Salzburg, der TU Wien und dem RICAM Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2017 angeschafft wurde und nun bereits in Betrieb ist, ermöglicht vielen Instituten an der Universität Linz und verschiedensten Forschungspartnern, in ihren Forschungsarbeiten weitreichende Voraussagen zu machen oder komplexe Zusammenhänge zu erforschen. Das HRSM-Projekt „Supercomputer MACH2“ fügt sich in den künftigen gesamtuniversitären interdisziplinären Forschungsschwerpunkt „Digitale Transformation“ nahtlos ein und wird dazu seinen wertvollen Beitrag leisten. Durch den Supercomputer MACH2 steht derzeit die bestmögliche Ausstattung zur gemeinsamen Nutzung aller Projektpartner zur Verfügung.

Ebenfalls über die HRSM wird das Zentrum für Nanomaterialforschung und Prototyp-Entwicklung (ZNP) gefördert, das gemeinsam mit der TU Wien, dem IST-A, der Universität Innsbruck und der Fachhochschule Vorarlberg betrieben wird. Die Vorarbeiten für die Errichtung sind entsprechend dem Projektzeitplan im Laufen.

Für die zentrale Werkstätte der Universität Linz wurde im Jahr 2017 eine 5-Achsen-Fräsmaschine beschafft, mit der für alle Institute der Universität Linz Komponenten für wissenschaftliche Apparaturen gefertigt werden und die auch Designs ermöglicht, die bisher nicht im Haus gefertigt werden konnten.

Für das Institut für Integrierte Schaltungen wurde aus Mitteln des Landes OÖ ein Wideband Radio Communication Tester beschafft.

AKTIVITÄTEN UND MAßNAHMEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UND SERVICIERUNG DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Abteilung Forschungsunterstützung an der Universität Linz wurde mit Ende 2017 restrukturiert und mit der Abteilung Forschungsstrategie fusioniert. Das nunmehrige Forschungsservice bietet Beratung zu Antragstellung und Abwicklung von Förderanträgen. Die Daten zu Beratung und Antragsprüfung werden dokumentiert und analysiert und auf Basis der Analyse die Informations- und Beratungsangebote aktualisiert und erweitert: Monatlich wird ein Forschungsförderungs-Newsletter an die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und administratives Personal im Bereich Projektadministration mit Schwerpunkt Drittmittelprojekte verschickt. Während der Semesterzeiten wird zudem monatlich ein Forschungsförder-Stammtisch als Informations- und Schnittstelle mit der Möglichkeit zur individuellen Beratung veranstaltet.

Zu speziellen Förderprogrammen organisiert das Forschungsservice Informationsveranstaltungen, spezielle Veranstaltungen gibt es auch für NachwuchswissenschaftlerInnen und neue MitarbeiterInnen aus dem wissenschaftlichen Bereich. Im Intranet werden unter anderem Informationen zu aktuellen Calls, zu Förderungen und zu IPR zur Verfügung gestellt, sowie ein Nachschlagwerk mit Erklärungen und Beschreibungen inklusive einem Workflow zu Forschungsprojekten.

Beim ERC-Mentoring werden potenzielle EinreicherInnen individuell beraten, begleitet und auf ihre Eligibilität überprüft. Zur professionellen Überarbeitung englischer Texte wird Proof Reading angeboten.

Die Unterstützung von WissenschaftlerInnen bei allen Fragen rund um Drittmittelforschung bedarf im Spannungsfeld der Entwicklungen im Förderbereich einerseits und der Anforderungen an die WissenschaftlerInnen und deren Bedürfnisse andererseits ständiger Weiterentwicklung. Im vom

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

BMBWF über HRSM co-finanzierten Projekt JUMP – Von Ideen zu Projekten – Sprunghilfen für Forschende, das 2018 ausläuft, konnte der Blick auf betreffende Zusammenhänge, Hintergründe und Aktionsfelder und im Besonderen auf die Bedürfnisse der Zielgruppe geschärft werden. Auf Basis des empirischen Berichts wurde ein Konzept für Kommunikations- und Informationspakete entwickelt, dessen Umsetzung aktuell finalisiert wird.

OUTPUT DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, WIE Z.B. WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN BZW. LEISTUNGEN ODER WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen fanden 2017 am Campus der Universität Linz bzw organisiert durch JKU-WissenschaftlerInnen statt.

BEISPIELHAFTE VERANSTALTUNGEN IM BERICHTSJAHR

Vom 10. bis 13. Januar 2017 war die Universität Linz Gastgeberin der internationalen **Konferenz „A Great Transformation? Global Perspectives on Contemporary Capitalisms“**, die vom Institut für Soziologie und vom Institut für Gesamtanalyse der Wirtschaft der Universität Linz, dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien und dem DFG-Forschungskolleg Postwachstums-gesellschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena veranstaltet wurde. 350 TeilnehmerInnen aus Afrika, Australien, Europa, Indien, Kanada, Lateinamerika und den USA diskutierten mit Bezug auf das 1944 erschienene Hauptwerk des ungarisch-österreichischen Wirtschaftshistorikers Karl Polanyi „The Great Transformation“, wohin sich die gegenwärtigen kapitalistischen Gesellschaften ökonomisch, ökologisch, sozial, kulturell und politisch entwickeln. Im August 2019 wird das Buch „Great Transformations? Capitalism after Polanyi“ erscheinen, das von den VeranstalterInnen der Konferenz Roland Atzmüller, Brigitte Aulenbacher, Ulrich Brand, Fabienne Décieux, Klaus Dörre, Karin Fischer und Birgit Sauer im Verlag Edward Elgar herausgegeben wird.

Das Institut für Netzwerke und Sicherheit organisierte gemeinsam mit dem Josef Ressel-Zentrum für User-friendly Secure Mobile Environments (u'smile) der FH OÖ Campus Hagenberg und mit SBA Research im März 2017 das **Android Security Symposium** in Wien, bei dem hochkarätige internationale ExpertInnen – ua von Google, The MITRE Corporation, der US-Standardisierungsbehörde NIST und AT&T – zum Thema Sicherheit und Privatsphäre von Smartphones referierten.

Unter Beteiligung des Kompetenzzentrums Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft, FIW, wurde im Mai im Rahmen des Österreichischen OSZE-Vorsitzes die Akademische **Konferenz „Towards the Vision of a Common Economic Space from Vancouver to Vladivostok: Connectivity, Trade and Cooperation“** in Linz veranstaltet. Die Konferenz wurde vom österreichischen OSZE-Vorsitz in Kooperation mit dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) mit Unterstützung des Landes OÖ, der Stadt Linz, der Wirtschaftskammer OÖ sowie der Schweiz, Deutschland, Italien, Serbien und des Liechtenstein Institute on Self-Determination der Princeton University organisiert. Im Mittelpunkt stand das Thema „Konnektivität“, das einen zentralen Schwerpunkt des österreichischen OSZE-Vorsitzes in der Wirtschafts- und Umweltdimension bildete. Mögliche Schritte zur Überwindung der wirtschaftlichen Trennlinien im OSZE-Raum wurden dabei in den Kontext des langfristigen Ziels eines „Gemeinsamen Wirtschaftsraums von Vancouver bis Wladiwostok“ gestellt.

Bereits zum 10. Mal begrüßten Univ.-Prof. Dr. Reinhard Resch und Hon.-Prof. KAD Dr. Felix Wallner 2017 die TeilnehmerInnen zum **Gmundner Medizinrechts-Kongress**. 140 JuristInnen und ÄrztInnen

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

beschäftigten sich am Kongress mit aktuellen Problemen des Medizinrechts und deren dogmatischer Aufarbeitung.

Beim **30th International Symposium on Polymer Analysis and Characterization**, das im Juni 2017 an der Universität Linz abgehalten wurde, wurden die aktuellsten Resultate aus allen Bereichen der Kunststoffanalyse und -charakterisierung mit internationalen VertreterInnen aus Wissenschaft und Industrie diskutiert.

Beim **GeoGebra Global Gathering 2017**, das im Juli an der Universität Linz stattfand, wurden die neuesten Entwicklungen im an der Universität Linz entwickelten Programm GeoGebra diskutiert und neue Formen des Lehrens und Lernens vorgestellt. In mehreren Parallelsessions konnten die TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt Innovationen und Ideen kennenlernen. Parallel zum GeoGebra Global Gathering fanden auch Fortbildungsseminare für LehrerInnen in Linz statt.

Im September 2017 fand das **Blue Danube Symposium**, organisiert vom Institut für Organische Chemie, an der Universität Linz statt. Internationale Vortragende, Blue Danube Speakers der lokalen Universitäten und NachwuchswissenschaftlerInnen beschäftigten sich mit heterozyklischer Chemie.

Die **7th International Conference on the Internet of Things** fand im Oktober 2017 erstmals in Österreich, an der Universität Linz, statt. Diese internationale Fachkonferenz konnte über das K-Zentrum Pro2Future nach Linz geholt werden. Die Schwerpunkte von Pro2Future wurden den KonferenzteilnehmerInnen in einer eigenen Panel Session vorgestellt.

Die Universität Linz, das Kepler Universitätsklinikum, die FH OÖ, die Upper Austrian Research und die Initiative MedTech.Transfer des Medizintechnik-Clusters veranstalteten im November 2017 den **3. Kepler Science Day**. Bei der wissenschaftlichen Fachtagung wurden besondere Forschungsleistungen und Ideen zu den Themen Altersmedizin und Versorgungsforschung, Medizinische Technologien sowie Gesundheitsökonomie- und -prozesse vorgestellt und diskutiert.

Im November 2017 war die Abteilung Unternehmensstrafrecht Mitorganisator der **Unternehmensstrafrechtlichen Tage** unter dem Thema „Vermögensabschöpfung und Untreue“ an der Universität München und an dieser für das Fachpublikum des gesamten deutschsprachigen Raums wichtigen Veranstaltung mit Vorträgen beteiligt.

Zahlreiche **wissenschaftliche Publikationen** in Journals mit hohem Impact-Faktor unterstreichen auch 2017 die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Sichtbarkeit einzelner Forschungsgebiete an der Universität Linz. Beispielhaft seien genannt: Das Institut für Biophysik konnte eine neu entwickelte, kombinierte Analyseverfahren des Calciumhaushalts von Zellen in der Zeitschrift „Angewandte Chemie (Internationale Edition)“ publizieren. Im „Nature Scientific Reports“ publizierte das Institut für Computergrafik ein neu entwickeltes Verfahren zur Stimulation von Nervenzellen mittels Lichtfeld. Einsatzgebiet dieser Technik ist die Optogenetik, in der neuronale Zellen durch gezielte Beleuchtung stimuliert werden. Ziel ist, zum Beispiel bestimmte Verhaltensmuster in Versuchsobjekten auszulösen oder zu unterdrücken. Im Chemie-Fachjournal PCCP der Royal Society publizierte das Institut für anorganische Chemie und Photochemie-Zentrum Untersuchungen zur Wasserspaltung aus dem vom Klima- und Energiefonds geförderten Forschungsprojekt „Wasserstoff-Erzeugung durch künstliche Photosynthese“. Durch Wasserspaltung mit Sonnenlicht konnte ein neuer Weg der Wasserstoff-Erzeugung gefunden werden. Das Forscherteam konnte zeigen, dass die photochemische Zersetzung von Wassermolekülen auch ohne biologische Hilfe unter äußerst milden Reaktionsbedingungen stattfinden kann. Das Institut für Organische Chemie konnte die Ergebnisse eines von FWF und ANR ge-

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

förderten Forschungsprojekts mit dem IRAMIS-Institut am CEA Saclay bei Paris in Nature Communications publizieren: „Nonlinear detection of secondary isotopic chemical shifts in NMR through spin noise“.

WISSENSTRANSFER IN DIE ÖFFENTLICHKEIT

Der Wissenstransfer in die Öffentlichkeit wird unter anderem durch zahlreiche Veranstaltungsformate unterstützt. Als Beispiele seien Folgende genannt:

Bei der Vorausscheidung zum **Science Slam 2017** in Oberösterreich im März 2017 war die Universität Linz mit drei jungen WissenschaftlerInnen vertreten. Der Mathematiker Kirk Soodhalter wurde zum Slam Champion 2017 gekürt.

Mit der von der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (TNF) gemeinsam mit dem Ars Electronica Center (AEC) veranstalteten Reihe „**Next Generation JKU**“ bekamen fünf junge WissenschaftlerInnen aus allen Fachbereichen der TNF die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse vor Publikum und mit Hilfe der weltweit neuesten Technologien im Deep Space des AEC zu präsentieren.

In der von der Universität Linz organisierten **Diskussionsreihe „Ethik in der Medizin“** loteten an drei Abenden ExpertInnen der Universität Linz, des Kepler Universitätsklinikums und der Katholischen Privat-Universität die Grenzbereiche zwischen medizinisch Machbarem und ethisch Vertretbarem aus. Die Themen reichten von der pränatalen Diagnostik über die Intensivstation bis zur Palliativmedizin.

Der **Programmierwettbewerb Coding Contest** wurde im Oktober 2017 an der Universität Linz veranstaltet. Er entstand vor zehn Jahren aus einem wissenschaftlichen Experiment an der Universität Linz und zählt mittlerweile zu den bekanntesten Wettbewerben weltweit. Mit dem Coding Contest sollen Jugendliche möglichst früh für IT interessiert und sie von passiven KonsumentInnen zu aktiven ProblemlöserInnen gemacht werden. Themenschwerpunkt 2017 war „Blockchain“.

JKU TRANSFER

Die Transferstelle „JKU Transfer“ leitet Anfragen von Unternehmen gezielt innerhalb der Universität weiter und stellt bei weiterführendem Interesse bilaterale Kontakte zwischen den anfragenden Unternehmen und den jeweiligen Instituten sicher. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer OÖ wurde im Februar 2017 der „KMU-Transfertag“ zum Thema „Digitalisierung“ veranstaltet, an dem mehr als 150 UnternehmerInnen teilnahmen. Diese Veranstaltung fand ihre Fortsetzung im „JKU-Transfertag“ zum Thema „Smart Productions“ im Februar 2018, die mit über 160 teilnehmenden Unternehmen ebenfalls sehr gut besucht war.

AKOSTART

Der Prä-Inkubator akostart oö ist eine Initiative der Universität Linz, der FH OÖ und der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz zur Unterstützung und Begleitung von gründungsinteressierten AkademikerInnen in der Vorgründungs- und frühen Gründungsphase.

Im Jahr 2017 wurden im Prä-Inkubator akostart oö in Summe 20 Startups aktiv und intensiv einerseits durch die Infrastruktur, andererseits durch Coaching, Mentoring oder anderweitig betreut. Einige dieser Personen haben bereits ein Unternehmen gegründet, manche befinden sich entweder in einer noch sehr frühen Phase der Entwicklung, oder sie stehen kurz vor der Gründung ihres Unternehmens. Weiters wurden 2017 sechs betreute Gründungsprojekte bzw studentische Startups von akostart in den tech2b Inkubator übergeleitet. 2017 wurden 40 Erstgespräche mit potenziellen GründerInnen ge-

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

führt, elf neue Projekte wurden davon in den Coworkingspace aufgenommen. Mit Stand Februar 2018 ist der Coworkingspace zur Gänze ausgelastet.

Zusätzlich zu akostart wurde 2016 im Auftrag des Landes OÖ der Pre-Seed Accelerator „bytewerk“ am Standort Softwarepark Hagenberg implementiert, wo in „Batches“ (je sechs Monate) Startups entlang eines definierten Design Thinking Process begleitet werden. Der erste „Batch“ im Pre-Seed Accelerator Programm fand einen positiven Abschluss im Demo Day, an welchem die GründerInnen ihre Ideen vor einem ausgewählten Fachpublikum, bestehend aus Investoren (Hightechfonds OÖ, Speedinvest, startup300, i2 Business Angels, Conda), Hochschulen (Universität Linz, FH OÖ) und Unterstützungseinrichtungen (tech2b, UBG KGG, WKOÖ, JW OÖ) präsentieren konnten. Aus dem ersten „Batch“ sind zwei Startups in das tech2b Programm übergeleitet und aufgenommen worden. Im zweiten „Batch“ starteten mit Herbst 2017 fünf weitere Startups mit insgesamt 16 GründerInnen von den Hochschulen: Universität Linz, FH OÖ und FH Krems.

Die Universität Linz organisierte gemeinsam mit mehreren KooperationspartnerInnen im Mai 2017 die Veranstaltung „Step>one“, bei der sich Gründungs-Interessierte, erfolgreiche Startups und potenzielle InvestorInnen versammelten. Neben Workshops gab es bei dem Event die Möglichkeit, in einer Lounge mit allen wesentlichen AnsprechpartnerInnen in Kontakt zu treten und sich in einem Battle mit Gleichgesinnten zu matchen. Rund 40 Personen qualifizierten sich in einem Auswahlverfahren für die Workshops. Sieben oberösterreichische Start-ups nahmen am Pitch Contest teil. An die 400 Gäste besuchten den Abend-Event mit Key-Note-Speakerin und Coworking-Expertin Romy Sigl.

TECH2B

Die Universität Linz hält für die Verwertung von Forschungsergebnissen wie auch der direkten Verwertung der Lehre via Spin-offs/Startups nach einer Veränderung in der Gesellschafterstruktur nunmehr 20 % der Anteile an der tech2b Inkubator GmbH. Mit dieser Verdoppelung der gehaltenen Anteile wird der Strategie einer „entrepreneurial JKU“ Rechnung getragen, mit dem Ziel stärkere Akzente im Spin-off und Gründungsbereich zu setzen. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden im Schnitt rund 25 Projekte in der Inkubation und zehn Projekte im Rahmen von „Business to Excellence“, einer Kooperation mit dem Land OÖ, prozessual im Bereich Markt, Technik, Team, Finanzen bzw im gesamten Geschäftsmodellaufbau bis hin zum Markteintritt betreut. Über den „High Tech Fonds“, einer Kooperation mit Land OÖ und diversen Banken, in der KapitalgeberInnen gesucht werden, wurden 2017 acht Beteiligungen betreut.

Darüber hinaus wurde das komplette Programmangebot der Inkubation überarbeitet und auf die Anforderungen des im Herbst 2017 startenden Scale-up Programms der aws abgestimmt. Außerdem wurde mit „PIER4“ eine Kooperation von tech2b mit acht oö. Leitbetrieben der Industrie gestartet. Ziel der Initiative ist, die Zusammenarbeit von Startups mit etablierten Größen der Branche zu fördern und so neue Wachstumsmöglichkeiten für beide zu schaffen.

Im Rahmen des BMBWF-Förderprogramms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung“ arbeitet die Universität Linz seit Mitte 2014 gemeinsam mit den anderen staatlichen Universitäten in Oberösterreich, Salzburg und Tirol im Wissenstransferzentrum West in fünf Projekten zusammen, die sich zum Ziel gesetzt haben, den Umgang mit geistigem Eigentum zu professionalisieren, vorhandenes Verwertungspotenzial für geistiges Eigentum auszuschöpfen und zu erweitern, Synergien in Forschung und IPR-Verwertung zwischen den Universitäten zu nutzen und die Zusammenarbeit mit allen Bereichen der Gesellschaft zu intensivieren.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aus der Vielzahl der gemeinsamen Erfolge sollen hier stellvertretend dargestellt werden: In Kooperation mit dem Land OÖ wurde die Founders.Week als Bootcamp für potenzielle GründerInnen an der Universität Linz umgesetzt. 29 Studierende aus OÖ feilten an ihren Ideen, mit 100%iger Weiterempfehlungsrate, alle TeilnehmerInnen sind noch motivierter ein Unternehmen zu gründen, und alle möchten tatsächlich eine Idee umsetzen. Der Entrepreneurial Spirit wurde in diesem Camp durch das spezielle Setting ausgezeichnet vermittelt. Die Universität Linz erarbeitete gemeinsam mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz ein Konzept für die Reaktivierung des „Kraftwerks“, eines zentralen Gebäudes in der Tabakfabrik Linz: Center for Interdisciplinary Research Art & Science. Ziel ist, im Kraftwerk künftig Lehre (Vermittlung von interdisziplinären Kompetenzen und Know How), Forschung (Initiierung und Begleitung von Forschungsprojekten) und Kommunikationsformate (Vernetzung und Sichtbarmachen von Forschung und ForscherInnen) anzubieten.

PATENTE

Am Institut für Experimentalphysik, in der Abteilung für Physik der Weichen Materie (Univ.-Prof. Dr. Siegfried Bauer), wurde die weltweit grundlegende Erfindung zu dehnbaren Batterien entwickelt. Die Universität Linz hält die entsprechenden Patente. Zur Erleichterung des Wissenstransfers wurde 2017 gemeinsam mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz und Las Gafas Films ein Video über Anwendungsmöglichkeiten für diese neue Technologie gedreht: Zum Beispiel könnten elektronische Geräte bald mitsamt ihrer Energieversorgung in Textilien eingearbeitet werden. Das Anwendungsfeld für diese Erfindung in der Gebrauchselektronik, aber auch in der Medizintechnik lässt der Phantasie freien Lauf. Das Video ist im Rahmen des Projekts GSK, EEK und Kunst im Wissenstransferzentrum West verwirklicht worden und ist auf YouTube unter „Batterie Betty“ weltweit abrufbar.

Gemeinsam mit oberösterreichischen Forschungseinrichtungen haben Dr. Klaus Schröder und die beiden JKU-Professoren Oliver Brüggemann und Ian Teasdale (beide Institut für Chemie der Polymere) ein Verfahren entwickelt, bei dem durch künstliche Nervenzellen die Regeneration verletzten Gewebes beschleunigt werden soll. Die Wissenschaftler entwickeln ein bioabbaubares Implantat, das die Regeneration geschädigter, getrennter peripherer Nerven unterstützen wird. Das Patent für dieses Verfahren wurde in Österreich bereits erteilt.

Gemeinsam gründeten die Wissenschaftler das Unternehmen NP Life Science Technologies KG. Dieses Start-Up wurde im April 2017 mit dem Best of Biotech Award Phase 1 prämiert. Der revolutionäre Ansatz wurde bei einem internationalen Wettbewerb auch bereits als beste Life-Science-Geschäftsidee ausgezeichnet.

3. LEHRE UND WEITERBILDUNG

ENTWICKLUNG DER AKTIVITÄTEN BETREFFEND STUDIENBERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG BEI DER STUDIENWAHL

Von den MitarbeiterInnen des Studierendeninfo- und -beratungsservice werden Informationsveranstaltungen für Studierende, insbesondere für StudienanfängerInnen, angeboten. Diese Veranstaltungen beinhalten neben Wissenswertem zum Studienbeginn auch Themen wie Stipendien, Budgetberatung, Zeitmanagement und „Lernen lernen“ und werden durch PartnerInnen, wie der Stipendienstelle Linz, der Schuldnerberatung Oberösterreich und der Österreichischen HochschülerInnenschaft (ÖH) unterstützt. Die TEquality-Vorbereitungskurse dienen als unterstützende Maßnahme der Studienwahl, um etwaigen unterschiedlichen Vorkenntnissen der StudienbeginnerInnen im MINT-Bereich Rechnung zu tragen.

Das 2015 begonnene Projekt zur Willkommenskultur an der Universität Linz wurde 2017 weitergeführt. Der Universitätsempfang im Beisein von DekanInnen und zahlreichen Lehrenden für alle erstsemestrigen Studierenden fand erneut statt. Dieser bot die Gelegenheit, die Lehrenden des gewählten Studiums gleich zu Beginn kennenzulernen, Fragen zu stellen und über Erwartungen zum Studium zu diskutieren. Lehrende des neu eingerichteten Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) waren ebenfalls vertreten. Eine gemeinsame Abschlussveranstaltung mit einem interaktiven Gewinnspiel diente dem Abbau von Kontakthemmungen und hat den Aufbau sozialer Interaktionen zwischen Lehrenden und Studierenden unterstützt.

Studienspezifische Informationsveranstaltungen und Mentoring-Programme werden sehr erfolgreich, unter anderem an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, angeboten. Weiters bietet die ÖH zusammen mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut eine Bildungsberatung für StudienanfängerInnen an.

Für jene StudienwerberInnen, die sich erfolgreich zum Aufnahmetest für das Bachelorstudium Humanmedizin registriert hatten, wurde zudem ein eigener Informationsabend angeboten, um auf die spezifischen Anforderungen des Tests einzugehen. Die spezielle Studienstruktur des Bachelorstudiums Humanmedizin erfordert außerdem umfassende Mentoringmaßnahmen. Die Universität arbeitet eng mit der ÖH zusammen und bietet ua ein Kennenlernwochenende in der Südsteiermark sowie regelmäßige Stammtische an. Zusätzlich wird mindestens einmal im Semester eine Beratung durch MitarbeiterInnen der Lehr- und Studienorganisation vor Ort in Graz angeboten.

Die Universität Linz war wieder auf verschiedenen Messen, wie etwa „Traumberuf Technik“ oder der „Campusland Convention“ vertreten. Die Studieninformationsmesse (SIM) fand auch 2017 wieder an der Universität Linz statt (18. Auflage). Rund 4.000 SchülerInnen informierten sich an drei Tagen bei über 60 AusstellerInnen über Studienangebot und Studienwahlmöglichkeiten. Weiters wurde im Berichtsjahr 2017 vom Qualitätsmanagement Lehre in Zusammenarbeit mit der Universitätskommunikation erneut eine Befragung zu den Gründen der Studienwahl durchgeführt.

GESTALTUNG DER STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASE

Mit Studienjahr 2016/17 wurde in allen Bachelor- und Diplomstudien die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) UG-konform umgesetzt. Da die StEOP für die Studierenden in der Anfangsphase des Studiums eine Unterstützung darstellt und sie nicht am Studienfortschritt hindern soll, wird diese auch in Zukunft laufend überprüft. Etwaige daraus ableitbare Verbesserungsmaßnahmen werden zukünftig zur Optimierung der StEOP herangezogen werden. Im Bachelorstudium

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Humanmedizin wurde gemäß der Verordnung des Rektorats von der Anwendung der StEOP abgesehen.

STUDIEN MIT ZULASSUNGSVERFAHREN

Im Studienjahr 2017/18 wurde an der Universität Linz zum fünften Mal für die Bachelorstudien Sozialwirtschaft und Wirtschaftswissenschaften ein Aufnahmeverfahren gemäß § 71c UG durchgeführt. Nachdem das in der Leistungsvereinbarung festgelegte Kontingent von 260 Studienplätzen im Bachelorstudium Sozialwirtschaft und von 800 Studienplätzen im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften nicht überschritten wurde, fand kein schriftlicher Aufnahmetest statt.

Zum vierten Mal wurde ein Aufnahmeverfahren für das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin durchgeführt. Im Rahmen der Leistungsvereinbarung wurde wie im Vorjahr ein Kontingent von 120 Studienplätzen festgelegt. Am 7. Juli 2017 fand der schriftliche Aufnahmetest am Campus der Universität Linz statt, an dem 729 StudienwerberInnen (443 Frauen, 286 Männer) teilnahmen. Erstmals war es im Wintersemester 2017/18 auch möglich sich für das Masterstudium Humanmedizin zu bewerben. Drei Personen, die zuvor das Bachelorstudium Humanmedizin nicht absolviert haben, sind zum Aufnahmeverfahren angetreten. Zulassungsberechtigt zum Studium war keine dieser Personen.

Zum zweiten Mal fand im Studienjahr 2017/18 der Aufnahmetest für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) statt. An diesem nahmen 123 Personen (81 Frauen, 42 Männer) teil.

MAßNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER BETREUUNGSRELATIONEN UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER PRÜFUNGSAKTIVEN STUDIEN

Die Universität Linz verfolgt im Bereich der Lehre eine Qualitätsoffensive. Dem damit verbundenen Anspruch kann die Universität Linz nur gerecht werden, wenn die prekären Betreuungsverhältnisse vor allem in den Wirtschaftswissenschaften, aber auch in den Rechtswissenschaften durch zusätzliche Professuren und Tenure-Track-Stellen verbessert werden. Die aktuelle Lehrbelastung hemmt eine qualitätsvolle Personalentwicklung und einen Ausbau der beachtlichen Forschungskompetenz.

Ziel der in der letzten Entwicklungsplan-Periode geschaffenen Aufnahmeverfahren in den Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften und Sozialwirtschaft ist es, einerseits potenzielle Studierende zu einer bewussten wie reflektierten Studienwahl zu animieren und andererseits die Betreuungsrelationen in den beiden Studien zu verbessern. Ein Aufnahmeverfahren im Diplomstudium Rechtswissenschaften, wie es im jüngsten Entwurf für eine UG-Novelle skizziert wurde, würde dieselbe Wirkung erzielen. Im Hinblick auf die Besonderheiten des Multimedia-Studiums der Rechtswissenschaften sind solche beschränkenden Maßnahmen freilich differenziert zu betrachten.

Im Bachelorstudium Humanmedizin wiederum wird zu prüfen sein, ob, mit dem Ziel, kostenintensive Ausbildungsplätze nicht brach liegen zu lassen und die Zahl der am Standort dringend benötigten AbsolventInnen zu erhöhen, eine gewisse Überschreitung der in der Leistungsvereinbarung als Mindestangebot verpflichtend festgeschriebenen Studienplätze für StudienwerberInnen und/oder die Implementierung von Quereinsteiger-Regelungen vertretbar wäre.

MAßNAHMEN ZUR VERRINGERUNG DER ANZAHL DER STUDIENABBRECHERINNEN UND -ABBRECHER UND ZUR STEIGERUNG DER ANZAHL DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Studienabbruch ist die Folge einer Vielzahl institutioneller und individueller Ursachen. Eine Maßnahme diesen entgegenzuwirken ist die Teilnahme der Universität Linz an den in Kooperation mit anderen österreichischen Universitäten durchgeführten HRSM-Projekten „AbsolventInnentracking“ (ATRACK) und „Studierendenmonitoring“ (STUDMON). Ziel von ATRACK ist die Weiterentwicklung der registrierten Analyse der Berufseinstiege und Karriereverläufe von UniversitätsabsolventInnen im österreichischen Arbeitsmarkt. Start des Projektes war im Sommer 2017. Das Projekt STUDMON startete im Jänner 2018 und hat die Entwicklung und Implementierung eines registrierten Monitorings der Beschäftigungssituation von Studierenden zum Ziel. Die Teilnahme an diesen Projekten wird es der Universität Linz ua ermöglichen, die Curricula weiterzuentwickeln und so auch Studienabbrüchen entgegenzuwirken.

Darüber hinaus, wurde im Jahr 2016 ein Gesamtkonzept zu Studierendenbefragungen erstellt und im Berichtsjahr 2017 weiterentwickelt. Dieses sieht auch eine Studienabbruchsbefragung vor. Studierende, die sich von einem Studium abmelden, werden im Zuge dessen gebeten einen kurzen Fragebogen für die Gründe des Abbruchs auszufüllen. Die Befragung soll im Studienjahr 2017/18 starten und die Ergebnisse zukünftig in die Curriculumsentwicklung einfließen. Die Befragung der StudienabbrecherInnen ergänzt das quantitative Studienverlaufsmonitoring.

MAßNAHMEN UND ANGEBOTE FÜR BERUFSTÄTIGE STUDIERENDE UND STUDIERENDE MIT BETREUUNGSPFLICHTEN

Mehr als ein Viertel der Präsenzstudienangebote der Universität Linz sind als berufsbegleitend zu werten. Mit dem virtuellen Campus ist ein zweiter Distributionsweg für Studienangebote etabliert, die insbesondere von Berufstätigen und Studierenden mit Betreuungspflichten wahrgenommen werden können. Die führende Rolle im Fernstudien- und eLearning-Bereich in der österreichischen Universitätslandschaft stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Universität Linz dar. Mit dem Multimedia-Studium Rechtswissenschaften wird an den öffentlichen Universitäten das erste Studium angeboten, das gänzlich ortsunabhängig absolviert werden kann. Die hohe Kompetenz der Universität Linz im Bereich eLearning und Blended Learning fließt in alle Studienangebote ein.

Das Referat Diversity Competence in der Abteilung Gender & Diversity Management beschäftigt sich mit allen Fragen rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie (siehe Vereinbarkeit von Studium und Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige nach § 94 UG). Auch die ÖH unterhält eine eigene Beratungsstelle für Studierende mit Kindern im Sozialreferat.

Die im Jahr 2015 und 2016 durchgeführte Befragung zur Berufstätigkeit bzw zu Betreuungspflichten von Studierenden wurde 2017 nicht erneut durchgeführt, da sich die Ergebnisse von 2015 auf 2016 nicht wesentlich verändert haben. Es ist vorgesehen, die Befragung in Zukunft wieder regelmäßig durchzuführen.

MAßNAHMEN ZUR ATTRAKTIVIERUNG DES STUDIEN- UND LEHRANGEBOTS, INSBESONDERE ENTWICKLUNG NEUER UND INNOVATIVER LEHR- UND LERNKONZEPTE EINSCHLIEßLICH UNTERSTÜTZENDER LERntechnologien (BLENDED LEARNING)

Seit Wintersemester 2016/17 steht für StudienanfängerInnen des Diplomstudiums Rechtswissenschaften nunmehr auch die App „myJKU“ zur Verfügung, die den Studierenden – dem Nudging-

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Konzept folgend – kontinuierlich Anstöße für mehr Aktivität im Studium vermitteln soll und es ihnen ermöglicht, über den individuellen Studienfortschritt besser und automatisiert informiert zu sein. Studierende sollen damit in die Lage versetzt werden, sich rascher im Studienbetrieb zu orientieren, ihren Stand im Studienverlauf jederzeit zu ermitteln und effektiv zu reagieren. In einem weiteren Entwicklungsschritt soll die App auch der Nachvollziehung des Studienverlaufs dienen, um besondere Hürden im Studium oder längere Phasen der Inaktivität von Studierenden zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu setzen. Im Hinblick auf die kontinuierliche Weiterentwicklung in technischer und usability Sicht wurden auch im Jahr 2017 neue Meilensteine erreicht.

Mit der vollständigen Integration der Lehrveranstaltungsanmeldung und Administration des Lehrangebotes des Multimediastudiums Rechtswissenschaften bietet die Universität Linz mit dem Kepler University Study Support System (KUSSS) eine einheitliche Plattform für die Studierenden zur Lehrveranstaltungsanmeldung und Verwaltung. Mit dieser Integration einhergehend wurden zusätzliche Filter bereitgestellt, die die spezielle Suche nach E-Learning Angeboten noch einfacher und intuitiver für die Studierenden gestaltet. Als Begleitmaßnahme wurden neue Multimedia Supportmedien bereitgestellt. Zusätzliche Improvements in der Gestaltung der Userinterfaces zur Erhöhung der intuitiven Usability und Abkürzung von transparenten An- und Abmeldeprozessen runden die Verbesserungen ab. Als zusätzlicher Meilenstein steht den Studierenden im Rahmen des Studienverlaufsmonitoring nun eine Echtzeitdarstellung ihrer Prüfungsaktivität zur Verfügung.

Erfolgreich fortgeführt wurde das Lehrveranstaltungsangebot des Multimedia Studien Service SOWI (MUSSS) der Universität Linz. MUSSS basiert auf einem Blended-Learning-Ansatz, das heißt, es besteht aus einer Mischung von Elementen aus Multimedia-Fernstudien-Anteilen und Präsenzstudium.

Ein Lernen unter Realbedingungen bietet auch die Entrepreneur base bzw das Startup Praktikum, welche GründerInnenluft schnuppern lassen (siehe „Entrepreneur base für Studierende, Absolventinnen und Absolventen“).

SICHERSTELLUNG DES STELLENWERTS VON LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN IM BEREICH DER LEHRE

Im Rahmen sogenannter Exzellenzstipendien fördert das Land OÖ die Aufenthalte von exzellenten internationalen Lehrenden an der Universität Linz. Die Lehrenden bleiben dabei für mindestens zwei Wochen an der Universität Linz. Während ihres Aufenthaltes halten sie eine zweistündige Lehrveranstaltung in Englisch bzw im Bereich der Fachsprachen auch in einer anderen Sprache ab. Des Weiteren werden auf Vorschlag einer der vier Fakultäten, hervorragende Persönlichkeiten aus dem Bereich der Wissenschaft, die nicht an der Universität Linz beschäftigt sind, für ein Semester oder ein Studienjahr zum „Teaching Fellow der Universität Linz“ ernannt. Die ausgewählten Teaching Fellows werden für den Zeitraum der Ernennung mit der Abhaltung einer oder mehrerer Lehrveranstaltungen betraut.

Um die Leistungen im Bereich der Lehre auch weiterhin sicherzustellen, wurde an der Universität Linz im Studienjahr 2016/17 die Lehrveranstaltungsevaluierung neu konzipiert und im Wintersemester 2017/18 erstmals in der neuen Form getestet. Ziel der Neugestaltung ist insbesondere, der Befragungsmüdigkeit von Seiten der Studierenden entgegenzutreten und die Rücklaufquoten zu verbessern. Anhand der Erfahrungen des Testbetriebes und dem damit einhergehenden Feedback der Lehrenden und Studierenden wird die Lehrveranstaltungsevaluierung im Studienjahr 2017/18 weiterentwickelt und optimiert.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – LEHRE UND WEITERBILDUNG

Im Berichtsjahr 2017 wurde durch die Kepler Society und das Qualitätsmanagement Lehre erneut eine flächendeckende AbsolventInnenbefragung mit externer Begleitung durchgeführt. Befragt wurden zwei unterschiedliche Kohorten von AbsolventInnen. Ergänzend hat die Studienkommission Informatik mit Einbeziehung des Qualitätsmanagements Lehre eine eigene AbsolventInnenbefragung, die speziell auf die Informatik-Studien zugeschnitten war, durchgeführt.

POSITIONIERUNG DER UNIVERSITÄREN LEHRE IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN HOCHSCHULRAUMS UND MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN SOWIE DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER STUDIERENDEN

Im Wintersemester 2017/18 sind 19 Bachelor- und 37 Masterstudien eingerichtet. Neu instituiert wurde das Masterstudium Humanmedizin. Die Diplomstudien Rechtswissenschaften und Wirtschaftspädagogik werden als Diplomstudien fortgeführt.

Von 1.735 Studienabschlüssen des Studienjahres 2016/17 fallen 65,2 % auf ein Bachelor- (736) oder Masterstudium (396) und 24,3 % auf ein Diplomstudium (422) (Rest: 10,5 % Doktorats- und PhD-Studien). Als Erfolg der neuen Studienarchitektur ist eine Verkürzung der Studienzeiten zu sehen: Während im Studienjahr 2016/17 nur knapp 22 % der Diplomstudierenden das Studium innerhalb der Toleranzstudiendauer abschlossen, ist der Anteil der Bachelor- (40,2 %) bzw Masterabschlüsse (48 %) deutlich höher. Die Universität bemüht sich um maximale Durchlässigkeit vom Bachelor- in das Masterstudium. Diese Bemühungen schlagen sich auch in der Übergangsquote von Bachelor- auf Masterstudien nieder. Rund zwei Drittel der BachelorabsolventInnen der Universität Linz setzen ihr Studium an der Universität Linz mit einem konsekutiven Masterstudium fort.

Die Kernelemente der Studienstrukturreform sind an der Universität Linz realisiert: Detaillierte Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu Lernergebnissen, Arbeitsaufwand, Prüfungs- und Veranstaltungsform ua sind für alle Studierenden online zugänglich, das Kreditpunktesystem ist etabliert, Abschlussnoten werden als ECTS-gewichtete Gesamtnoten berechnet und im Diploma Supplement dargestellt, das alle AbsolventInnen erhalten.

Im Berichtsjahr 2017 wurde mit den Arbeiten für das Bachelorstudium „NaWiTec“ (Arbeitstitel) begonnen. Geplant ist, dass das Studium mit 1. Oktober 2018 in Kraft tritt. Da sich das Studium in erster Linie an Quereinsteiger im Sommersemester richtet, startet die erste Studierendenkohorte aller Voraussicht nach im Sommersemester 2019.

Des Weiteren wurden an der Universität Linz im vergangenen Studienjahr die ersten Schritte zur Umsetzung der Qualitätskriterien der strukturierten Doktoratsausbildung gesetzt. Die damit verbundene Qualitätssicherung der Doktoratsstudien wird die Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit von DoktoratsabsolventInnen der Universität Linz weiterhin sicherstellen und fördern.

HRSM-PROJEKT MONITORING DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden und der AbsolventInnen beteiligt sich die Universität Linz an den HRSM-Projekten „AbsolventInnenmonitoring“ (ATRACK) und „Studierendenmonitoring“ (STUDMON). Aus diesen Projekten werden Daten zur Erwerbsituation der Studierenden während des Studiums bzw der AbsolventInnen nach Abschluss des Studiums gewonnen. Diese Informationen werden die weitere Optimierung der Studienpläne ermöglichen, was wiederum die Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden verbessert.

ENTREPRENEUR BASE FÜR STUDIERENDE, ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

An der Universität Linz wurde von der Kepler Society, dem Alumniclub der Universität Linz, die „Entrepreneur base“ eingerichtet. Diese Ideen-Plattform kann ua auch von den Studierenden genutzt werden. Die Entrepreneur base bietet Studierenden, die während des Studiums eine Gründungs- oder Verwertungsidee haben, Unterstützung bei der Weiterentwicklung dieser Idee, Vernetzung mit und Beratung von ExpertInnen aus der Praxis uvm an. Dies ermöglicht den Studierenden, bereits vor Abschluss ihres Studiums erste Gründungserfahrungen zu sammeln. Der Service der Entrepreneur base kann aber nicht nur von den Studierenden, sondern auch von AbsolventInnen der Universität Linz in Anspruch genommen werden. Eng damit verbunden ist auch das Startup Praktikum für StudentInnen. Studierende haben dabei die Möglichkeit über ein Praktikum in ausgewählten Startups in jungen Unternehmen mitzuwirken.

MAßNAHMEN ZUR WISSENSCHAFTLICHEN WEITERBILDUNG IM RAHMEN DES LEBENSBEGLEITENDEN LERNENS

Seit Sommersemester 2017 werden die bisherigen Zertifikatslehrgänge der LIMAK als Universitätslehrgänge angeboten. Die TeilnehmerInnenzahl bei den Universitätslehrgängen konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 20 % gesteigert werden. Die LIMAK bietet im Rahmen des Universitätslehrgangs Management seit dem Wintersemester 2017/18 zehn unterschiedliche Themen an, beginnend bei General Management Know-how im Management Compact, Leadership-Kompetenzerweiterung im Leadership Experience und Spezialthemen, wie Wirtschaftsrecht oder Vertriebsmanagement. Diese thematischen Kurzprogramme umfassen neun bis 15 Anwesenheitstage und werden in einem Zeitraum von vier bis sechs Monaten absolviert. Bei der Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen sind sie auf den LIMAK Management MBA anerkennbar.

Im Wintersemester 2017/18 startete erstmals der Management und Global Executive MBA mit dem Wahlfach „New Business Development in the Digital Economy“, welches das nötige Verständnis für aktuelle Trends in der Digitalisierung schafft und die Bedeutung für Unternehmen aufzeigt. Das Programm richtet sich an jene, die sich in ihrem Unternehmen mit Wachstumspotenzialen durch Digitalisierung auseinandersetzen, Geschäftsmodelle entwickeln oder transformieren und für deren Einführung im Unternehmen verantwortlich sind.

4. GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER SOZIALEN DURCHLÄSSIGKEIT UND DIVERSITÄT

Die Universität Linz bemüht sich vielfältige Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und Diversität zu setzen. So werden bereits vor dem Zugang an die Universität Kontakte zu den Schulen geknüpft. In diesem Zusammenhang vergibt die Universität Linz in Zusammenarbeit mit der Kaiserschild-Stiftung und dem Landesschulrat OÖ die Dr. Hans Riegel-Fachpreise. Prämiert wurden auch 2017 jeweils die drei besten eingereichten vorwissenschaftlichen Arbeiten der Maturaklassen eines Schuljahres (AHS) in den Fächern Mathematik, Chemie und Physik.

Um soziale Härten, welche den Beginn eines Studiums oder den Studienfortschritt beeinträchtigen könnten, abzufedern, bietet die Universität Linz, auch in Kooperation mit externen PartnerInnen, ein ausgeprägtes Netz an Stipendien an. Ein Beispiel ist das Borealis Social Scholarship, welche insbesondere Studierende der Chemie und Kunststofftechnik fördert. Weitere Unterstützung bietet der Sozialfonds der ÖH, der durch die Universität Linz finanziell getragen wird. Dieser kann auch von Studierenden genutzt werden, die keinen Anspruch auf ein Stipendium haben.

Weiters hat sich die Universität Linz seit 2016 an der MORE-Initiative der UNIKO beteiligt. Durch MORE sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass Flüchtlinge mit Hochschulberechtigung Lehrveranstaltungen an Universitäten besuchen können, um ihre Sprachkenntnisse und Fähigkeiten weiterzuentwickeln, verbunden mit dem Ziel, einen Zugang zu einem Studium zu eröffnen. Im Wintersemester 2017/18 wurden 16 weitere Studierende aufgenommen (insgesamt 105 Studierende). Im Rahmen der MORE-Initiative wurden im selben Semester fünf Deutschkurse für verschiedene Sprachniveaus sowie ein Vorbereitungskurs für die Ergänzungsprüfung Deutsch angeboten. Erneut abgehalten wurde auch die Lehrveranstaltung „Buddy & MORE“. In dieser unterstützen JKU-Studierende („Buddies“) die MORE-TeilnehmerInnen, um deren Integration in die Gesellschaft zu fördern.

Ein spezielles Programm für SpitzensportlerInnen, an dem die Universität Linz teilnimmt, ist das SLS-Programm (Studium-Leistung-Sport) des Vereins KADA. Ziel ist es, HochleistungssportlerInnen eine universitäre Ausbildung trotz (zeitlicher) Belastungen im Profisport zu ermöglichen. Dies geschieht in enger Kooperation mit den Lehrenden, um die fachliche Qualität der Ausbildung zu gewährleisten. Fehlende Anwesenheiten können bspw durch Ersatzleistungen kompensiert oder in Einzelfällen individuelle Prüfungstermine vereinbart werden. Dabei soll keine inhaltliche Bevorzugung, sondern ein Nachteilsausgleich geschehen.

MAßNAHMEN FÜR STUDIERENDE MIT GESUNDHEITLICHER BEEINTRÄCHTIGUNG

Die Universität Linz fördert und ermöglicht seit nunmehr bald 30 Jahren ein chancengleiches Studium für Menschen mit Beeinträchtigung. Zentrale Anlaufstelle für Studierende mit Beeinträchtigung ist das am Institut Integriert Studieren angesiedelte Service- und Support Center, welches sowohl Lehrende als auch Studierende unterstützt. 2017 wurden 106 Studierende mit diversen Beeinträchtigungen in 22 Studienrichtungen betreut. Dabei wurden ua 266 Prüfungen mit individuell angepassten Prüfungsmethoden organisiert und mit den Instituten abgehalten. Die Anpassungen umfassten (auch in Kombination) das Schreiben in einem eigenen, ruhigen Raum samt Aufsicht, die Verlängerung der Prüfungszeit sowie das Schreiben am Laptop oder mit Schreibassistenz. Das Kepler University Support System für Studierende (KUSSS) wird, ebenso wie das Multimedia Studien Service der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (MUSSS), laufend hinsichtlich der Barrierefreiheit und Nutz-

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

barkeit weiterentwickelt. So werden beispielsweise im KUSSS visuelle Elemente wie „Buttons“ in der Regel mit auslesbaren Texten versehen. Diese können BenutzerInnen mit Sehbeeinträchtigung dann mittels Sprachausgabe auslesen. Der MUSSS Onlineshop sowie die für MUSSS Lehrveranstaltungen verwendete Lernplattform Moodle ermöglichen die Darstellung der Informationen durch andere Ausgabearten wie Screenreader, die die Inhalte um zusätzliche erklärende und semantische Informationen ergänzen. Weiter fortgeführt wurde die Lehrveranstaltung „Accessible Software & Web Design“ (Barrierefreiheit von Web- & Softwareentwicklung) und die Organisation renommierter und sehr gut besuchter Veranstaltungen (zB ICCHP, IKT-Forum) zu Forschung, Entwicklung und Praxis des Themenkomplexes Barrierefreiheit und IKT für Menschen mit Beeinträchtigungen.

MAßNAHMEN IM RAHMEN DER GLEICHSTELLUNGSSTRATEGIE SOWIE DES STRATEGISCHEN DIVERSITÄTSMANAGEMENTS FÜR UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGE GEMÄß § 94 UG

FRAUENFÖRDERUNG UND GLEICHSTELLUNG

Chancengleichheit und Diversität sind zentrale Ziele der Universität Linz. Zur Verwirklichung gleicher Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten aller Universitätsangehörigen sowie zur Erreichung ausgewogener Geschlechterverhältnisse in allen universitären Funktionen und Gremien arbeitet die Universität Linz an Planung, an Maßnahmen sowie an der Umsetzung von Gendermainstreaming- und Diversity-Strategien.

Gerade im Bereich der (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen besteht nach wie vor großer Handlungsbedarf. Mit Programmen wie Karriere_Mentoring III (eine Kooperation mit den Universitäten Salzburg und der Donau-Universität Krems) wurde ein Karriere-Entwicklungs-Programm implementiert, das (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen professionelle Unterstützung in ihrer Laufbahnplanung bietet, diese bei der Bildung und Erweiterung beruflicher Netzwerke sowie bei der Entwicklung eigener Fähigkeiten und Potenziale unterstützt. Zusätzlich erfahren die Teilnehmerinnen Stärkung durch fachliches Face-to-Face-Mentoring und Einzelcoachings und eignen sich in begleitenden Seminaren Wissen in zentralen Kompetenzbereichen des wissenschaftlichen Feldes an.

GENDER BUDGETING

Eine interne abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe „Gender Budgeting“ wurde bereits im Berichtsjahr 2016 eingerichtet. Zur Konzeptentwicklung fanden Abstimmungsmeetings statt. Zusätzlich wurden externe Expertinnen eingeladen, die Best Practice-Beispiele ihrer Organisationen präsentierten. Auf Basis der neu gewonnenen Erkenntnisse wurde an einem Konzept und einem Maßnahmenvorschlag gearbeitet.

FIT – FRAUEN IN DIE TECHNIK

Mit dem Programm „FIT – Frauen in die Technik“ soll Technikinteresse bei Mädchen und jungen Frauen geweckt und deren Studien- und Berufswahlspektrum in Richtung Technik und Naturwissenschaften erweitert werden. Studentinnen der Universität Linz (TNF, Wirtschaftsinformatik, Statistik) und der FH Gesundheitsberufe OÖ halten Vorträge an Schulen und beraten in über 50 Schulen in OÖ, NÖ und Salzburg sowie an den FIT-Infotagen über Studienrichtungen der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Linz sowie der FH Gesundheitsberufe OÖ wie auch über entsprechende Berufsbilder.

GENDER EXPERTISE IN FFG-PROJEKTEN

Als Konsortialpartnerin in den FFG-Projekten „flyRIC“ und „McROB“ bietet die Abteilung Gender & Diversity Management fachgerechte Unterstützung durch Beratung und Evaluierung der Projektumsetzung im Bereich der Genderkompetenz. Zur Bewusstseinsbildung werden Sensibilisierungs-

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

workshops mit dem Themenschwerpunkt „Geschlechtersensible Pädagogik“ abgehalten. Zusätzlich wird im Projekt „McROB“ gemeinsam mit anderen KonsortialpartnerInnen an einem gendersensiblen didaktischen Konzept gearbeitet. Weiters wird von den teilnehmenden SchülerInnen mittels Fragebogen zu Projektbeginn und -ende ua deren bisherige Techniksozialisation, Einstellung zur Technik, Interesse für Technik, Selbstkonzept erfragt. Daraus wird ein umfassender Projektbericht erstellt. Konsortialführerin in beiden Projekten ist die RIC GmbH in Gunskirchen. FlyRIC und McROB sollen Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften und Technik begeistern und näher an Wissenschaft und Wirtschaft heranführen. Im Zuge dessen wird dabei auch schulübergreifendes Arbeiten und Netzwerken gefördert.

KINDER ENTDECKEN SPAß AN FORSCHUNG

Das 2016 von der Abteilung Gender & Diversity Management und dem Frauenbüro der Stadt Linz initiierte Projekt „Kinder entdecken Spaß an Forschung“ wurde auch 2017 weitergeführt. Mittels Experimenten und Hintergrundinformationen konnten mehr als 400 Linzer Volksschulkinder in 1,5-stündigen Workshops direkt in der eigenen Schule ihren ForscherInnengeist erkunden.

DIVERSITY MANAGEMENT

Die Universität Linz arbeitet derzeit intensiv am Aufbau einer umfassenden Diversitätsstrategie. Dazu wurden im Vorfeld Diversity-Gespräche mit den unterschiedlichsten AkteurInnen geführt. Darauf basierend erfolgte eine Konzeptentwicklung dessen Umsetzung in Planung ist. Im November 2017 wurde von der Abteilung Gender & Diversity Management erfolgreich die internationale Tagung „Platz für Vielfalt in der Exzellenz“ durchgeführt. Ziel dabei war es, Bewusstsein zu schaffen und „Platz für Vielfalt in der Exzellenz“ konkret aufzuzeigen – in Wissenschaft und Wirtschaft.

VEREINBARKEIT VON STUDIUM ODER BERUF MIT FAMILIE UND PRIVATLEBEN FÜR UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGE GEMÄß § 94 UG

STRUKTUREN

Innerhalb der Abteilung Gender & Diversity Management wurde mit Oktober 2015 das Referat Diversity Competence geschaffen und das bislang bestehende Familienservice darin integriert. Für das Referat Diversity Competence standen auch im Jahr 2017 zwei Mitarbeiterinnen zu insgesamt 55 Wochenstunden zur Verfügung. Work-Life-Projekte wurden entwickelt und konkrete Maßnahmen in Kooperation mit anderen Abteilungen umgesetzt.

STRATEGIE – HANDLUNGSFELDER – AKTIVITÄTEN

AUDIT „HOCHSCHULEUNDFAMILIE“

Seit Februar 2015 läuft die gegenwärtige Re-Auditierungsphase für einen weiteren Zeitraum von drei Jahren (Abschluss Frühjahr 2018). Schwerpunkte sind die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Studierende mit Betreuungspflichten, die Erweiterung des Angebotes im Rahmen des Dual Career Services, die Errichtung der kidsiversity Krabbelstube (Eröffnung Oktober 2015), der Aufbau eines universitären Generationenmanagements, die Erhöhung des Wissensstandes zum Thema Pflege von Angehörigen und Sensibilisierung rund um das Thema Väterkarenz.

STAY CONNECTED-MAßNAHMEN FÜR KARENZIERTER BESCHÄFTIGTE

Die Stay-connected Maßnahmen wurden auch 2017 beibehalten. Diese umfassen:

- Kostenlose Nutzung des internen Weiterbildungsprogrammes
- Einladung zur Teilnahme am Betriebsausflug bzw zur Weihnachtsfeier
- Behalt des E-Mail Accounts und Intranetzganges

FAMILIENFREUNDLICHE INFRASTRUKTUR

Eine familienfreundliche Infrastruktur ist vorhanden. So existieren beispielsweise Kinderecken in der Lehr- und Studienorganisation sowie Wickeltische und Kinderhochstühle in sämtlichen Gebäuden der Universität Linz.

DUAL CAREER SERVICE

Im Rahmen des umfassenden Beratungsangebots der Abteilung Gender & Diversity Management erhielten Dual Career Paare auch 2017 vielfältige Unterstützung durch individuelle Beratung und Begleitung zu Themen wie Wohnraum, Kinderbetreuung, Schulplatz, Sozialsystem und Karriereentwicklungsmöglichkeiten für den/die PartnerIn.

WISSENSTRANSFER

Bereits zum vierten Mal wurden von der Abteilung Gender & Diversity Management im Rahmen der Bildungsmesse der Firma RIC GmbH „Tec2move“ Sensibilisierungsworkshops zum Thema Förderung von geschlechtsunabhängiger Ausbildungs- und Berufswahl unter dem Titel „Wir werden, was wir wollen ...“ für unterschiedliche Altersgruppen angeboten. Speziell für die Kinder-Uni wurde ein mehrstündiger Workshop entwickelt, bei dem das Auseinandersetzen mit dem Themenbereich Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern, einhergehend mit einer Sensibilisierung dafür, sowie das Thema der zukünftigen Berufswahl im Vordergrund standen. Begleitend wurden verschiedene technische Aufgabenstellungen in die Workshops integriert, um Interesse bei Mädchen und Buben gleichermaßen für technische und naturwissenschaftliche Berufe zu wecken.

REGELMÄßIGE INTER- UND AUßERUNIVERSITÄRE VERNETZUNG

Die Universität Linz ist Mitglied im überuniversitären Netzwerk „UniKid-UniCare Austria“, das Netzwerk der ExpertInnen und Anlaufstelle für Vereinbarkeit von Beruf/Studium und familiären Sorgepflichten an österreichischen Universitäten. Weiters ist die Universität Linz Mitglied im Dual Career Service Wien – NÖ – OÖ. Zudem initiierte die Universität Linz den Aufbau eines Dual Career Services „West“ mit Universitäten in Salzburg und Tirol.

EINBEZIEHUNG DER DIMENSION GESCHLECHT IN DIE FORSCHUNG/ FORSCHUNGSGELEITETE LEHRE

Die Universität Linz agiert im Bereich der Geschlechterforschung und -lehre als Vorreiterin in der österreichischen Universitätslandschaft. Durch die (österreichweit einzigartige) Gründung des gesamtuniversitären Institutes für Frauen- und Geschlechterforschung (IFG), die Einrichtung des Institutes für Legal Gender Studies (ILGS) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sowie die Schaffung des Schwerpunktes „Gender Studies“ wurden bedeutende Schritte gesetzt.

Gemäß den Vorgaben des Entwicklungsplanes und des Frauenförderungsplanes der Universität Linz sind Gender Studies in den Curricula zu implementieren. Konkret ist in allen Bachelor- und Diplomstudien eine Pflichtlehrveranstaltung im Umfang von 3 ECTS und in Masterstudien eine Wahllehrveranstaltung im Rahmen eines Pflicht- oder Wahlfaches vorzusehen. Für den Berichtszeitraum des Studienjahres 2016/17 ergibt sich somit folgender Implementierungsstand: In 16 Bachelor- und zwei Diplomstudien sind Gender Studies als Pflichtlehrveranstaltung im Umfang von mind. 3 ECTS festgelegt und entsprechen somit den Vorgaben des Satzungsteils Studienrecht. Weiters sind in drei Bachelor- und 33 Masterstudien Gender Studies satzungskonform als Wahllehrveranstaltung implementiert, in drei Masterstudien ist dies nicht der Fall. Es finden sich somit nur noch vereinzelt Bachelor- und Masterstudien, die dem Frauenförderungsplan nicht entsprechen.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Insgesamt wurden im Studienjahr 2016/17 an der Universität Linz 96 Lehrveranstaltungen aus Gender Studies (Studienjahr 2014/15: 95, Studienjahr 2015/16: 104) angeboten. Davon wurden 24 Lehrveranstaltungen an der RE-Fakultät, 53 an der SOWI-Fakultät, 15 an der TN-Fakultät und vier an der MED-Fakultät (Studienjahr 2014/15: RE: 32, SOWI: 48, TN: 15, Studienjahr 2015/16: RE: 38, SOWI: 49, TN: 17) abgehalten.

Der Universitätslehrgang „Aufbaustudium Management und Leadership für Frauen“ bietet berufsbegleitend eine hochqualifizierende fachliche Managementausbildung mit Masterabschluss und geht dabei insbesondere auch auf die Rahmenbedingungen und Herausforderungen in Führungspositionen für Frauen ein. Die 5. Studierendekohorte hat den Universitätslehrgang im Studienjahr 2016/17 begonnen.

Im Berichtsjahr 2017 wurden in der Frauen- und Geschlechterforschung mit Schwerpunkt Gender Studies insgesamt 114 Publikationen, 62 Vorträge und 18 Scientific Community Services (SCS) geleistet. Mit Genderbezug wurden weitere 90 Vorträge gehalten, 101 Publikationen verfasst und 95 SCS geleistet.

GEMEINSAME AKTIVITÄTEN DES INSTITUTS FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG UND DES INSTITUTS FÜR LEGAL GENDER STUDIES

Das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung und das Institut für Legal Gender Studies sind maßgeblich an der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) beteiligt. Von 28.-30. September 2017 fand an der Universität Köln die erste gemeinsame Tagung der deutschen Fachgesellschaft Geschlechterstudien e.V., der Schweizer Gesellschaft für Geschlechterforschung und der ÖGGF, unter dem Titel „Aktuelle Herausforderungen der Geschlechterforschung“, statt. Fragen der globalen Ungleichheit, der kulturalisierten und ethnisierten Konflikte, der Fluchtmigration, der Belastung ökologischer Ressourcen und deren technologischer Gestaltung sowie der Diskriminierung und Anerkennung körperlicher und sexueller Vielfalt von Seiten der Geschlechterforschung wurden thematisiert. Unter den Titeln „Bewegungsräume erkennen – Begegnungsräume schaffen: Geschlecht und Sexualität als Zuschreibungs- und Ausschließungspraxen“ und „Inklusion und Anerkennung – Queere Anrufungen menschenrechtlicher Diskurse“ wurden ua Vorträge durch Vertreterinnen der Universität Linz abgehalten. Zudem war die Universität Linz an der Konferenz der „Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“ von 27.-28. September 2017 an der Universität Köln vertreten.

INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Institutsvorständin Prof.ⁱⁿ Doris Weichselbaumer hielt Keynotes an verschiedenen hochkarätig besetzten internationalen Tagungen (ua Paris, Amsterdam, Neuchâtel) sowie zahlreiche Vorträge auf Tagungen und an Universitäten. Sie fungierte als Expertin für Diskriminierung bei der OECD/EU-FRAU und ist Mitherausgeberin des SSCI-Journals „Feminist Economics“ (2015 JCR Impact Factor: 1.154). Dr.ⁱⁿ Waltraud Ernst hat das Volume 9 des „International Journal of Gender, Science and Technology“ mitherausgegeben und untersuchte als österreichische Vertreterin der EU COST ACTION IS1037 „New Materialism“ die Frage, wie sex und gender als materiell-diskursive Praktiken verstanden werden können. Julia Schuster PhD publizierte einen Artikel im SSCI-Journal „Social Movement Studies“ und weitere Beiträge zu Intersektionalitätstheorie und feministischem Aktivismus.

INSTITUT FÜR LEGAL GENDER STUDIES

In der Schriftenreihe des Instituts sind zwei Grundlagenwerke zu den Legal Gender Studies erschienen. Institutsvorständin Prof.ⁱⁿ Silvia Ulrich und Assoz.-Prof.ⁱⁿ Elisabeth Greif publizierten den Band „Legal Gender Studies und Antidiskriminierungsrecht“. Dr.ⁱⁿ Karin Neuwirth verfasste mit Frau

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

em.Univ.-Prof.ⁱⁿ Ursula Floßmann das Buch „Frauenrechtsgeschichte und historische Geschlechterordnungen“. Aufgrund der aktuellen Judikaturentwicklung hat das Institut die interdisziplinäre Tagung „NO LESSONS FROM THE INTERSEXED? Anerkennung und Schutz intergeschlechtlicher Menschen durch Recht“ veranstaltet. Das Projekt „Comparing European Prostitution Policies: Understanding Scales and Cultures of Governance“ (COST-action IS 1209), an dem Assoz.-Prof.ⁱⁿ Elisabeth Greif mitgewirkt hat, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Von der ÖNB wurde Assoz.-Prof.ⁱⁿ Elisabeth Greif der Käthe-Leichter-Preis für Frauenforschung, Geschlechterforschung und Gleichstellung in der Arbeitswelt verliehen.

ANZAHL DER VON DER UNIVERSITÄT ZUR VERFÜGUNG GESTELLTEN BZW. MITFINANZIERTEN KINDERBETREUUNGSPLÄTZE

KIDSVERSITY – KINDERBETREUUNG AN DER UNIVERSITÄT LINZ

KIDSVERSITY KRABELSTUBE

Die mit Oktober 2015 an der Universität Linz unter der Trägerschaft des OÖ Hilfswerks eröffnete betriebliche Krabbelstube für Kinder von Bediensteten im Alter von ein bis drei Jahren bietet Platz für die Betreuung von max. zwölf Kindern. Die Öffnungszeiten sind den Bedürfnissen der Beschäftigten angepasst. Die Kinder werden nach den neuesten pädagogischen Erkenntnissen betreut, begleitet und gefördert. Seit Start der Krabbelstube sind alle angebotenen Plätze besetzt.

KIDSVERSITY FLEXIBLE KINDERBETREUUNG

Für Kinder von Studierenden und Beschäftigten wurde bereits 2003 ein flexibles Betreuungsangebot implementiert (seit 2011 in Kooperation mit dem OÖ Hilfswerk). In den Räumlichkeiten können gleichzeitig jeweils zwölf Kinder betreut werden.

KIDSVERSITY KINDERBETREUUNG IM SOMMER

Auch 2017 wurde für die Kinder (von 1-12 Jahren) von Studierenden und Bediensteten an der Universität Linz ein umfangreiches Sommerprogramm angeboten. Speziell für sechs- bis zwölfjährige Kinder fanden im August spannende Abenteuerwochen mit interessanten Workshops zu unterschiedlichsten Themengebieten rund um Wissenschaft, Sport und Natur statt.

5. PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN UND INITIATIVEN IM RAHMEN DES STRATEGISCHEN PERSONALMANAGEMENTS

Die Frage einer zielführenden Laufbahnplanung und -gestaltung für das wissenschaftliche Personal ist einer der Kernherausforderungen für moderne Universitäten. Vor diesem Hintergrund wurde an der Universität Linz 2017 ein Tenure-Track-System eingeführt, dessen wichtigste strategische Elemente in der konsequenten Ausrichtung an kompetitiven, internationalen Standards, beginnend bereits mit der Stellenausschreibung sowie in einer laufenden Evaluation der erbrachten Leistungen der StelleninhaberIn liegen.

Eine wesentliche Herausforderung für Universitäten als klassische ExpertInnenorganisationen besteht darin, die strategischen Vorhaben insgesamt sowie im Bereich des Human-Ressource-Managements im Speziellen in Handlungspraxis zu übersetzen. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr mit dem Konzept eines Zielvereinbarungssystems zwischen Rektorat und Instituten, das in enger Verzahnung mit den an der Universität Linz bereits etablierten MitarbeiterInnen-Jahresgesprächen steht, ein weiterer Meilenstein gesetzt.

Eine für alle Universitäten nach wie vor bestehende Herausforderung ist die Berücksichtigung des § 109 UG („Kettenvertragsregelung“) im Rahmen der Personalplanung und -entwicklung. Dazu wurden im Berichtsjahr bereits mehrere Ansätze mit klarem Fokus auf Flexibilisierung erarbeitet, die es im Folgenden zu konkretisieren und weiterzuentwickeln gilt. Eine Novellierung des § 109 UG in Hinblick auf mehr Flexibilität der Universitäten wäre allerdings dringend geboten.

Die zunehmende internationale Vernetzung der Universität Linz führt zu einem steigenden Bedarf an Fremdsprachenkompetenz sowohl im Bereich des wissenschaftlichen als auch des allgemeinen Personals. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen wurde 2017 unter anderem ein Modell zur Förderung der Deutschkompetenzen für nicht-deutschsprachige WissenschaftlerInnen etabliert, das im Folgejahr ebenso ausgebaut wird, wie die Angebote zur Steigerung der Englischkompetenzen im Bereich des Verwaltungspersonals.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SCHWERPUNKTEN DES PERSONAL-ENTWICKLUNGSKONZEPTE UND DESSEN UMSETZUNG

Neben dem Schwerpunkt der Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Karrieremodells, ganz besonderes anhand des Tenure-Track-Modells, lagen 2017 wesentliche Aspekte in der zunehmend stärkeren Fokussierung auf zielgruppenspezifische Personalentwicklungsangebote sowie in Maßnahmen zur Intensivierung der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung des lehrenden Personals.

Dabei wurde insbesondere die Grundausbildung für WissenschaftlerInnen auf Basis der Rückmeldung der bisherigen TeilnehmerInnen und in Abstimmung mit den Fakultäten einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen. Kern dieser Neuausrichtung ist die explizite Konzentration auf hochschuldidaktische Fragestellungen in Kombination mit der Einführung fakultätsspezifischer Module, wodurch es nunmehr möglich ist, sehr gezielt auf die Themenstellungen der TeilnehmerInnen einzugehen. Das Grundausbildungsprogramm wird in dieser Form ab Sommersemester 2018 durchgeführt. Parallel dazu wurde im Berichtsjahr mit der Konzeption eines auf die Grundausbildung aufbauenden hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogramms begonnen.

Im Kontext des Schwerpunkts zielgruppenspezifischer Personalentwicklungsangebote wurden auch 2017 die laufenden Bedarfsanalysen im direkten Kontakt mit den Organisationseinheiten durchgeführt und mit den Fakultäten weiter intensiviert. Für konkrete Zielgruppen bzw. Organisationseinheiten wurden spezielle Trainings und Schulungen im JKU-internen Seminarangebot aufgenommen bzw. spezifische Angebote entwickelt und durchgeführt.

Eine wichtige Komponente der JKU-weiten Internationalisierungsbestrebungen bildet die im Berichtsjahr etablierte Möglichkeit für nicht-deutschsprachige MitarbeiterInnen, an hausintern angebotenen Deutschkursen unterschiedlicher Sprachlevels teilzunehmen.

DARLEGUNG VON MAßNAHMEN ZUR WAHRUNG DER STELLUNG ALS ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

Zusätzlich zu den vielfältigen Maßnahmen zur Campusattraktivierung und den bestehenden Angeboten wie Gleitzeit-, Voll- und Teilzeitarbeitsmodellen wurden im Berichtsjahr, aufbauend auf das 2016 eingeführte Gesundheitslabel „JKU BALANCE“ und die mit Ende des Jahres durchgeführte Erhebung der Arbeitsbedingungen, eine Vielzahl an Gesprächsrunden und Fokusgruppen zur Ableitung konkreter Maßnahmen hinsichtlich der weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen durchgeführt, die auch im Folgejahr parallel zur Maßnahmenumsetzung weitergeführt werden.

Ein wesentliches Kennzeichen der Universität Linz als attraktive Arbeitgeberin ist ihr Engagement im Bereich der Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität. Ganz im Sinne des 2016 an die Universität Linz verliehenen Staatspreises „Unternehmen für Familien“ wurde dieser Weg auch im Berichtsjahr vom Angebot flexibler Kinderbetreuung, der an der Universität Linz eingerichteten Krabbelstube über Dual Career-Services bis hin zu spezifischen Förderprogrammen für WissenschaftlerInnen konsequent weiter beschritten.

Im Zusammenhang mit dem Lehrlingswesen wurde im Berichtsjahr die Öffentlichkeitsarbeit vor allem über verstärkte Messeauftritte intensiviert. Darüber hinaus konnte eine erste Kooperation mit der voestalpine AG etabliert werden, die es den JKU-Lehrlingen und jenen der voestalpine AG ermöglicht, zusätzliche Erfahrungen im jeweils anderen betrieblichen Kontext zu sammeln. Als Bestätigung des eingeschlagenen Weges lässt sich die im November von der WKO verliehene „INEO-Auszeichnung als vorbildlicher Lehrbetrieb“ werten.

ORGANISATIONALE ANBINDUNG DIESES AUFGABENBEREICHS

Die Abteilungen Personalmanagement, Personalentwicklung sowie Gender und Diversity Management sind gemeinsam mit dem IT-Bereich dem Vizerektorat für Personal, Diversity und IT zugeordnet. Diese vier Organisationseinheiten arbeiten in laufender Kooperation und direkter Abstimmung mit der Vizerektorin an einer Vielzahl von zumeist universitätsübergreifenden Themenstellungen eng zusammen und unterstützen damit sämtliche Leistungsbereiche der Universität Linz. Wo, wie für ExpertInnenorganisationen typisch, einzelne Aspekte der Personalentwicklung teilweise dezentral erfolgen müssen, fungieren insbesondere die Abteilungen Personalentwicklung sowie Gender und Diversity Management als koordinierende Supporteinheiten.

ANGEBOTE ZUR ARBEITSZEITFLEXIBILITÄT, INSBESONDERE FÜR RÜCKKEHRERINNEN UND RÜCKKEHRER NACH DER ELTERN-, PFLEGE- UND FAMILIENHOSPIZKARENZ SOWIE ELTERN- UND PFLEGETEILZEIT

Die Universität Linz setzt nachhaltige Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Beruf und Pflege und bietet ein attraktives Arbeitsumfeld für ihre MitarbeiterInnen. Die existierende Gleitzeit-

regelung sowie auch die Möglichkeit, Urlaub in Stunden zu konsumieren sind dabei zentrale Elemente zur Förderung der Vereinbarkeit. Um MitarbeiterInnen während ihrer Abwesenheiten zu informieren, setzt die Universität Linz Aktivitäten rund um das Thema „Karenzmanagement“, welches die MitarbeiterInnen vor und während der Abwesenheit informiert, zu laufenden Veranstaltungen einlädt und die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen ermöglicht. Verschiedene Maßnahmen zur Begleitung beim Wiedereinstieg und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Beruf und Betreuungspflichten werden geboten. Das Referat für Diversity Competence bietet hierzu umfassende Beratung.

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG UND WEITERENTWICKLUNG VON FÜHRUNGS-KOMPETENZEN FÜR DAS OBERE UND MITTLERE MANAGEMENT

Führungskräfte sind die Schlüsselstellen in der Übertragung von Personalmanagement- und -entwicklungsstrategien auf die universitäre Handlungsebene. Die Universität Linz unterstützt ihre Führungskräfte sowohl des wissenschaftlichen als auch des allgemeinen Personals auf mehreren Ebenen. Neben unterschiedlichen, spezifisch auf Führungsthemen ausgerichteten Seminaren des internen Aus- und Weiterbildungsprogramms sowie über die weitreichende Finanzierung externer Angebote, besteht unter anderem die Möglichkeit der bedarfsgerechten Inanspruchnahme von professionellen Führungskräfte-Coachings, in denen gezielt auf die individuellen Herausforderungen und Fragestellungen der Führungskräfte eingegangen wird. Darüber hinaus bietet die Abteilung Personalentwicklung sämtlichen Führungskräften eine laufende Beratung on-the-job für kurz- bis mittelfristige Fragestellungen an. Speziell für LeiterInnen universitärer Gremien wurde im Berichtsjahr mit der Entwicklung von Schulungen zur akademischen Gremialarbeit (insbesondere für Berufungs- und Studienkommissionen) begonnen, die erstmals 2018 durchgeführt werden.

UMSETZUNG DES LAUFBAHNMODELLS GEMÄß DEM KOLLEKTIVVERTRAG FÜR DIE ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER DER UNIVERSITÄTEN INKLUSIVE MAßNAHMEN ZUR KARRIEREFÖRDERUNG

In einer Arbeitsgruppe von Senat und Rektorat wurde der Satzungsteil mit den Durchführungsbestimmungen zu § 99 Abs. 4 bis 6 UG erarbeitet. Der Satzungsteil wurde am 2. November 2017 im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Im Entwicklungsplan 2019-2024 ist die Anzahl und Widmung der Tenure-Track-Stellen festgelegt, somit sind die gesetzlichen Erfordernisse umgesetzt. Im Berichtsjahr 2017 konnten zwei Tenure-Track-Stellen besetzt werden.

BETREUUNG UND KARRIEREWEGE VON AN DER UNIVERSITÄT BESCHÄFTIGTEN DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgt über mehrere Schienen. Neben der im Berichtsjahr grundsätzlich überarbeiteten Grundausbildung für NachwuchswissenschaftlerInnen hat die Universität Linz ihre bestehenden Doktoratsstudien an allen Fakultäten auf strukturierte Doktoratsprogramme gemäß den definierten Qualitätskriterien umgestellt. Dadurch wird die Qualität der Ausbildung insgesamt erhöht, ein hohes wissenschaftliches Niveau gewährleistet und eine mögliche wissenschaftliche Laufbahnplanung bereits zu Karrierebeginn gefördert. Wesentlicher Pfeiler dabei ist das laufende Qualitätsmonitoring von der Betreuungszusage, über die Dissertationsvereinbarung bis hin zu Zeit- und Arbeitsplänen inklusive laufender Fortschrittsberichte. Die Betreuung der DoktorandInnen erfolgt dabei in Teams, wobei die klare Trennung von Betreuung und Beurteilung vorgesehen ist.

Darüber hinaus wurden den NachwuchswissenschaftlerInnen im Rahmen des internen Aus- und Weiterbildungsprogramms zielgruppenspezifische Veranstaltungen wie Medientrainings, Seminare zum wissenschaftlichen Schreiben und Publizieren sowie gezielt zum Thema Karriereentwicklung

angeboten. Ebenso konnte das in Kooperation mit dem ACRN Oxford Research Center in Cambridge angebotene, einwöchige Training „Academic English for Scientific Publication“ in Cambridge langfristig im Personalentwicklungsprogramm der Universität Linz verankert werden.

Für Wissenschaftlerinnen mit mindestens einem akademischen Abschluss wurde im Berichtsjahr das Karriereentwicklungsprogramm Karriere_Mentoring_III in Kooperation mit den Donau-Universität Krems und der Universität Salzburg gestartet. Ziel dieses Programms ist die Steigerung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Führungspositionen.

EXZELLENZFÖRDERUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON HORIZON 2020 PROGRAMMEN (Z.B. ERC ODER MARIE SKLODOWSKA-CURIE MAßNAHMEN)

Seit dem Beginn des EU-Forschungsprogramms „Horizon 2020“ haben mehr als 50 verschiedene Institute bzw Abteilungen sich in erster Linie als Projektpartner an 220 H2020-EU-Projektanträgen (2014: 48, 2015: 72, 2016: 44 und 2017: 56) beteiligt. Mehr als die Hälfte dieser Projektanträge (30 von 56 alleine im Jahr 2017) wurde in der Exzellenz-Säule, insbesondere in extrem-kompetitiven Ausschreibungen der FET – Future and Emerging Technology–Schiene (FET Open – Erfolgsquote zwischen 1,4-7 %) und den Marie Sklodowska-Curie Aktionen (Erfolgsquote MSCA – European Training Networks – ETNs 7-10 %) eingereicht.

2017 wurden zwei ERC-Projekte im Fachbereich Physik – am Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik und am Institut für Physik Weicher Materie – genehmigt. Im Rahmen des bereits 2015 etablierten ERC-Mentorings wurden sowohl EinreicherInnen als auch die AntragstellerInnen, die zum Interview eingeladen wurden, intensiv unterstützt (EinreicherInnen zB mit Feedback zu CV, zu Projekt-idee und auch mit Durchsicht des Antrags, die EinreicherInnen in der zweiten Phase mit Interview-Trainings).

Ebenso wurden drei MSCA-ETN (Institut für Digital Business mit dem Institut für Wirtschaftsinformatik, Institut für Industriemathematik und Institut für Computational Perception) und ein FET-Open-CSA-Projekt (Institut für Angewandte Physik) an die Universität Linz geholt. In den MSCA-ETN Projekten werden insbesondere NachwuchsforscherInnen gefördert. Das Forschungsservice der Universität Linz steht für diese Förderschienen sowohl den Projekt-KoordinatorInnen als auch JKU-ForscherInnen, die als ProjektpartnerInnen einreichen, für ausführliche Antragsfeedbacks zur Verfügung.

6. EFFIZIENZ UND QUALITÄTSSICHERUNG

MAßNAHMEN ZUR EFFIZIENZSTEIGERUNG UND PROZESSOPTIMIERUNGEN SOWIE EINSATZ VON MANAGEMENTINSTRUMENTEN

Die Universität Linz treibt in der LV-Periode die vereinbarten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sukzessive voran. Diese konzentrieren sich dabei beispielsweise auf die Effizienzsteigerung im Studienbereich, die Optimierung von Beschaffungsvorgängen, die Maßnahmen im Zusammenhang mit den Pensionskassenbeiträgen, die Nutzung von Synergieeffekten im Bereich der Bauten und die effizientere Gestaltung der Verwaltung. Der Universität Linz ist daran gelegen, Synergieeffekte zu schaffen und auch zu nutzen. Bestehende Prozesse wurden und werden kontinuierlich einer kritischen Überprüfung unterzogen und Potenziale zur Verbesserung genutzt.

Neben den bestehenden Managementinstrumenten stellt die geforderte Implementierung einheitlicher Standards in der Kosten- und Leistungsrechnung eine Herausforderung für die Universität Linz dar. Die Kosten- und Leistungsrechnung wird als Teil des universitären Rechnungswesens implementiert und ein wesentlicher Baustein für die Weiterentwicklung von Kostenvergleichen sein. Auch hier beteiligt sich die Universität Linz am österreichweiten HRSM-Projekt.

AUSGESTALTUNG UND ENTWICKLUNGSSTAND DES QUALITÄTSMANAGEMENT-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DESSEN AUDITIERUNG, SOFERN DIE UNIVERSITÄT NOCH KEINE AUDITIERUNG IHRES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS ABGESCHLOSSEN HAT

AUDITIERUNG QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM

Ende 2016 wurde der offizielle Prozess hinsichtlich der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) gestartet. Mit Begleitung der AAQ (Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung) führt die Universität Linz das Audit des QMS durch. Den Auftakt bildete die Eröffnungsveranstaltung im Dezember 2016. Im Berichtsjahr 2017 wurden die Steuerungs- und Projektgruppe „Audit QMS“ eingerichtet, die laufend Abstimmungs- und Vorbereitungsarbeiten für das Audit leisteten und den Selbstbeurteilungsbericht erstellten. Ergänzend zu den regelmäßigen Sitzungen der Steuerungs- und Projektgruppe wurden Einzelgespräche geführt, um Feedback zu den Inhalten im Bericht zu erhalten. Im Juli 2017 wurde der Selbstbeurteilungsbericht an die AAQ übermittelt und am 13. Oktober 2017 fand gemäß Zeitplan die Vorbereitung der Vor-Ort-Visite mit der AAQ und den GutachterInnen statt. Die darauf aufbauende Vor-Ort-Visite (8.-10. November 2017) war geprägt durch ein wertschätzendes und konstruktives Gesprächsklima. In 13 Gesprächsrunden wurden rund 100 Angehörige der Universität (zB Rektorat, Senatsvorsitzender, Vertreter Universitätsrat, ProfessorInnen, Mittelbau, Studienkommissionsvorsitzende, Betriebsrat, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, Servicepersonal, Studierende) zu den differenten Qualitätsstandards bzw Qualitätssicherungsmaßnahmen befragt. Die auf den Selbstbeurteilungsbericht und die Vor-Ort-Visite aufbauende Zertifizierungsentscheidung wird für Frühjahr 2018 erwartet.

AKKREDITIERUNGEN

Im Herbst 2017 fand die Re-Akkreditierung des Global Executive MBA und des Management MBA sowie die Erstakkreditierung des Master in Managements (MIM) durch die Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) statt. Diese Re-Akkreditierung war eine wichtige Notwendigkeit: Einerseits wurden interne und bewährte Prozesse überprüft, andererseits die Einhaltung von internationalen Standards mit Blick auf die Studierenden und InteressentInnen durch ein Siegel belegt. Die Vorbereitungen mündeten in einem mehr als 90 Seiten umfassenden Selbst-

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – EFFIZIENZ UND QUALITÄTSSICHERUNG

akkreditierungsberichts, in Form eines Fragen- und Bewertungskataloges sowie eines umfangreichen Anhangs.

Am 28. und 29. September 2017 war ein 6-köpfiges GutachterInnen-Team an der LIMAK zu Gast, das die im Bericht dokumentierten Themen durch Gespräche verifizierte. Im Zuge dieser beiden Tage fanden Meetings mit den LIMAK FunktionsträgerInnen selbst, aber auch mit den akademischen LeiterInnen, Lehrenden, Studierenden sowie Alumni statt. Dabei war es die Bestrebung, ein möglichst konsistentes Bild zu zeichnen und somit die GutachterInnen von der gewohnten LIMAK Qualität zu überzeugen. Auf Basis des Gutachterberichts entschied die FIBAA Akkreditierungskommission über eine sieben Jahre gültige Re-Akkreditierung des Global Executive MBA sowie des Management MBA, weiters wurde für den Master in Management eine fünf Jahre gültige Akkreditierung vergeben.

Aufbauend auf die im Berichtsjahr 2016 geleisteten Vorbereitungsarbeiten zur Re-Akkreditierung des Bachelor- und Masterstudiengangs Wirtschaftsinformatik fand am 17. Jänner 2017 die Vor-Ort-Visite mit den GutachterInnen und der deutschen Agentur AQAS (Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen) an der Universität Linz statt. Erfreulich ist, dass die im Jahr 2011 erstmals international akkreditierten Studienrichtungen neuerlich ohne Auflagen akkreditiert werden konnten (Beschluss der AQAS Akkreditierungskommission am 22./23. Mai 2017, Akkreditierung befristet bis 30. September 2023).

INTERNE UND EXTERNE EVALUIERUNGEN

Für die Weiterentwicklung des Zielvereinbarungsprozesses wurde die Arbeitsgruppe „Zielvereinbarungen“ mit VertreterInnen des Senats und des Rektorats eingerichtet. Bei der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wurde darauf geachtet, dass VertreterInnen aus den jeweiligen Fakultäten, Betriebsrat, AKG und Studierenden mitwirken. Es wurde von den Beteiligten der Arbeitsgruppe ein Muster-Zielvertrag erstellt, welcher den Bedürfnissen der Fachbereiche und Fakultäten Rechnung trägt.

Am Linz Institute of Technology (LIT) werden zweimal jährlich Calls for Proposals durchgeführt. Für die Evaluierung der Proposals nennt der FWF internationale GutachterInnen, von denen für jedes Proposal mindestens zwei Reviews eingeholt werden. Diese Reviews werden durch ein ExpertInnen-Team der Universität Linz auf ihre Plausibilität geprüft. Sie dienen dem Rektorat als Grundlage für die Entscheidung, welche Proposals förderwürdig sind.

Zweimal jährlich führt die Universität Linz einen Investcall durch. Die WissenschaftlerInnen können über einen formalisierten e-work-Prozess ihre Anträge stellen. Diese Anträge werden in den Fachbereichen vorpriorisiert. Die priorisierten Anträge werden vom Vizerektor für Forschung auch anhand der wissenschaftlichen Exzellenz der AntragstellerInnen geprüft und dann im Rektorat begutachtet und entschieden.

JKU-WissenschaftlerInnen, die für einen ERC-Grant einreichen, bekommen ein Mentoring durch ERC-Grantees zur Verfügung gestellt, das vom Forschungsservice organisiert wird. Bei diesem Mentoring wird in der Antragsformulierung unterstützt, für die Hearings beim ERC geprobt und dabei Feedback von den JKU-Grantees eingeholt.

Alle Forschungsanträge, die bei den diversen Förderschienen – FWF, FFG, EU, HRSM – eingereicht werden, durchlaufen dort den üblichen internationalen Begutachtungsprozess, also eine externe Evaluierung.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – EFFIZIENZ UND QUALITÄTSSICHERUNG

ProfessorInnen, die im Kollektivvertrag angestellt sind, müssen hinsichtlich einer Gehaltsvorrückung regelmäßig evaluiert werden. Diese Evaluierung findet an der Universität Linz seit 2016 formalisiert anhand vorgegebener Kriterien statt und die wissenschaftliche Exzellenz wird unter anderem anhand von Citation Reports und Hirsch-Index überprüft.

Auch 2017 hat die Universität Linz an den wichtigsten Rankings mit der größten Visibilität teilgenommen (QS World University Ranking, THE World University Rankings und U-Multirank).

UNIVERSITÄTSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

Die Universität Linz war im, vom BMBWF initiierten, Strategieprojekt „Zukunft Hochschule“ eingebunden. In fünf Fokusgruppen brachten VertreterInnen der Universität Linz ihre Expertise ein. In der Fokusgruppe Informatik übernahm die Universität Linz den Lead der regionalen Arbeitsgruppe, ebenso in der Fokusgruppe Life Science, welche als Co-Lead der Universitäten Linz und Salzburg geführt wurde. Darüber hinaus wurden noch begleitende Arbeitsgruppen, wie etwa die Arbeitsgruppe „Mobilität“ im Bereich der Rechtswissenschaften installiert.

Darüber hinaus beteiligte sie sich aktiv in der von der UNIKO eingerichteten Arbeitsgruppe „Hochschulrankings“ und nahm laufend an Abstimmungs- und Informationstreffen teil. In dieser Arbeitsgruppe wurde ein „Vademecum“ erstellt, welches die Bedeutung von Hochschulrankings für die österreichischen Universitäten skizziert und im Februar 2017 einer großen Anzahl von MedienvertreterInnen präsentiert wurde.

Die Universität Linz beteiligt sich aktiv an den beiden HRSM-Projekten „AbsolventInnenmonitoring“ (ATRACK) und „Studierendenmonitoring“ (STUDMON). Weiters sind VertreterInnen aus den Abteilungen Qualitätsmanagement und Berichtswesen und Qualitätsmanagement Lehre im QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten vertreten.

AUFLAGEN UND EMPFEHLUNGEN SOWIE FOLLOW-UP MAßNAHMEN AUS DER AUDITIERUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS BZW. DEN EVALUIERUNGEN

Die Zertifizierungsentscheidung für das Audit des Qualitätsmanagementsystems wird für Frühjahr 2018 erwartet. Je nach Ergebnis wird dies zu Follow-up Maßnahmen führen, die in der Wissensbilanz 2018 näher erläutert werden.

7. PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN IN LEHRE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

UMSETZUNG DER STRATEGIE UND ZIELSETZUNG

Die Universität Linz sieht in der Forcierung von regionalen, nationalen und internationalen Kooperationen – sowohl mit anderen Hochschulen als auch außeruniversitären (Forschungs-)Einrichtungen – einen wesentlichen Mehrwert für die Weiterentwicklung der Universität. Nachfolgend sind auszugsweise Kooperationen dargestellt.

SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE...

...GEMEINSAMER STUDIENPROGRAMME

Einen großen Stellenwert nahm im Berichtsjahr 2017 erneut das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin ein. Im Wintersemester 2017/18 ist die zweite Kohorte von Medizinstudierenden von Graz nach Linz zurückgekehrt. Während die Grundlagenausbildung noch in Graz absolviert wird, durchlaufen die Studierenden des Bachelorstudiums Humanmedizin nunmehr in Linz die praktische Ausbildung. In sogenannten „Skills Labs“ werden ärztliche Fähigkeiten von AllgemeinmedizinerInnen gelehrt. Zentraler Bestandteil des Lehrplans ist das Training am Krankenbett. Dieser praxisnahe Lehrplan stellt das Alleinstellungsmerkmal des Humanmedizinstudiums Linzer Prägung dar.

Die Universität Linz ist auch am HRSM-Projekt PädagogInnenbildung NEU beteiligt. Den Kern der Neugestaltung der PädagogInnenbildung stellt das im Wintersemester 2016/17 gestartete Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Bachelor-Master-System dar. Das Studium wird gemeinsam mit den Partnerinstitutionen (ua Pädagogische Hochschule OÖ, Universität Salzburg, Pädagogische Hochschule Salzburg) des Cluster Mitte angeboten. Die im Zuge des Projektes eingerichtete Linz School of Education (SoE) wird laufend den Erfordernissen der PädagogInnenbildung angepasst und – wenn erforderlich – erweitert. In der SoE werden die Fachdidaktik sowie die Fach- und Bildungswissenschaften gebündelt; gleichzeitig ist sie das Bindeglied zu den Partnerinstitutionen. Im Rahmen des Projektes PädagogInnenbildung NEU entstand unter dem Lead der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt das HRSM-Projekt zum Verbundinformationssystem, an dem die Universität Linz maßgeblich beteiligt ist. Das Ziel ist der Prüfungsdatenaustausch zwischen den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen bei allen gemeinsam eingerichteten Studien.

...EUROPÄISCHER MOBILITÄTSPROGRAMME

Bei den europäischen Mobilitätsprogrammen liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten bei der Mobilität von Studierenden, Lehrenden sowie dem allgemeinen Personal innerhalb des Programms Erasmus+. Für das Studienjahr 2016/17 wurden rund 250 Erasmus+-Vereinbarungen mit mehr als 150 Universitäten in 28 Ländern abgeschlossen. Diese waren die Grundlage für 113 Studienaufenthalte und 23 Praktikumsaufenthalte von Studierenden sowie für 22 Lehraufenthalte und für zehn Fortbildungsaufenthalte von MitarbeiterInnen. Ebenso ermöglichte Erasmus+ zahlreiche incoming-Aufenthalte an der Universität Linz.

2017 war die Universität Linz an zwei Mobilitätsprojekten der 2018 auslaufenden Programmschiene „Erasmus Mundus Aktion 2“ beteiligt. Im Rahmen der beiden Projekte ASSUR (Syrien) und MAYANET (Lateinamerika) fanden im Studienjahr 2016/17 16 Studien- und Forschungsaufenthalte an der Universität Linz statt. Ein Student verbrachte das Studienjahr 2016/17 an der Universidad del Magdalena (Kolumbien), zwei Studentinnen wurden für einen Auslandsaufenthalt in Lateinamerika im Studienjahr 2017/18 ausgewählt.

Im Rahmen von CEEPUS („Central European Exchange Program for University Studies“) war die Universität Linz 2016/17 an drei Netzwerken beteiligt und ermöglichte damit sechs Studien- und zwei Lehraufenthalte an der Universität Linz sowie einen Lehraufenthalt im Ausland.

...GEMEINSAMER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG MIT HOCHSCHULEN UND AUßERUNIVERSITÄREN FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

Derzeit ist die Universität Linz in vier SFB – zum Teil federführend – eingebunden: Geometry + Simulation, RISE – National Research Network Rigorous Systems Engineering, Algorithmische und Enumerative Kombinatorik, Quasi-Monte Carlo-Methoden: Theorie und Anwendungen.

Zwei Doktoratskollegs werden an der Universität Linz geführt: Nano-Analytik von zellulären Systemen (NanoCell) und Computational Mathematics: Numerical Analysis and Symbolic Computation.

Als weitere Beispiele für strategisch wichtige Kooperationen seien genannt:

Die Kooperation des Research Institute for Symbolic Computation (RISC) mit dem Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) in Zeuthen wurde 2017 nach inzwischen zehnjähriger Zusammenarbeit für weitere fünf Jahre verlängert. Kein anderes Team weltweit kann jene aufwändigen Berechnungen durchführen, die beispielsweise für die Teilchenbeschleuniger der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN) eine wichtige Rolle spielen.

Die 7. Welle von SHARE (Survey of Health, Ageing and Retirement) ist derzeit in der Nachbearbeitung, die offizielle Förderperiode der 7. Welle endet im Herbst 2018. Im Rahmen der Haupterhebung zur 7. Welle, die bis zum September 2017 andauerte, konnten in Österreich insgesamt 3.094 Personen aus der SHARE Stichprobe wiederbefragt und -untersucht werden. Die Datenaufbereitung zur 7. Welle wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, die offizielle Datenveröffentlichung der 7. Welle ist für das Jahr 2019 angesetzt. Auch in der 7. Welle wurde wieder in Kooperation mit dem BMASK ein eigener Selbstaufüllerfragebogen entwickelt und erhoben. Die 8. Welle von SHARE hat im Herbst 2017 begonnen, derzeit läuft die Intensivphase der Vorbereitungen für die kommende Runde der Datenerhebungen. Der Pretest der 8. Welle wurde für Juni 2018 angesetzt, das field-rehearsal wird im späten Herbst 2018 durchgeführt. Derzeit laufen die technischen Vorbereitungen für die Einrichtung der neuen IT Infrastruktur und Programmierungs- und Übersetzungsarbeiten für die neue Fragebogensoftware. Zusätzlich zum logistischen Feldmanagement in SHARE wurden für das BMASK wieder zahlreiche Auswertungen und Analysen vorgenommen, die auch Niederschlag in den österreichischen Medien gefunden haben.

International waren im April 2017 insgesamt mehr als 6.700 SHARE DatennutzerInnen registriert. Innerhalb von weniger als zwei Jahren ist die Zahl der SHARE DatennutzerInnen somit um rund 1.700 gestiegen. In Österreich sind aktuell 265 Personen und Institutionen als NutzerInnen der SHARE Daten gemeldet. Österreich nimmt dabei trotz seiner geringen Größe den 9. Platz in der Liste der Länder mit SHARE NutzerInnen ein.

In einer Kooperation mit Audi und dem Institut für Bioinformatik wurde das „audi.JKU deep learning center“ gegründet, in dem gemeinsam am intelligenten Auto der Zukunft geforscht wird. Mit den von Univ.-Prof. Dr. Sepp Hochreiter entwickelten „Long short-term Netzen“ (LSTM) soll das enorme Potenzial von Methoden der Künstlichen Intelligenz für selbstfahrende Autos weiter ausgeschöpft werden. Die Arbeit am „audi.JKU deep learning center“ startet mit fünf Projekten.

Der neu vom FWF bewilligte SFB „Tomography across the Scales“ wird an den Forschungsstätten Universität Wien, Universität Linz, Medizinische Universität Innsbruck, Medizinische Universität Wien, Technische Universität Wien sowie dem Johann Radon Institute for Computational and Applied Mathematics (RICAM) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt. Geleitet wird das Konsortium durch Univ.-Prof. Dr. Otmar Scherzer (Speaker, Universität Wien) und Univ.-Prof. Dr. Ronny Ramlau (Co-Speaker, Universität Linz und RICAM). Der Förderungszeitraum beginnt mit 1. März 2018 und dauert 48 Monate. Der SFB vereint drei experimentelle und drei mathematische Gruppen, die sich neuen Herausforderungen bei der Entwicklung bildgebender Verfahren aus den tomographischen Daten stellen. Während die experimentellen Gruppen wissenschaftliche Expertise in den Bereichen Angewandte Optik, Biophysik, Biologie und Medizin beisteuern, bringen sich die mathematischen Gruppen hinsichtlich mathematischer Modellierung, Regularisierung und numerischer Optimierung ein. Die Mission des SFB liegt in der Analyse von dynamischen Prozessen auf allen Größenskalen durch tomographische Verfahren.

BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN IN INTERNATIONALEN NETZWERKEN UND VERBÜNDEN

Die Universität Linz ist in zahlreichen Vereinigungen, Netzwerken und Verbänden beteiligt. Für das Berichtsjahr 2017 werden beispielhaft folgende genannt:

AFRICAN NETWORK FOR SOLAR ENERGY (ANSOLE)

Das an der Universität Linz 2011 am Linzer Institut für organische Solarzellen (LIOS) gegründete Afrikanische Netzwerk für Solarenergie (ANSOLE) ist zusammen mit seinem Leiter PD Dr.habil. Daniel Ayuk Mbi Egbe seit Oktober 2016 im Institut für Polymeric Materials and Testing (IPMT) angesiedelt. Mit Unterstützung von Institutsvorstand Univ.-Prof. Dr. Reinhold Lang, konnte ANSOLE die wissenschaftliche Plattform BALEWARE (Bridging Africa, Latin America and Europe on Water and Renewable Energies Applications) offiziell am 12. Dezember 2016 am Nelson Mandela African Institute of Science and Technology (NM-AIST) in Arusha, Tanzania, starten. 2017 organisierte das Netzwerk, das momentan in 44 afrikanischen und 31 nicht-afrikanischen Ländern vertreten ist (mit über 1.000 persönlichen Mitgliedern aus mehr als 300 Universitäten weltweit) zwei Summer Schools in Burkina Faso (Ouagadougou) und Kamerun (Jaunde und Buea) über das Thema „Sustainable Energetics for Africa“ und eine wissenschaftliche Konferenz in Hammamet, Tunesien. Mehr als 300 WissenschaftlerInnen aus mehr als 60 Ländern nahmen an den drei Veranstaltungen teil. Die insgesamt sechs Posterpreise, die im Rahmen der Summer Schools vergeben wurden, wurden von Frauen gewonnen.

ASSOCIATION FOR THE ADVANCEMENT OF ASSISTIVE TECHNOLOGY IN EUROPE (AAATE)

Die AAATE vereint mit ca. 250 Mitgliedern alle führenden Forschungseinrichtungen in diesem Feld in Europa und hat Assistive Technology und eAccessibility als Forschungsbereich aufgebaut. Die Universität Linz mit ihrem Institut Integriert Studieren führt das Sekretariat von AAATE und hatte in Person von a.Univ.-Prof. Dr. Klaus Miesenberger von 2008 bis 2012 die Präsidentschaft inne. Alle zwei Jahre wird die AAATE Konferenz organisiert, an der das Institut Integriert Studieren wissenschaftlich und organisatorisch beteiligt ist. Über die AAATE erfolgt eine Kooperation und Koordination von Aktivitäten mit anderen Dachorganisationen wie dem European Disability Forum (EDF) und der European Association of Service Provider for People with Disabilities (EASPD).

EUROPEAN CONSORTIUM FOR MATHEMATICS IN INDUSTRY (ECMI)

Die Universität Linz ist Gründungsmitglied (1986) dieses Konsortiums, das die Kooperation im Bereich der mathematischen Modellierung, Simulation und Optimierung zum Ziel hat. Neben gemeinsamer Forschung wird auch ein Schwerpunkt auf die entsprechende Ausbildung gelegt. Zu diesem Zweck

wird jährlich die „Modelling Week“ organisiert (2017 in Lappeenranta, Finnland) und findet ein Austausch von Studierenden und Lehrenden statt.

EUROPEAN LANGUAGE COUNCIL (ELC)

Der ELC ist ein Netzwerk von führenden europäischen Universitäten, die sich mit Sprachunterricht und Sprachforschung beschäftigen und dient dem Austausch und der Vernetzung, sowie der Verbreitung von Informationen, die für qualitativ hochwertigen Sprachunterricht wichtig sind.

EUROPEAN ASSOCIATION OF DISTANCE TEACHING UNIVERSITIES (EADTU)

Die Universität Linz ist via des Zentrums für Fernstudien Österreich Mitglied der EADTU. Diese bietet Zugang zu Themen, Workshops, Konferenzen und Projekten zum Thema des universitären Open, Distance und e-Learning auf europäischer Ebene. Im ExpertInnenpool sind auch drei ExpertInnen der Universität Linz vertreten. Dr. Josef Reif, Leiter des Zentrums für Fernstudien Österreich, ist Mitglied und damit Repräsentant in der General Assembly der EADTU.

GESELLSCHAFT FÜR MEDIZINISCHE AUSBILDUNG (GMA)

Die Universität Linz ist seit 2014 Mitglied der GMA. Auf regelmäßigen Veranstaltungen werden aktuelle Erkenntnisse und good practices in der Weiterentwicklung der medizinischen Lehre ausgetauscht. Zudem besteht ein Zugang zu einer breiten Sammlung von einschlägigen Fachpublikationen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen laufend in die Entwicklung und Weiterentwicklung des Curriculums und der Lehrgestaltung in der Humanmedizin ein.

ASEA UNINET UND EURASIA PACIFIC UNINET

Die Beteiligung an diesen beiden Netzwerken ermöglicht eine Intensivierung der Kooperationen in Zentral-, Süd-, Südostasien bzw Pazifik durch Projekte und Stipendien. Im Berichtsjahr wurde die Universität Linz in die beiden Familiarnetzwerke aufgenommen. Die im Jahr 2017 laufenden Projekte in den beiden Netzwerken stammen aus der Informatik. Die Website wurde neu gestaltet. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gabriele Anderst-Kotsis wurde beim Plenary Meeting des Netzwerks im Juli 2017 in Graz zur Vizepräsidentin und europäischen Koordinatorin bestellt.

ISEP

Die Universität Linz ist seit 1995 Mitglied der weltweit agierenden Studierendenaustauschorganisation ISEP mit Sitz in den USA. Die Besonderheit liegt darin, dass ISEP-Studierende ein Auslandsstudium zu den Kosten am eigenen Studienort ermöglicht wird. Bisher konnten mehr als 450 Studierende ihren Austausch über ISEP organisieren, knapp 90 % davon in die bzw aus den USA.

PLATTFORM EUROPAREGION DONAU-MOLDAU

Die Universität Linz ist Mitglied der Plattform Europaregion Donau-Moldau, einer Initiative der an diese Region aneinandergrenzenden Länder, in denen in mehreren Wissensplattformen gemeinsame und übergreifende Projekte angestoßen werden sollen. VertreterInnen der Universität Linz nahmen im März 2017 am 9. Workshop der Wissensplattform „Hochschulkooperationen“ an der FH Wels teil und im Dezember 2017 am Strategieworkshop „Innovativer Wirtschaftsraum EDM – Spezialisierung in der Nische“, bei dem die weitere strategische Ausrichtung der Plattform erarbeitet wurde.

DARSTELLUNG VON MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG INTERNATIONALER KOOPERATIONEN

Am LIT werden zweimal jährlich Calls for Proposals veröffentlicht. Die geförderten Projekte bekommen eine „Anschubfinanzierung“ aus dem LIT, die ProjektleiterInnen sollen während der Projekt-Laufzeit weitere Fördermöglichkeiten finden, über die sie ihr Projekt nach der LIT-Förderung weiter finanzieren

können. Für diese Projekte werden internationale WissenschaftlerInnen als ProjektmitarbeiterInnen eingeworben, Kooperationen mit (internationalen) Unternehmen werden bei LIT-Projekten gefördert.

Um hervorragende WissenschaftlerInnen für Gastaufenthalte an die Universität Linz zu holen, stellt die Universität Linz Mittel im Rahmen von Teaching and Research Fellowships zur Verfügung.

Das Land OÖ fördert mit dem Programm „Expanding Horizon“ oberösterreichische ProjektkoordinatorInnen, die im Programm H2020 einreichen. Die AntragstellerInnen müssen professionelle externe Förderberatung (Proposal Check) in Anspruch nehmen. Darüber hinaus stellt das Land OÖ Exzellenzstipendien zur Verfügung, die zur Finanzierung mindestens zweiwöchiger Aufenthalte von hervorragenden internationalen WissenschaftlerInnen an der Universität Linz dienen. Die WissenschaftlerInnen müssen mindestens eine zweistündige Lehrveranstaltung in Englisch halten.

Mit dem Programm des Landes OÖ zur „Förderung von Forschung, Lehre und Internationalisierung an der Johannes Kepler Universität Linz“ (FLI) werden Auslandsaufenthalte hochqualifizierter junger WissenschaftlerInnen gefördert.

Mit Erasmus+ Mitteln werden Auslandsreisen von Bediensteten gefördert, welche die Anbahnung und Weiterentwicklung von Kooperationen mit Erasmus+ Partnerinstitutionen zum Zweck haben. Darüber hinaus verstehen sich sämtliche Mobilitätsförderungen (siehe Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen Personals sowie des allgemeinen Personals) als Katalysator, um internationale Kooperationen zu initiieren bzw zu festigen.

KOOPERATIONEN IN LEHRE UND FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG MIT UNTERNEHMEN

Im Bereich der Lehre kooperiert die Universität Linz insbesondere über LektorInnen, die Lehrveranstaltungen abhalten, mit Unternehmen. Ein konkretes Beispiel hierfür ist das IT-Projekt in der Wirtschaftsinformatik. Die Studierenden werden durch ExpertInnen oder PraktikerInnen „aus dem Feld“ und UniversitätslehrerInnen bei der Lösung von Praxisproblemen gemeinsam betreut. Die Aufgaben dazu werden großteils von KooperationspartnerInnen aus Wirtschaft und Verwaltung gestellt und durch integrative Anwendung der erworbenen betriebswirtschaftlichen, technischen und sozialwissenschaftlichen Kompetenz gelöst. Dadurch werden die Studierenden bei der Umsetzung der im Studium erworbenen Kenntnisse sowie beim selbstständigen Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten zu projektrelevanten, spezifischen Methoden und Werkzeugen fachlich und praxisnahe begleitet.

Die Universität Linz kooperiert mit regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen in vielfältiger Weise, sowohl über geförderte Projekte (FFG, CD-Labors etc) als auch in bilateralen Kooperationen. Das Land OÖ fördert zudem die Antragstellung von JKU-WissenschaftlerInnen für CD-Labors. Unter anderem wurde 2017 mit Audi das „Audi.JKU deep learning center“ gegründet.

8. INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

UMSETZUNGSSTAND DER SCHWERPUNKTE ZUR FÖRDERUNG DER INTERNATIONALITÄT, VOR ALLEM ENTLANG DER STRATEGISCHEN UND PROFILGEBENDEN LEITLINIEN DER UNIVERSITÄT UND MAßNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN POSITIONIERUNG UND SICHTBARKEIT DER UNIVERSITÄT

Die Universität Linz betrachtet Internationalisierung als ein mehrdimensionales Thema und Querschnittsaufgabe zwischen den Bereichen Forschung, Lehre und Personal. Um den wachsenden globalen und regionalen Anforderungen Rechnung zu tragen, ist eine internationale und nationale Vernetzung auf vielen Ebenen notwendig. Der internationale Wettbewerb um Studierende und WissenschaftlerInnen bedingt eine Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der Universität Linz sowie eine Förderung der internationalen Orientierung des Bildungs- und Forschungsprozesses. Bei der Erstellung des Entwicklungsplans 2019-2024 im Berichtsjahr sind daher Punkte eingeflossen, die die internationale Ausrichtung der Universität Linz weiter vorantreiben werden. Auf einige der sich daraus ergebenden Handlungsfelder wird in den Unterpunkten eingegangen:

- Internationalisierung von Studium und Lehre: Im Studienjahr 2017/18 werden 19 Studienrichtungen zur Gänze in Englisch angeboten, darunter neun internationale joint- und double-degree Programme. Die Zahl der englischsprachigen Lehrveranstaltungen wurde im Studienjahr 2016/17 im Vergleich zum Vorjahr erneut erhöht und entspricht einem Anteil von rund 22 % am gesamten Lehrveranstaltungsangebot.
- Etablierung eines internationalen Campus und einer Willkommenskultur: Der Ausbau der Zweisprachigkeit in Management und Verwaltung ist der Universität Linz, im Sinne einer Attraktivitätssteigerung und Erleichterung des Aufenthaltes an der Universität, ein besonderes Anliegen. Im Berichtsjahr wurde bereits eine verstärkte Unterstützung nicht-deutschsprachiger MitarbeiterInnen hinsichtlich des Erlernens der deutschen Sprache in die Wege geleitet.
- Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit: Mit der kompletten Überarbeitung des englischsprachigen Webauftritts als wichtigen Schritt für die Außendarstellung, die internationale Sichtbarkeit und die verstärkte Bewerbung der internationalen Studien der Universität Linz wurde 2016 begonnen und 2017 weitgehend abgeschlossen. Bei Zugriff aus dem Ausland wird nunmehr automatisch die englische Version mit zielgerichteten Informationen aufgerufen. Zusätzlich wurden die Social-Media-Aktivitäten teilweise auf Englisch umgestellt (zB LinkedIn, Facebook, Instagram).
- 2017 wurden bereits alle wissenschaftlichen Stellen über Euraxess international ausgeschrieben, zunehmend wurden auch Stelleninserate im wissenschaftlichen Bereich in Englisch geschaltet. Im Berichtsjahr wurden außerdem Vorbereitungen dahingehend getroffen, dass Informationen über Stellenausschreibungen mit dem Launch der neuen Homepage der Universität Linz auch in Englisch zur Verfügung stehen.
- Für NachwuchswissenschaftlerInnen wurde im Berichtsjahr ein einwöchiges „Interdisciplinary Staff Training on Research Methodology and Academic Writing with ideas exchange and networking“ in Kooperation mit dem ACRN Oxford Research Centre geplant und 2018 umgesetzt.

MAßNAHMEN ZUR ERHÖHUNG UND FÖRDERUNG DER STUDIERENDENMOBILITÄT

Die Erhöhung der Studierendenmobilität ist der Universität Linz ein wichtiges Anliegen. Das große Angebot an Austauschplätzen wurde 2017 weiter bedarfsorientiert ausgebaut. Studierenden standen Austauschplätze an über 150 Universitäten in mehr als 50 Ländern zur Auswahl.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Ein weiterer wichtiger Baustein sind internationale Studienkooperationen: neun gemeinsame, internationale Studienprogramme (sechs an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, drei an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) bieten den Studierenden neben der fachlichen Expertise, im Rahmen der verpflichtenden Auslandsaufenthalte an der/den Partneruniversität(en) andere Länder kennen zu lernen. Die strategischen Partneruniversitäten dabei sind die Südböhmische Universität Budweis (Tschechien), die University of Tampere (Finnland), Groupe École Supérieure de Commerce de Troyes (Frankreich), die Mykolas Romeris University (Litauen), die Università degli Studi di Bergamo (Italien), die Higher School of Economics in Nizhny Novgorod (Russland), die University of Victoria (Kanada), die National Sun Yat-Sen University (Taiwan) und die Southern Taiwan University of Science and Technology (Taiwan).

In der überwiegenden Anzahl der Curricula ist die Möglichkeit des Lehrveranstaltungs- und Fächertauschs verankert. Auf Antrag der/des Studierenden können Lehrveranstaltungen oder Studienfächer in einem Ausmaß von bis zu 18 ECTS ersetzt werden, sofern sie dem Qualifikationsprofil dienen. Insbesondere hinsichtlich der Flexibilisierung im Bereich der Mobilität stellt dies ein wichtiges Asset dar.

INFORMATION UND SERVICE

Information, Unterstützung und Service sind wichtige Elemente um zu Mobilität zu motivieren. In diesem Sinne informierte das Auslandsbüro im Berichtsjahr unter dem Titel „Platz fürs Ausland“ in 19 Veranstaltungen über die vielfältigen (Förderungs-)Möglichkeiten. Im Studienjahr 2016/17 wurde auch die Aktion der „Study Abroad Ambassadors“ weitergeführt. Acht ehemalige Austauschstudierende aus verschiedenen Studienrichtungen haben dabei ihre Mitstudierenden über unterschiedliche Kanäle motiviert, auch ein Auslandssemester/-jahr zu machen. Um den Wechsel vom bzw ins Ausland zu erleichtern, bietet die Universität Linz ein spezielles Cultural Sensivity Training (mit ECTS-Punkten bewertet), sowohl für outgoing- als auch für incoming-Studierende an. Die Studierenden werden für kulturelle Besonderheiten des Gastlandes sensibilisiert und setzen sich mit Auffassungen und Klischees nationaler Kulturen in Theorie und Praxis auseinander. In Kleingruppen werden Projekte bearbeitet und im Plenum präsentiert und analysiert.

Es konnten 2017 auch 40 Austauschstudierende des Studienjahres 2016/17 mit dem „Study Abroad Excellence Award“ ausgezeichnet werden. Diese Initiative zeichnet Studierende aus, die im Ausland hervorragende akademische Leistungen (Notenschnitt von $\leq 1,5$ oder Aufnahme auf die Dean's List) bei voller Studienleistung erbringen, und soll andere Studierende zu einem Auslandsaufenthalt ermutigen.

UNTERSTÜTZUNG DURCH STIPENDIEN

Bei den Stipendien erfolgte 2017 auf Basis der Studierendenberichte erneut eine Anpassung an die Reise- und Lebenshaltungskosten im Ausland, sodass sich das Stipendium für ein Auslandsstudium nunmehr an den tatsächlichen Kosten orientiert. Für Medizinstudierende wurde 2017 das Programmangebot um Famulaturen im Rahmen von ASEA-Uninet und Eurasia Pacific Uninet erweitert. Mobilen Studierenden mit Kind(ern) oder mit besonderen Bedürfnissen stellt die Universität Linz ein zusätzliches Stipendium zur Verfügung. Die Kooperation mit dem Land OÖ ermöglicht darüber hinaus JKU-Studierenden mit Hauptwohnsitz in OÖ ein Stipendium im Rahmen des IPS (Internationalisierungsprogramm für Studierende). Zur Förderung der incoming-Mobilität konnten dank Unterstützung des Landes OÖ Stipendien zum Studium an der Universität Linz zugesagt werden. Primäre Zielgruppe dafür waren Partneruniversitäten, die für JKU-Studierende besonders attraktiv sind.

MAßNAHMEN ZUR ERHÖHUNG UND FÖRDERUNG DER MOBILITÄT DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS SOWIE DES ALLGEMEINEN PERSONALS

Zur Förderung des wissenschaftlichen Personals und zur verstärkten internationalen Präsenz von JKU-WissenschaftlerInnen unterstützt die Universität Linz die Teilnahme von Bediensteten an internationalen Konferenzen und Kongressen mit einem Betrag von max. € 1.500 pro Aufenthalt. 2017 wurden 237 derartige Auslandsaufenthalte unterstützt.

Ein ebenfalls wichtiger Bereich der Auslandsaktivitäten von Bediensteten sind Mobilitäten im Rahmen der Erasmus+ Personalmobilität. Angehörige der Universität Linz haben die Möglichkeit, einen Lehraufenthalt oder eine Fortbildung an einer ausländischen Partnerinstitution zu absolvieren. Die Erasmus+ Fortbildung steht sowohl für wissenschaftliche als auch allgemeine Bedienstete offen. Für Letztere wird als Personalentwicklungsmaßnahme in diesem Rahmen auch die Teilnahme an einem Englisch-Intensivsprachkurs in Oxford angeboten. Im Jahr 2017 wurde die Möglichkeit eines Lehraufenthalts im Ausland 22 Mal in Anspruch genommen, 13 verschiedene Universitäten in neun Ländern waren dabei das Ziel. Daneben gab es im Rahmen von Erasmus+ zehn Auslandsaufenthalte für Fortbildungszwecke an neun verschiedenen Institutionen in sechs Ländern. Alle Bediensteten, die sich für eine Erasmus+ Personalmobilität beworben haben, konnten die gewünschte Mobilität durchführen, sofern die Voraussetzungen gemäß den EU-Richtlinien erfüllt waren. Ermöglicht wurde das durch eine entsprechende Co-Finanzierung seitens der Universität.

Für Aktivitäten im internationalen Bereich stellt die Universität Linz außerdem Mittel in Form von Mobilitätszuschüssen zur Verfügung, um die Mobilität der Bediensteten zu fördern und die Internationalisierung der Universität weiter voranzutreiben. Unterstützt werden Auslandsreisen zum Zweck der Forschung oder Lehre, die nicht anderweitig ausfinanziert werden können. Im Jahr 2017 wurden 26 Mobilitäten auf diese Weise gefördert.

MAßNAHMEN ZUR STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER UNIVERSITÄT IM HINBLICK AUF INTERNATIONALE FORSCHUNGS- UND LEHRAUFENTHALTE, INSBESONDERE AUCH HINSICHTLICH DES UMSETZUNGSSTANDES BEI DER IMPLEMENTIERUNG DER MOBILITÄTSFENSTER

Wie die vorangegangenen Kapitel zeigten, weist die Universität Linz durch Bildungs- und Forschungskooperationen ein vielfältiges Netzwerk auf, welches Möglichkeiten zu Austausch und Mobilität bietet. Sowohl Lehrende/Forschende als auch Studierende werden durch ein Bündel an Fördermöglichkeiten, wie zum Beispiel Stipendien unterstützt. Externe WissenschaftlerInnen kommen bspw. als Teaching Fellows an die Universität Linz, ebenso besteht die Möglichkeit von Research Fellowships (siehe Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen). Bildungsk Kooperationen bilden aber nicht nur die Möglichkeit von wissenschaftlichem Austausch, sie sind darüber hinaus Impulsgeber für die Studierendenmobilität. Im Rahmen internationaler Bildungsk Kooperationen werden Teile des Curriculums verpflichtend im Ausland absolviert. Mobilitätsfenster, in Form des Fächer- und Lehrveranstaltungsaustauschs, unterstützen dabei, Mobilität weiter für individuelle Wege der Studierenden zu öffnen (siehe Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität).

9. BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN INKL. UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE

TREFFPUNKT UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Eine Million Bücher und Zeitschriften, mehr als 56.000 lizenzierte eJournals und eBooks sowie mehr als 80 lizenzierte Fachdatenbanken – die Universitätsbibliothek ist ein Platz für Informationsversorgung und -vermittlung aller Universitätsangehörigen, aber auch Treffpunkt, Rückzugsort und Lernzone.

PROJEKTE 2017

BIBLIOTHEKARTAG

Unter dem Motto „Wolkenkuckucksheim. Bibliotheken in der Cloud“ fand im September 2017 der 33. Österreichische Bibliothekartag an der Universität Linz statt. Organisiert wurde der Kongress von der Universitätsbibliothek Linz gemeinsam mit der Vereinigung Österreichischer BibliothekarInnen. Den etwa 650 BesucherInnen aus dem In- und Ausland konnte mit 130 Vorträgen, drei Podiumsdiskussionen und einer Firmenausstellung von 52 Firmen aus aller Welt das umfangreiche Portfolio des österreichischen Bibliothekswesens, vor allem die fortschreitende Digitalisierung der Bibliotheken, gezeigt werden.

BIBLIOTHEKSVERWALTUNGSSYSTEM ALMA

Mit Jahreswechsel 2017/18 wird die Bibliothek auf das neue Bibliotheksverwaltungssystem Alma umsteigen. Alma löst das bisherige System Aleph desselben Anbieters ExLibris ab. 2017 war geprägt von Arbeiten der functional experts in Kooperation mit ExLibris sowie der Durchführung von Schulungen für alle MitarbeiterInnen und Systemtests.

ELEKTRONISCHE RESSOURCEN

Die eRessourcen wurden im Jahr 2017 um das Gesamtangebot des Verlags Elsevier und um das deutsche Statistik Portal Statista erweitert. Mit der sogenannten Freedom Collection von Elsevier erhalten Angehörige der Universität Linz Zugang auf weit über 2.000 Zeitschriftentitel. Für die Medizinische Fakultät wurde das eRessourcen-Angebot auch infolge des Vertragsabschlusses mit dem Verlag Elsevier auf nun mehr als 900 eJournals, teilweise auch für Mitglieder des Kepler Universitätsklinikums zugänglich, erweitert.

PLATZOPTIMIERUNG BEI FACHBIBLIOTHEKEN

Im Bereich der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurde durch Zusammenlegung und Raumoptimierung von Fachbibliotheken das Platzangebot für die Studierenden verbessert. Außerdem wurde für die wirtschaftswissenschaftlichen Fachbibliotheken ein neuer Buchscanner angekauft.

PROJEKT IM RAHMEN DER HOCHSCHULRAUMSTRUKTURMITTEL

AUSTRIAN TRANSITION TO OPEN ACCESS (AT2OA)

In vier Teilprojekten werden Themen wie die Analyse der Auswirkung einer Umstellung auf Open Access, Finanzierung von Open Access Übergangsmodellen (Verlagsverträge), Publikationsfonds und die Förderung von OA-Publikationen und alternativen OA-Publikationsmodellen von Universitäten bearbeitet. Zwei Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Linz arbeiten in den vier Teilprojekten aktiv mit. Im

Zuge der dezentralen Projektmittelvergabe kann die Universität mit einer Anschubfinanzierung zur Einrichtung eines Publikationsfonds für Open Access Publikationen unterstützen.

UNIVERSITÄTSSPORT

Das Universitätssportinstitut (USI) der Universität Linz steht allen Studierenden, AbsolventInnen und dem Personal der Universitäten und Hochschulen für sportliche Tätigkeiten und Wettkämpfe zu moderaten Kostenbeiträgen zur Verfügung.

Das Angebot umfasst neben klassischen Sportarten wie Ballspiele, Wassersport, Kampfsport, Geräteturnen und Klettern auch viele Arten von Konditionstrainings und Tanzkursen bis hin zu ruhigen Bewegungsangeboten wie Tai Chi, Yoga oder Jonglieren. Dazu sind 25 unterschiedliche Übungsstätten, wie Turnhallen, Volkshäuser oder spezielle Sportanlagen angemietet. Zu den im Studienjahr 2016/17 insgesamt 301 Kursen (Wintersemester 143, Sommersemester 158) erfolgten mehr als 11.000 Anmeldungen. Darüber hinaus wurden lokale Wettkämpfe im Fußball, Volleyball und Badminton organisiert und einige Unisport Austria Meisterschaften beschickt.

LEBENSRAUM CAMPUS

Im Jahr 2017 wurde die Sanierung des TNF-Turms weitgehend abgeschlossen. Neben der sicherheitstechnischen Sanierung wurde auch die Fassadensanierung (inkl. Tausch aller Fenster) bei laufendem Betrieb durchgeführt. Diese Herausforderung ist unter Einbindung der NutzerInnen hervorragend gelungen. Das Sanierungsprojekt soll im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

Von Juli bis September 2017 wurden die Hörsäle 2 und 7 im Keplergebäude einer gründlichen Sanierung unterzogen. Den Studierenden und Lehrenden stehen nun renovierte Hörsäle auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung. Ebenso wurden die Sanitäreanlagen im Keplergebäude und im Untergeschoß des Unicenters generalsaniert. Für das Jahr 2018 ist die Sanierung der Hörsäle 3 bis 6 vorgesehen.

Die Realisierung der Projekte, die im Architekturwettbewerb 2016 (Sieger: RieplRiepl Architekten) ausgelobt wurden schreitet voran. Alle Projekte (Kepler Hall, Bibliotheksaufstockung, Somnium und die Gestaltung der Außenanlagen) konnten in Zusammenarbeit mit der BIG und dem Architektenteam bis zur Einreichplanung fertig geplant werden. Unter Einbindung der zukünftigen NutzerInnen wurden hervorragende, zukunftsweisende Konzepte entwickelt. Zudem wurde das Projekt „Neugestaltung des JKU Campus“ um das „LIT - Open Innovation Center“ erweitert. Neben der Pilotfabrik und dem Reinraum finden dort ua Silicon Austria und das Artificial Intelligence Lab der Universität Linz eine neue Heimat. Der Baubeginn für alle Projekte ist im Jahr 2018 geplant.

Die Planungen für die Bauteile IV und V des Science Parks wurden 2016 begonnen und 2017 mit der BIG und Caramel Architekten weitergeführt. Bauteil IV ist bereits baugenehmigt, die Planauswechslung ist für das 2. Quartal 2018 vorgesehen. Bauteil V befindet sich in der Entwurfsplanung, die Einreichung ist ebenfalls für das 2. Quartal 2018 vorgesehen. Der Bau beider Bauteile soll im Herbst 2018 gestartet werden.

Parallel zu den Bauprojekten ist die Universität Linz bemüht, trotz kaum vorgesehenen Instandhaltungsbudgets, die in die Jahre gekommenen Gebäude instand zu halten.

10. KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

CURRICULA-ENTWICKLUNG

Im Frühjahr 2017 wurde in der Studienkommission Humanmedizin das Mastercurriculum Humanmedizin beschlossen. Bei der österreichweiten Begutachtung gab es durchgängig positives Feedback für den Aufbau und die inhaltliche Gestaltung des Curriculums. Im Sommer 2017 wurde das Curriculum zum Masterstudium Humanmedizin planmäßig durch den Senat erlassen und im Oktober konnte der Studienbetrieb mit der ersten Kohorte aufgenommen werden. Erstmals wurde in den Fächern Medizin und Ethik sowie Medizin und Technik das Konzept des Double Teaching prototypisch getestet. Aufgrund der Erfahrungen soll dieses Konzept im Jahr 2018 weiter ausgebaut und institutionalisiert werden. Ebenfalls im Sommer 2017 wurden aufgrund von Evaluierungen Anpassungen im 3. Studienjahr des gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichteten Bachelorstudiums Humanmedizin vorgenommen und aufgrund einer Novelle des UG 2002 wurde die Verleihung eines akademischen Grades (Bachelor of Science) im Studienplan normiert.

Für den Start der Grundlagenmedizin (1.-4. Semester) an der Universität Linz im Bachelorstudium Humanmedizin im Wintersemester 2018/19 wurde die Grundkonzeption der Studienfächer und -module gemeinsam mit der Gründungskommission und der AG Linz-Graz finalisiert. Für die inhaltliche Detailplanung der zu unterrichtenden Lehrinhalte wurden internationale ExpertInnen in den Fächern Anatomie, Physiologie, Pharmakologie und Pathologie gewonnen. Sämtliche aus der Detailplanung hervorgehende Lehrinhalte und Lernziele werden einer Qualitätssicherung unterzogen. Die Studienkommission wird das Curriculum Bachelor Humanmedizin spätestens im März 2018 beschließen. Gemäß Zeitplanung soll im Sommer 2018 das Bachelorstudium Humanmedizin durch den Senat erlassen werden und im Oktober 2018 werden die ersten Studierenden mit der Linzer Vorklinik starten.

Im Sommer 2017 wurde eine Arbeitsgruppe „Virtuelle Anatomie“ mit Mitgliedern der Universität Linz, dem Kepler Universitätsklinikum, dem AEC Futurelab sowie Siemens Healthineers gegründet. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Planung, Umsetzung und Sicherstellung der Abhaltung von Lehrveranstaltungen im Bereich der virtuellen Anatomie in der Grundlagenmedizin im Bachelor Humanmedizin.

Für die Abhaltung der Anatomie-Sezierkurse von Linzer Grundlagenmedizin-Studierenden an der Medizinischen Universität Graz (MUG) wurde die vertragliche Grundlage mit dem Rektorat der MUG geschaffen.

Auf der administrativen Ebene wurde eine Richtlinie für Pflichtfamulaturen entwickelt. Parallel dazu wurden ein Logbuch und die dazugehörige Dokumentation für die Sicherstellung der Qualitätsanforderungen der Universität Linz im Rahmen von Famulaturen erstellt. Diese gelten ab der dritten Medizinstudierenden-Kohorte (Jahrgang 2016/17).

Anfang 2017 wurde die erste mündlich-praktische Semesterabschlussprüfung im ersten Bachelorjahrgang abgehalten. Dabei wurde jede/r Studierende von zwei klinischen FachvertreterInnen unterschiedlicher Studienmodule und -tracks mündlich auf ihr Gesamtverständnis sowie die praktische Demonstration ausgewählter Fertigkeiten zu den Studienfächern und -modulen des fünften Semesters geprüft. Dieses Prüfungskonzept hat sich bewährt und wird im Masterstudium auf gleiche Weise weitergeführt.

Das Clinical Skills Lab wurde gemeinsam mit den lehrenden MedizinerInnen weiter ausgebaut.

Seit dem Wintersemester 2017/18 wird neben der Standard-Evaluierung im KUSSS eine spezifische Evaluierung von klinischen Studienmodulen vorgenommen. Die anonymisierten Ergebnisse zu auf den klinischen Unterricht abgestimmten Fragestellungen werden den Modulverantwortlichen zur Verfügung gestellt. Verbesserungsvorschläge werden gemeinsam mit dem Zentrum für Medizinische Lehre diskutiert.

Mit der Unterstützung und unter der Leitung von Prof. Thorsten Schäfer (Studiendekan der Medizinischen Fakultät, Leiter des Zentrums für Medizinische Lehre, Ruhr-Universität Bochum) wurde im Herbst 2017 die Übergangsphase der medizindidaktischen Workshops (Ausbildung durch externe und interne TrainerInnen) umgesetzt. Neben jeweils einem Trainer aus Bochum wurden zwei TrainerInnen aus dem Kepler Universitätsklinikum eingesetzt, die in weiterer Folge (Routinephase) die medizindidaktischen Workshops eigenständig durchführen werden.

BAUTEN

Ende September 2016 konnten die ersten Übergangsfächen für die Medizinische Fakultät an die ersten NutzerInnen übergeben werden. Auf rund 1.400 m² findet im sogenannten „Hofgebäude“ bereits Unterricht statt. Die Fertigstellung von Baustufe 2 der Übergangsfächen konnte bereits im Jahr 2017 realisiert werden und liegt damit vor dem Zeitplan. Die Universität Linz wird diese Flächen (rund 3.500 m²) im Sommer 2018 beziehen. Die Adaption der Laborflächen in der Blutzentrale konnte per Ende 2017 innerhalb des Zeitplanes fertig gestellt werden. Dem Zentrum für Medizinische Forschung stehen ab Jänner 2018 in der Blutzentrale weitere 600 m² Laborfläche zur Verfügung. Die Planungen für den MED Campus Linz (MCL) sind im Kosten- und Zeitplan und laufen zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Die Einreichung erfolgte im April 2017. Der geplante Baubeginn ist für April 2018 und die Fertigstellung/die Inbetriebnahme ist für Oktober 2021 vorgesehen.

ZUSAMMENARBEITSVEREINBARUNG MIT DEM KRANKENANSTALTENTRÄGER UND ERFÜLLUNG DER GEMÄß § 33 UG ÜBERTRAGENEN VERPFLICHTUNGEN

Die Zusammenarbeitsvereinbarung nach § 29 Abs. 5 UG mit dem Kepler Universitätsklinikum abgeschlossen am 30. November 2016 regelt in weiten Teilen die Kooperation zwischen den beiden Partnerunternehmen. In einem zweiten Schritt sollen nun in bilateralen Abstimmungsgesprächen Teilprozesse analysiert und in Zusatzvereinbarungen die Teilprozesse weiter ausgearbeitet werden. Die Pakete wurden definiert und nach Abstimmung der Priorisierung sollen Kleinarbeitsgruppen mit ExpertInnen eingerichtet werden. Die Abrechnung der Leistungen nach § 33 UG (Klinischer Mehraufwand) erfolgt gemäß der Zusammenarbeitsvereinbarung.

VEREINBARUNG ÜBER DIE BETRIEBSFÜHRUNG MIT DEM KRANKENANSTALTENTRÄGER

Die Medizinische Fakultät der Universität Linz ist den Aufgaben, definiert in § 33 UG 2002, nachgekommen. Wie in der Zusammenarbeitsvereinbarung festgelegt wurde die Budgetplanung für die Kostenersätze gemäß § 55 KAKuG namens des Bundes in Abstimmung mit dem Kepler Universitätsklinikum fristgerecht erstellt. Die KMA Abrechnungen aus 2017 wurden übermittelt und werden derzeit evaluiert und geprüft. Als Abstimmungsgremium zwischen der kollegialen Geschäftsführung des KUK und dem Rektorat der Universität Linz fungiert weiterhin das Keplerboard, welches regelmäßig tagt.

PERSONALSTRUKTUR DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

Im Berichtsjahr 2017 waren 22,17 JVZÄ der Medizinischen Fakultät der Universität Linz zugeordnet, zusätzlich betreuen 21,25 JVZÄ an der Medizinischen Universität Graz den Vorklinischen Bereich der Studierenden der Universität Linz (siehe untenstehende Tabelle inklusive Interpretation):

PERSONALSTRUKTUR DER, DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT ZUGEORDNETEN, MITARBEITERINNEN DER UNIVERSITÄT LINZ

Originäre Kennzahl

Personalkategorie	Köpfe					Jahresvollzeitäquivalente		
	2017 (Stichtag: 31.12.17)			2016 (Stichtag: 31.12.16)	2015 (Stichtag: 31.12.15)	2017 (Stichtag: 31.12.17)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	52	155	207	124		2,46	7,62	10,08
Professor/inn/en ²		4	4	2		0,66	3,51	4,17
Äquivalente zu Professor/inn/en ³								
darunter Dozent/inn/en ⁴								
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵								
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ⁶	52	151	203	122		1,80	4,11	5,91
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁷		1	1				0,59	0,59
darunter Universitätsassistent/innen auf Laufbahnstellen ⁸								
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁹								
darunter Ärzt/inn/e/n in Facharzt Ausbildung ¹⁰								
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	13	4	17	11	10	10,46	1,63	12,09
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²								
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹³								
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt ¹⁴								
Insgesamt ¹⁵	65	159	224	135	10	12,92	9,25	22,17

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

I. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSBERICHT – KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Verwendung 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁷ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸ Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁰ Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹¹ Verwendung 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹² Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹³ Verwendung 61 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁴ Verwendung 62 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁵ Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Interpretation

Im Berichtsjahr waren im wissenschaftlichen Bereich vier Professoren (Berufung nach § 98), ein Assistenzprofessor, sowie 52 weibliche und 151 männliche wissenschaftliche MitarbeiterInnen an der Medizinischen Fakultät tätig. Das wissenschaftliche Personal besteht zu einem Großteil aus LektorInnen (195 Köpfe). Allgemeines Personal unterstützen die Medizinische Fakultät im Vizerektorat, im Zentrum für Medizinische Forschung bzw. auf der Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie, im Zentrum für Medizinische Lehre und in den Zentralen Diensten.

In der Kennzahl ist das Personal der Medizinischen Universität Graz für die Betreuung des Vorklinischen Studiumsanteils für die Studierenden der Universität Linz nicht enthalten. Nach Angaben der Medizinischen Universität Graz handelt es sich dabei um 50 Köpfe (21,25 Jahresvollzeitäquivalente).

**BERICHT FÜR DEN BEREICH DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSWESENS EINSCHLIEßLICH
ÜBERTRAGENER AUFGABEN (SCREENING-, UNTERSUCHUNGS- UND BEFUNDUNGS-
TÄTIGKEITEN, UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE DES GESUNDHEITSWESENS, ENTWICKLUNG DER
TELEMEDIZIN, ETC.)**

Der viersemestrige Universitätslehrgang Aufbaustudium Health Care Management wurde im Wintersemester 2016/17 eingerichtet und startete erstmals mit 22 TeilnehmerInnen. Der Universitätslehrgang richtet sich insbesondere an Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsbereich. Vermittelt werden insbesondere betriebswirtschaftliches, ökonomisches und rechtliches Wissen, um als sozial kompetente Führungskräfte und LeistungsträgerInnen in der Lage zu sein, Antworten auf die dynamischen Herausforderungen des dynamischen Gesundheitsmarktes zu finden. Weitere Universitätslehrgänge mit Bezug zur Medizin sind das Aufbaustudium Clinical Research, das Postgraduate Studium Advanced Clinical Research, das Aufbaustudium Medizin- und Bioethik sowie das Aufbaustudium Medizinrecht.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN

1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL

1.A.1 PERSONAL

Nicht-originäre Kennzahl laut BidokVUni

Erstellungsdatum: 02.02.2018

Personalkategorie	Köpfe					Jahresvollzeitäquivalente		
	2017 (Stichtag: 31.12.17)			2016 (Stichtag: 31.12.16)	2015 (Stichtag: 31.12.15)	2017 (Stichtag: 31.12.17)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	744	1.356	2.099	1.991	1.840	310,7	705,7	1.016,3
Professor/inn/en ²	22	110	132	128	126	20,1	106,8	126,8
Äquivalente zu Professor/inn/en ³	28	100	128	116	103	24,9	94,7	119,7
darunter Dozent/inn/en ⁴	7	58	65	67	67	7,0	58,7	65,7
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	21	42	63	49	36	17,9	36,0	53,9
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ⁶	695	1.146	1.840	1.748	1.612	265,7	504,2	769,8
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁷	10	22	32	45	47	10,4	25,1	35,5
darunter Universitätsassistent/inn/en auf Laufbahnstellen ⁸	0	2	2	0	0	0,0	0,3	0,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁹	118	317	435	451	486	81,8	259,6	341,4
Allgemeines Personal gesamt ¹⁰	543	424	967	968	893	382,0	296,3	678,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹¹	56	114	170	184	179	23,0	45,1	68,1
Insgesamt ¹²	1.287	1.778	3.064	2.955	2.729	692,6	1.002	1.694,6

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁷ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸ Verwendungen 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁰ Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹¹ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹² Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Interpretation

Im Vergleich zum Stichtag 31.12.2016 ist ein Wachstum von rund 100 Köpfen festzustellen. Diese Entwicklung ist auf eine steigende MitarbeiterInnenzahl im Bereich der Medizinischen Fakultät zurückzuführen. Ausschlaggebend sind vor allem die zunehmenden Anstellungsverhältnisse bei den LektorInnen. Der starke Anstieg der Assoziierten ProfessorInnen korreliert mit dem Ausmaß der in früheren Jahren vergebenen KV-Laufbahnstellen. Die AssistenzprofessorInnen haben im Berichtsjahr 2017 ihre Qualifikationsvereinbarung erfüllt und sind nunmehr als Assoziierte ProfessorInnen tätig. Der Rückgang des wissenschaftlichen Drittmittelpersonals begründet sich mit dem Rückgang der Erlöse aus F&E-Projekten in Euro. Die Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnen resultiert aus den notwendigen Berufungen gemäß Entwicklungsplan im Kalenderjahr 2017. Im Berichtsjahr 2017 wurde mit der Umsetzung des neuen Tenure-Track-Modells begonnen. Die Anzahl des allgemeinen Personals verhält sich in Summe seit dem vorangegangenen Berichtsjahr konstant.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.2 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT

Wissenschaftszweig ¹	Berufungsart									Gesamt 2017			2016	2015
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt					
1 NATURWISSENSCHAFTEN		1	1							1	1	2	2	3
101 Mathematik														1
102 Informatik													1	
103 Physik, Astronomie		1	1							1	1	1	1	1
104 Chemie														1
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN														2
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik														2
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1	2	3							1	2	3	2	
302 Klinische Medizin	1	2	3							1	2	3	2	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1	2	3	2	4	6				3	6	9	2	7
201 Psychologie														1
502 Wirtschaftswissenschaften	1	1	2		1	1				1	2	3	1	2
503 Erziehungswissenschaften				1	1	2				1	1	2		
504 Soziologie				1		1				1		1		1
505 Rechtswissenschaften		1	1		2	2					3	3	1	3
509 Andere Sozialwissenschaften														
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN													1	
601 Geschichte, Archäologie													1	

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Berufungsart									Gesamt 2017	2016	2015		
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG							
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt				Frauen	Männer
eigene Universität												2	4	
andere Herkunftsuniversität/Dienstgeber national	1	3	4	2	3	5				3	6	9	3	3
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland	1	2	3							1	2	3	1	5
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige EU					1	1					1	1		
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz														
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige Drittstaaten													1	
Gesamt	2	5	7	2	4	6				4	9	13	7	12
Insgesamt	2	5	7	2	4	6				4	9	13	7	12

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Interpretation

Sieben Berufungen nach § 98 UG (davon drei an der Medizinischen Fakultät), sowie sechs Berufungsverfahren nach § 99 Abs. 1 UG führten zu einem Dienstantritt innerhalb des Berichtsjahres. Der Großteil der Berufungen stammt von einer nationalen Herkunftsuniversität bzw. einer/einem nationalen DienstgeberIn. Die derzeit laufenden Berufungsverfahren lassen darauf schließen, dass sich die Anzahl der Berufungen auch im kommenden Jahr in ähnlichem Ausmaß darstellen wird.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.3 FRAUENQUOTE IN KOLLEGIALORGANEN

Stichtag 31.12.2017

Stichtag 31.12.2016

Stichtag 31.12.2015

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²		Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²		Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	3	6	50,00	50,00	1	1	2	3	5	40,00	60,00	1	1	3	3	6	50,00	50,00	1	1
Rektorin oder Rektor		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—
Vizerektorinnen und Vizerektoren	3	2	5	60,00	40,00	—	—	2	2	4	50,00	50,00	—	—	3	2	5	60,00	40,00	—	—
Universitätsrat	3	5	8	37,50	62,50	0	1	4	5	9	44,44	55,56	1	1	4	5	9	44,44	55,56	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—
sonstige Mitglieder	3	4	7	42,86	57,14	—	—	4	4	8	50,00	50,00	—	—	4	4	8	50,00	50,00	—	—
Senat	15	11	26	57,69	42,31	1	1	13	13	26	50,00	50,00	1	1	12	14	26	46,15	53,85	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—		1	1		100,00	—	—
sonstige Mitglieder	15	10	25	60,00	40,00	—	—	13	12	25	52,00	48,00	—	—	12	13	25	48,00	52,00	—	—
Habilitationskommissionen	64	98	162	39,51	60,49	9	18	81	117	198	40,90	59,10	16	22	46	116	162	28,40	71,61	4	18
Berufungskommissionen	48	72	120	40,00	60,00	10	16	39	62	101	38,61	61,39	8	13	64	115	179	35,75	64,25	10	23
Curricular-kommissionen	116	186	302	38,41	61,59	15	33	111	181	292	38,01	61,99	12	32	98	194	292	33,56	66,44	9	32
sonstige Kollegialorgane	11	4	15	73,33	26,67	1	1	10	5	15	66,67	33,33	1	1	10	5	15	66,67	33,33	1	1

Ohne Karenzierungen.

¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

² Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50 % aufweisen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Interpretation

Für alle bis 01.03.2015 konstituierten Kollegialorgane gilt aufgrund einer Übergangsbestimmung im UG noch eine Frauenquote von 40 %. Dies betrifft im Fall der Universität Linz den Universitätsrat und drei Berufungskommissionen.

260 Frauen und 379 Männer (insgesamt 639 Personen) waren im Berichtsjahr 2017 in den erfassten Gremien tätig. Der Frauenanteil blieb mit 40,7 % gegenüber dem Vorjahr (40,25 %) annähernd konstant. Bei allen Kollegialorganen (inklusive der sonstigen) – mit Ausnahme des Universitätsrates – gilt die Frauenquote als erfüllt. Durch das Ausscheiden einer weiblichen Person im Universitätsrat sank der Frauenanteil von 44,44 % im Jahr 2016 auf 37,5 % im Jahr 2017. Damit konnte die gesetzlich vorgeschriebene Frauenquote nicht mehr erfüllt werden. Der Frauenanteil im Rektorat hingegen stieg durch die weibliche Neubesetzung des Vizerektorats für Personal, Diversity und IT von 40 % auf 50 %. Ein steigender Frauenanteil ist auch im Senat zu verzeichnen: von 50 % (2016) auf 57,7 % (2017).

Nach wie vor liegt der Frauenanteil im wissenschaftlichen Personal bei unter 40 %. Dadurch gestaltet sich eine paritätische Zusammensetzung in den nachstehend angeführten Gremien – gerade im Bereich der Technik und Naturwissenschaften – schwierig. Zu Bedenken ist hierbei auch, dass die Unterrepräsentanz von Wissenschaftlerinnen zu einer überproportional hohen Gremien- und Kommissionstätigkeit von Frauen führt.

Von 18 im Berichtsjahr 2017 eingerichteten Habilitationskommissionen erfüllten neun die Frauenquote, was einem Frauenquoten-Erfüllungsgrad von 50 % entspricht. Der Rückgang von 23 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr ist dadurch zu erklären, dass die Hälfte der Habilitationskommissionen im Bereich der TN Fakultät tätig war. Der Frauenquoten-Erfüllungsgrad der 16 eingerichteten Berufungskommissionen lag im Berichtsjahr 2017 bei 62,5 %. Dies bedeutet einen geringfügigen Anstieg von einem Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr. Ein ähnliches Bild ist bei den Curricular-Kommissionen vorzufinden. 15 von 33 eingerichteten Curricular-Kommissionen erfüllten die Frauenquote. Der Erfüllungsgrad liegt somit bei 45,5 %.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.4 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN

Personalkategorie	Kalenderjahr			2017		2016	
	Kopfzahlen			Gender pay gap		Gender pay gap	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne			
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	1	39	40	n.a.	n.a.		
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV) ²	17	69	86	91,57	89,36		
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in) ³	0	0	0	n.a.			
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	4	9	13	99,86	n.a.		
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	0	0	0	n.a.	n.a.		
Universitätsdozent/in ⁶	8	59	67	90,75	89,73		
Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en ⁷	0	0	0	n.a.			
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁸	21	46	67	99,45	100,69		
Assistenzprofessor/in (KV) ⁹	15	31	46	98,98	100,31		
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	0	2	2	n.a.			
kollektivvertragliche Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹¹	21	78	99	90,09	92,08		

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁹ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹⁰ Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

¹¹ kollektivvertragliche ProfessorInnen der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Interpretation

Anders als im Vorjahr hat sich in den Verwendungen 82 und 83 mit KV-Anstellungsverhältnissen der Gap wieder in Richtung weiblicher MitarbeiterInnen bewegt. Im Gegensatz zum vorangegangenen Berichtsjahr entsprechen die Frauengehälter in etwa 99 % der Männerlöhne. Eine mögliche Ursache könnte hier bei den Überzahlungen (v.a. über Projektgelder) vermutet werden. Bei den UniversitätsprofessorInnen (KV) ist nach wie vor ein Gap zwischen weiblichen und männlichen Gehältern festzustellen, wobei die aktuelle Entwicklung die Gehaltsschere verringert. Berufungsverhandlungen und die damit verbundenen Gehaltsfindungen, werden auch durch Verhandlungsdynamiken geprägt. Damit ist nicht ein mehr oder weniger offensiver Verhandlungsstil gemeint, sondern, dass das bisher erzielte Gehalt einen wesentlichen Faktor in der Gehaltsfindung darstellt. Bereits bestehende Gender Pay Gaps am Arbeitsmarkt wirken somit auch in die Gehaltsfestlegungen ein. Auch ist der Gap damit zu begründen, dass die ohnehin mengenmäßig überwiegender Männer dieser Verwendungsgruppe auch ein höheres Lebensalter und somit ein höheres Gehalt aufweisen, als die dieser Gruppe zugeordneten Frauen.

Die in der Kennzahl angeführten Kopfzahlen beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr 2016 und sind daher nicht mit den Kopfzahlen der Kennzahl 1.A.1 vergleichbar.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A.5 REPRÄSENTANZ VON FRAUEN IM BERUFUNGSVERFAHREN

Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben	2017				2016				
	Anzahl				Anzahl				
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen			Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen			
		Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	
		7				5			
Berufungskommission	39,36	20	31	51	48,87	18	19	37	
Gutachter/innen	22,62	5	17	22	30,00	5	12	17	
Bewerber/innen	19,87	21	96	117	24,67	27	102	129	
Hearing	18,71	7	31	38	34,76	12	21	33	
Berufungsvorschlag	14,28	3	22	25	26,67	5	12	17	
Berufung	28,57	2	5	7	20,00	1	4	5	
		Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)			
Selektionschance für Frauen - Hearing		0,94			1,41				
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag		0,72			1,08				
Berufungschance für Frauen		1,44			0,81				

Interpretation

Im Berichtsjahr 2017 wurden an der Universität Linz sieben Berufungsverfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben, durchgeführt. In den für diese Verfahren eingesetzten Berufungskommissionen konnte ein Ø Frauenanteil von rund 39 % verzeichnet werden. In diesen sieben zu Grunde liegenden Verfahren waren von 22 Gutachter/innen fünf Personen weiblich, was einem Ø Frauenanteil von knapp 23 % entspricht.

21 Frauen und 96 Männer (insgesamt 117 Personen) bewarben sich für die ausgeschriebenen § 98 UG Professuren. Der Ø Frauenanteil unter den Bewerber/innen lag damit nur bei knapp 20 %. Zum Hearing wurden von den 117 Bewerber/innen sieben Frauen und 31 Männer (insgesamt 38 Personen) eingeladen (Ø Frauenanteil ca. 19 %). Der Ø Frauenanteil in den aus den Hearings resultierenden Berufungsvorschlägen lag bei ca. 14 % (drei Frauen und 22 Männer). Schließlich wurden zwei Frauen und fünf Männer berufen – der Ø Frauenanteil lag damit bei rund 29 %.

Stellt man in der Gesamtbetrachtung den Ø Frauenanteil von knapp 20 % in der Gruppe der Bewerberinnen dem Ø Frauenanteil von knapp 29 % bei den Berufenen gegenüber, so lässt sich feststellen, dass anteilsmäßig mehr Frauen berufen wurden als in der Gruppe der Bewerber/innen vertreten waren. Dies erklärt auch das Steigen des Chancenindikators.

Anmerkung: Der Chancenindikator hat in seiner derzeitigen Berechnung keinerlei Aussagekraft für die tatsächliche Chancengleichheit von Frauen und Männern, da dieser Berechnungsmodus die Komplexität der Berufungsverfahren und ihre Auswirkung auf die tatsächliche Berufung nicht abzubilden vermag.

1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS MIT EINEM AUSLANDSAUFENTHALT

Studienjahr				2016/17	2015/16	2014/15
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	7	25	32	35	-
	Drittstaaten	-	2	2	4	-
	Gesamt	7	27	34	39	-
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	13	29	42	48	34
	Drittstaaten	8	33	41	33	34
	Gesamt	21	62	83	81	68
länger als 3 Monate	EU	-	5	5	6	5
	Drittstaaten	2	2	4	4	6
	Gesamt	2	7	9	10	11
Gesamt	EU	20	59	79	89	39
	Drittstaaten	10	37	47	41	40
Insgesamt		30	96	126	130	79

Interpretation

Sowohl die Anzahl der Personen mit einem Auslandsaufenthalt als auch die Aufteilung auf die Schichtungsmerkmale Geschlecht und Aufenthaltsdauer blieb im Studienjahr 2016/17 im Vergleich zum Vorjahr annähernd unverändert. Lediglich bei der Gastlandkategorie ist eine leichte Verschiebung in Richtung „Drittstaaten“ zu verzeichnen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

1.C.1 ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO

Rechnungsjahr		2017			2016	2015	
Wissenschaftszweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
		1	NATURWISSENSCHAFTEN	10.447.048,87	4.877.961,44	678.161,85	16.003.172,16
101	Mathematik	2.547.689,04	262.020,78		2.809.709,82	3.806.248,27	3.995.244,41
102	Informatik	2.950.015,62	2.409.569,08	659.497,33	6.019.082,03	5.440.795,76	5.037.725,50
103	Physik, Astronomie	3.686.644,37	2.009.176,66	409,52	5.696.230,55	5.348.405,55	7.067.312,28
104	Chemie	1.170.765,01	137.194,92		1.307.959,93	1.751.734,38	2.128.953,70
107	Andere Naturwissenschaften	91.934,83	60.000,00	18.255,00	170.189,83	120.000,00	
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	11.252.974,46	1.608.870,83	111.673,87	12.973.519,16	11.677.344,23	12.594.793,10
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	4.988.728,36	1.057.749,54	46.127,61	6.092.605,51	4.837.280,18	5.310.372,74
203	Maschinenbau	2.791.585,85	80.688,28		2.872.274,13	3.032.971,51	3.126.652,41
204	Chemische Verfahrenstechnik	891.980,31	112.444,07	50.616,26	1.055.040,64	946.039,32	994.320,44
205	Werkstofftechnik	2.389.187,58	357.444,94		2.746.632,52	2.293.132,46	2.708.044,39
206	Medizintechnik	191.492,36	544,00	14.930,00	206.966,36	567.920,76	455.403,12
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	2.127.845,11	333.849,43	6.400,00	2.468.094,54	2.780.715,74	3.067.917,71
501	Psychologie	42.184,05	29.092,63		71.276,68		
502	Wirtschaftswissenschaften	1.105.394,98	156.457,89		1.261.852,87	1.572.518,79	1.664.136,45
503	Erziehungswissenschaften	65.680,00	105.647,00	6.400,00	177.727,00	440.990,47	249.232,68
504	Soziologie	418.274,03			418.274,03	215.461,29	468.132,35
505	Rechtswissenschaften	424.570,88	37.651,91		462.222,79	432.634,61	312.913,64
506	Politikwissenschaften	33.580,00			33.580,00	51.470,78	185.373,70
509	Andere Sozialwissenschaften	38.161,17	5.000,00		43.161,17	67.639,80	188.128,89
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	21.000,00			21.000,00	72.000,00	28.677,50
601	Geschichte, Archäologie	20.000,00			20.000,00	70.000,00	23.000,00
602	Sprach- und Literaturwissenschaften						3.677,00
603	Philosophie, Ethik, Religion					2.000,00	2.000,50
605	Andere Geisteswissenschaften	1.000,00			1.000,00		
99	NICHT ZUGEORDNET	423.061,54			423.061,54	418.368,61	300.038,85

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

Auftrag-/Fördergeber-Organisation						
EU	4.005.468,42			4.005.468,42	2.482.011,45	4.289.208,16
andere internationale Organisationen	66.149,53			66.149,53	203.692,11	125.217,15
Bund (Ministerien)	492.492,59			492.492,59	408.002,82	718.901,03
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.445.475,04			1.445.475,04	1.879.526,62	1.702.760,81
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	7.752,38			7.752,38	164.271,84	98.000,00
FWF	7.204.090,07			7.204.090,07	7.097.503,91	8.323.111,97
FFG	8.123.647,78			8.123.647,78	10.100.337,49	9.669.815,63
ÖAW	81.938,33			81.938,33	192.500,00	
Jubiläumsfonds der ÖNB	228.269,07			228.269,07	120.150,98	253.799,83
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	2.563.010,80	87.228,28		2.650.239,08	2.956.747,87	3.757.653,06
Unternehmen	3.947.621,15	2.423.183,52	739.325,96	7.110.130,63	5.305.670,47	5.067.567,94
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	177.632,77	238.651,95	56.909,76	473.194,48	505.196,98	165.225,01
sonstige				0,00	0,00	49.402,46
Gesamt	24.271.929,98	6.820.681,70	796.235,72	31.888.847,40	31.415.612,54	34.220.663,05
Insgesamt	24.271.929,98	6.820.681,70	796.235,72	31.888.847,40	31.415.612,54	34.220.663,05

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Interpretation

In Summe ist es im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr zu einer geringfügigen Steigerung bei den Erlösen aus F&E-Projekten gekommen.

Im Vorjahresvergleich sind die Erlöse bei FWF-Projekten annähernd gleich geblieben. Ansonsten ist es zu einer Verschiebung innerhalb der Kategorien gekommen. Während bei EU-Projekten und Aufträgen mit Unternehmen eine Steigerung der Erlöse zu verzeichnen ist, ist es im Gegenzug zu einer Reduktion des Volumens der Mittel bei FFG-Projekten und Aufträgen mit öffentlichen Einrichtungen – mit Ausnahme des Bundes – gekommen.

Der Rückgang bei den Erlösen aus FFG-Projekten ist u.a. in der Beendigung eines K-Projektes im Jahr 2016 begründet. Im Jahr 2017 sind die Erlöse bei FFG-geförderten Projekten bei allen Kategorien leicht rückläufig; im Jahr 2018 ist mit einem analogen Ergebnis wie 2017 zu rechnen.

Bei den EU-Projekten ist es wie erwartet durch das Anlaufen des Programms Horizon 2020 zu einem Anstieg der Erlöse gegenüber 2016 gekommen.

Die größte Steigerung gegenüber dem Vorjahr konnte bei den Erlösen bei der Auftragsforschung (Unternehmen) erzielt werden. Dieser Trend dürfte auch in den Folgejahren anhalten, da mit Unternehmen größere Verträge abgeschlossen wurden.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.C.2 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F&E-BEREICH IN EURO

Rechnungsjahr		2017				2016	2015		
		Investitionsbereich							
Wissenschaftszweig ¹		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Forschungs- infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	1.338.240,00					1.338.240,00	454.424,00	927.987,00
102	Informatik	60.000,00					60.000,00		42.840,00
103	Physik, Astronomie	117.892,00					117.892,00	270.207,00	705.717,00
104	Chemie	187.851,00					187.851,00	184.217,00	102.577,00
106	Biologie	77,00					77,00		28.820,00
107	Andere Naturwissenschaften	972.420,00					972.420,00		48.033,00
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	669.961,00					669.961,00	782.720,00	1.855.368,00
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	171.126,00					171.126,00		1.311.953,00
203	Maschinenbau							3.275,00	
204	Chemische Verfahrenstechnik							6.307,00	
205	Werkstofftechnik	95.059,00					95.059,00	549.805,00	118.412,00
210	Nanotechnologie							222.514,00	410.191,00
211	Andere Technische Wissenschaften	403.776,00					403.776,00	819,00	14.812,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	239.940,00					239.940,00	782.720,00	1.855.368,00
605	Andere Geisteswissenschaften	239.940,00					239.940,00		
Insgesamt		2.248.141,00					2.248.141,00	1.237.144,00	2.783.355,00

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Interpretation

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2017 Investitionen in Höhe von EUR 2.248.141,00 getätigt. Der Großteil der Summe – mehr als zwei Millionen Euro – entfällt auf die Neuanschaffung von vier Großgeräten, wobei allen voran der „Supercomputer MACH-2“ zu erwähnen ist, der die, in die Jahre gekommene, Großrechenanlage MACH in ihrer Funktion als überregional eingesetzter Leistungsrechner zunehmend ablösen wird und mit knapp 1,6 Millionen Euro zu Buche schlägt. Der Rest der Investitionen entfällt auf die Erweiterung bestehender Geräte.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2. KERNPROZESSE

2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

2.A.1 PROFESSORINNEN/PROFESSOREN UND ÄQUIVALENTE

Curriculum ¹		Professor/inn/en ²	Dozent/inn/en ³	assoziierte Professor/inn/en ⁴	Gesamt ⁵
01	PÄDAGOGIK	0,01	0,00	0,00	0,01
011	Pädagogik	0,01	0,00	0,00	0,01
0111	Erziehungswissenschaft	0,01	0,00	0,00	0,01
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	0,92	1,55	0,04	2,51
028	Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswiss. und Künste	0,92	1,55	0,04	2,51
0288	Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswiss. und Künste	0,92	1,55	0,04	2,51
03	SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	8,45	3,66	3,59	15,71
031	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	8,45	3,66	3,59	15,71
0311	Volkswirtschaftslehre	2,16	1,03	0,61	3,81
0312	Politikwissenschaften und politische Bildung	0,76	0,18	0,61	1,55
0313	Psychologie	1,02	0,00	0,00	1,02
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	4,51	2,45	2,37	9,33
04	WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	43,59	22,35	14,17	80,11
041	Wirtschaft und Verwaltung	19,08	14,04	6,99	40,11
0410	Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	3,48	4,42	0,90	8,80
0411	Steuer- und Rechnungswesen	1,60	0,14	1,10	2,84
0413	Management und Verwaltung	14,00	9,48	4,99	28,47
042	Recht	23,16	7,68	6,31	37,15
0421	Recht	23,16	7,68	6,31	37,15
048	Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1,35	0,63	0,87	2,85
0488	Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1,35	0,63	0,87	2,85
05	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	25,53	18,09	11,62	55,24
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	4,61	2,25	3,93	10,79
0511	Biologie	3,12	2,04	2,33	7,49
0512	Biochemie	1,49	0,21	1,60	3,30
053	Exakte Naturwissenschaften	10,14	5,99	3,63	19,76
0531	Chemie	0,69	0,11	0,54	1,34
0533	Physik	9,45	5,88	3,09	18,42

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Curriculum ¹		Professor/inn/en ²	Dozent/inn/en ³	assoziierte Professor/inn/en ⁴	Gesamt ⁵
054	Mathematik und Statistik	10,03	9,49	3,52	23,04
0541	Mathematik	8,50	8,93	1,66	19,09
0542	Statistik	1,53	0,56	1,86	3,95
058	Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	0,75	0,36	0,54	1,65
0588	Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	0,75	0,36	0,54	1,65
06	INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	14,99	12,64	6,75	34,38
061	Informatik und Kommunikationstechnologie	5,34	3,51	1,98	10,83
0610	Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,33	0,25	0,09	0,67
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	5,01	3,26	1,89	10,16
068	Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	9,65	9,13	4,77	23,55
0688	Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechn.	9,65	9,13	4,77	23,55
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	27,47	8,21	10,71	46,39
071	Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	15,57	4,88	7,26	27,71
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	12,41	3,56	6,10	22,07
0714	Elektronik und Automation	3,16	1,32	1,16	5,64
078	Interdisz. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugew.	11,90	3,33	3,45	18,68
0788	Interd. Progr. Schwerp. Ingenieur., verarb. Gewerbe u. Baugew.	11,90	3,33	3,45	18,68
09	GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	2,03	0,00	0,01	2,04
091	Gesundheit	2,03	0,00	0,01	2,04
0912	Humanmedizin	2,03	0,00	0,01	2,04
99	FELD UNBEKANNT	0,02	0,00	0,00	0,02
999	Feld unbekannt	0,02	0,00	0,00	0,02
9999	Feld unbekannt	0,02	0,00	0,00	0,02
Insgesamt		123,01	66,50	46,89	236,40
davon Lehramtsstudien ⁶		9,17	7,48	2,26	18,91

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z. 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 14 gemäß Z. 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendungen 82 gemäß Z. 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z. 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

Interpretation

Die Kennzahl hat zum Ziel, das Beschäftigungsvolumen der ProfessorInnen und Äquivalente auf die verschiedenen Studienfelder aufzuteilen. Als Schlüssel hierzu werden die Prüfungsantritte im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien (unabhängig vom Ergebnis) gewertet. In allen betrachteten Personengruppen fließt der Großteil des Beschäftigungsvolumens in die Studienfelder „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ (80,11) und „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ (55,24).

Hinsichtlich der Berechnungsweise ist anzumerken, dass die Gesamtheit der VZÄ direkt auf Personenebene aufgeteilt wurde. Aufgrund der neuen ISCED-Klassifikation 2013 ist ein Vorjahresvergleich dieser Kennzahl nicht möglich.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN

Studienart	Stichtag		Studienform				31.12.2017	Programmteilnahme		31.12.2016	31.12.2015
	Präsenz- studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fern- studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/Double Degree/Multiple Degree- Programme	nationale Studien- kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Gesamt	Gesamt
Diplomstudien	2		1	1		1	3		3	4	
Bachelorstudien	19	2	6				19	3	3	19	18
Masterstudien	37	16	8				37	6	4	36	35
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	6	1	2				6		1	6	6
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1					1		1	1	1
Ordentliche Studien insgesamt	64	19	17	1		1	65	9	8	64	63
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	26						26	26		26	4
Universitätslehrgänge für Graduierte	22	5	21				22			22	20
andere Universitätslehrgänge	6		6				6			6	5
Universitätslehrgänge insgesamt	28	5	27				28			28	25

Interpretation

Für das mit Wintersemester 2016/17 gemeinsam mit den Kooperationspartnern des Cluster Mitte eingerichtete Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) werden 26 Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen angeboten. Mit Wintersemester 2017/18 wurde das Masterstudium Humanmedizin instituiert. Erfolgreich fortgeführt wurde das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin. Im Wintersemester 2017/18 konnte die vierte Kohorte das Studium aufnehmen. Im Sinne des life-long learning wurden analog dem vorangegangenen Berichtsjahr 28 Universitätslehrgänge angeboten.

Per Stichtag 31.12.2017 waren an der Universität Linz 64 ordentliche Studien eingerichtet. Aufgrund der besonderen Ausgestaltung des Diplomstudiums Rechtswissenschaften, welches sowohl als Präsenz- als auch als Fernstudium angeboten wird, sind in der Spalte „Gesamt“ drei Diplomstudien und folglich 65 ordentliche Studien angeführt.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.3 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 12.02.2018

	Studienjahr 2016/17			2015/16	2014/15
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	38,0%	32,3%	35,3%	36,0%	38,7%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss*	650	506	1.157	1.332	1.243
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	1.060	1.062	2.121	2.363	1.971
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	1.710	1.568	3.278	3.695	3.214
Studienabschlussquote Masterstudien	44,1%	44,5%	44,3%	45,5%	42,0%
Masterstudien beendet mit Abschluss*	169	228	396	389	361
Masterstudien beendet ohne Abschluss	213	285	498	466	497
Masterstudien beendet Summe	382	512	894	855	858
Studienabschlussquote Universität	39,1%	35,3%	37,2%	37,8%	39,4%
Studien beendet mit Abschluss*	819	734	1.553	1.720	1.604
Studien beendet ohne Abschluss	1.273	1.346	2.619	2.829	2.468
Studien beendet Summe	2.092	2.080	4.172	4.549	4.072

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Interpretation

Die Studienabschlussquote weist im Studienjahr 2016/17 (37,2 %) nur eine minimale Veränderung zum vorherigen Studienjahr (37,8 %) auf. Ein Rückgang, der als natürliche Schwankung angesehen werden kann. Auf Ebene der Studienart betrachtet, sind die Veränderungen ebenfalls nur geringfügig. Im Bereich der Bachelor- und Diplomstudien ist die Studienabschlussquote von 36,0 % auf 35,3 % gefallen, in jenem der Masterstudien von 45,5 % auf 44,3 %.

Auffallend ist, dass Frauen insgesamt (39,1 % zu 35,3 %) und im Bereich der Bachelor- und Diplomstudien (38,0 % zu 32,3 %) eine höhere Studienabschlussquote als Männer aufweisen, während diese in jenem der Masterstudien (44,1 % zu 44,5 %) annähernd gleich ist. Des Weiteren hat sich die Studienabschlussquote der Männer im Vergleichszeitraum tendenziell verschlechtert, während jene der Frauen konstant geblieben bzw. bei den Masterstudien angestiegen ist.

Im gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichteten Bachelorstudium Humanmedizin liegen im Studienjahr 2016/17 erstmals Abschlüsse vor, weshalb ein Vergleich mit dem vorangegangenen Studienjahr nicht möglich ist. Frauen weisen eine leicht höhere Abschlussquote als Männer vor (Frauen 69,2 % und Männer 66,7 %). Die Abschlussquote des Bachelorstudiums Humanmedizin liegt bei 68,0 %.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.4 BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

Studienjahr 2017/18		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
04	WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	455	294	749	0	0	0	436	275	711
	041 Wirtschaft und Verwaltung	455	294	749	0	0	0	436	275	711
	0413 Management und Verwaltung	455	294	749	0	0	0	436	275	711
09	GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	567	368	935	445	287	732	63	57	120
	091 Gesundheit	567	368	935	445	287	732	63	57	120
	0912 Humanmedizin	567	368	935	445	287	732	63	57	120
Studienjahr 2017/18 Insgesamt		1.022	662	1.684	445	287	732	499	332	831
Studienjahr 2016/17 Insgesamt		864	606	1.470	415	286	701	426	283	709

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

Interpretation

Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften, Bachelorstudium Sozialwirtschaft (§ 71c UG)

Zum fünften Mal wurde im Berichtsjahr 2017 das Aufnahmeverfahren für die Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften und Sozialwirtschaft durchgeführt (Studienfeld 0413 Management und Verwaltung). Im Vergleich zum Vorjahr, mit insgesamt etwas über 500 Anmeldungen, konnte mit 519 angemeldeten Personen in Wirtschaftswissenschaften (300 Frauen, 219 Männer) und 121 angemeldeten Personen in Sozialwirtschaft (93 Frauen, 28 Männer) die Anzahl der BewerberInnen deutlich gesteigert werden. Da die Zahlen auch heuer wieder unter denen in der Leistungsvereinbarung festgelegten Kontingenten (800 für Wirtschaftswissenschaften und 260 für Sozialwirtschaft) lagen, wurden die Phase 1 (Abgabe eines Motivationsschreibens) und die Phase 2 (schriftlicher Aufnahmetest) nicht durchgeführt. Zulassungsberechtigt zu den beiden Studien waren alle Personen, die sich angemeldet haben sowie neun weitere Personen (5 Frauen, 4 Männer), die sich für die beiden Studien nachregistriert haben.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Masterstudien mit qualitativen Zulassungsbedingungen (§ 63a Abs. 1 und Abs. 8 UG)

Für die Masterstudien Joint Master Digital Business Management, Global Business — Russland/Italien, Global Business — Kanada/Taiwan, General Management Double Degree JKU Linz/STUST Tainan und General Management Double Degree JKU Linz/ESC Troyes (Studienfeld 0413 Management und Verwaltung) stehen nur begrenzt Studienplätze zur Verfügung. Dies ist in erster Linie dadurch begründet, dass diese Studien in Kooperation mit Partnerinstitutionen angeboten werden.

Die Studienplätze des Joint Master Digital Business Management sind aufgrund dieser Kooperation mit der Fachhochschule auf 30 Plätze beschränkt. Diese trifft die Vorentscheidung über die Aufnahme. Erfüllen die BewerberInnen auch die gesetzlichen Anforderungen zur Zulassung an einer Universität, werden sie zum Studium zugelassen. Von 68 BewerberInnen sind 51 zum Aufnahmeverfahren angetreten von denen wiederum 35 zulassungsberechtigt zum Studium waren (21 Frauen, 14 Männer).

Aufgrund der Kooperation mit jeweils zwei Universitäten, kann die Universität Linz für jedes der beiden Global Business Programme jeweils nur zehn Plätze vergeben. Wobei zu erwähnen ist, dass sich für beide Programme mehr Personen (33) beworben haben, als Plätze zu vergeben sind. Die Zulassung zu diesen Studien erfordert im Regelfall eine Bewerbung mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen und ein Interview in englischer Sprache.

Für die beiden General Management Double Degree Programme haben sich insgesamt acht Personen angemeldet, welche alle zulassungsberechtigt zum Studium waren.

Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) – Hinweis: diese Erläuterung wurde zusätzlich aufgenommen, ist jedoch nicht zählrelevant im Sinne der Kennzahl

Im Berichtsjahr 2017 wurde zum zweiten Mal das Aufnahmeverfahren zum Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) durchgeführt. Insgesamt 123 Personen – 81 Frauen und 42 Männer – haben sich dafür angemeldet. Da kein Aufnahmetest stattfand, waren ebenso viele Personen zulassungsberechtigt zum Studium.

Bachelorstudium Humanmedizin (§ 71d UG)

Im Berichtsjahr 2017 wurde an der Universität Linz zum vierten Mal das Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Humanmedizin (§ 71d UG) durchgeführt. Insgesamt haben sich 932 Personen für das Zulassungsverfahren angemeldet (565 Frauen, 367 Männer). Zum Test angetreten sind 729 Personen (443 Frauen, 286 Männer). Dies stellt eine weitere deutliche Steigerung zu den 596 TestteilnehmerInnen im Berichtsjahr 2016 dar. Ein starkes Zeichen dahingehend, dass das Angebot, des gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichteten Bachelorstudiums Humanmedizin, von den Studieninteressierten sehr gut angenommen wird. Zulassungsberechtigt zum Studium waren nach bestandem Aufnahmetest 120 StudienbewerberInnen; davon waren 63 Frauen (52,5 %) und 57 Männer (47,5 %).

Erstmals war es im Wintersemester 2017/18 auch möglich sich für das Masterstudium Humanmedizin zu bewerben. Drei Personen, die zuvor das Bachelorstudium Humanmedizin nicht absolviert haben, sind zum Aufnahmeverfahren angetreten. Zulassungsberechtigt zum Studium war keine dieser Personen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 16.01.2018

Semester	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2017 (Stichtag: 05.01.2018)	Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	1.692	1.268	2.960	107	120	227	1.799	1.388	3.187
		EU	210	171	381	15	17	32	225	188	413
		Drittstaaten	106	87	193	51	77	128	157	164	321
		Insgesamt	2.008	1.526	3.534	173	214	387	2.181	1.740	3.921
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	7.220	7.406	14.626	229	246	475	7.449	7.652	15.101
		EU	553	510	1.063	25	16	41	578	526	1.104
		Drittstaaten	375	339	714	129	314	443	504	653	1.157
		Insgesamt	8.148	8.255	16.403	383	576	959	8.531	8.831	17.362
	Studierende insgesamt	Österreich	8.912	8.674	17.586	336	366	702	9.248	9.040	18.288
		EU	763	681	1.444	40	33	73	803	714	1.517
		Drittstaaten	481	426	907	180	391	571	661	817	1.478
		Insgesamt	10.156	9.781	19.937	556	790	1.346	10.712	10.571	21.283
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017)		Insgesamt	9.661	9.509	19.170	586	788	1.374	10.247	10.297	20.544
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.2016)		Insgesamt	8.789	9.247	18.036	602	768	1.370	9.391	10.015	19.406

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Interpretation

Im Wintersemester 2017/18 ist die Anzahl der Studierenden im Vergleich zum Wintersemester des Vorjahres um 739 Personen (+3,6 %) angestiegen. Dieser Umstand ist zur Gänze mit dem Zuwachs bei den ordentlichen Studierenden (+767 Personen bzw. +4,0 %) zu erklären. Bei den außerordentlichen Studierenden ist hingegen ein leichtes Minus (-28 Personen bzw. -2,0 %) zu verzeichnen.

Hintergrund der Entwicklung der ordentlichen Studierenden ist der Einfluss des Verteilungsschlüssels bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien bzw. gemeinsam mit einer Pädagogischen Hochschule eingerichteten Lehramtsstudien auf die Studierendenzahlen. Ist einem Studium bzw. einem Unterrichtsfach ein Verteilungsschlüssel zugewiesen, gelten die dafür zugelassenen Studierenden als Angehörige der Universität.

Wie auch schon in den Vorjahren, sind in dieser Kennzahl ebenso die Studierenden des Bachelorstudiums Humanmedizin enthalten; derzeit sind dies 322 Personen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 26.01.2018

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit														
	Studienjahr 2016/17			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
01 PÄDAGOGIK	568	210	778	12	8	20	7	3	10	587	211	808			
011 Pädagogik	568	210	778	12	8	20	7	3	10	587	221	808			
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	32	17	49	6	2	7	0	1	1	38	19	57			
028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geistesw. und Künste	32	17	49	6	2	7	0	1	1	38	19	57			
03 SOZIALW., JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	428	133	561	42	15	57	19	10	29	489	158	647			
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	428	133	561	42	15	57	19	10	29	489	158	647			
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	3.222	2.232	5.454	175	103	278	159	69	228	3.556	2.404	5.960			
041 Wirtschaft und Verwaltung	1.058	744	1.802	67	52	119	98	48	146	1.223	844	2.067			
042 Recht	2.117	1.371	3.488	106	46	152	54	18	72	2.277	1.435	3.712			
048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	47	117	164	2	5	7	7	3	10	56	125	181			
05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	195	355	550	76	50	126	27	22	49	299	426	725			
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	89	40	129	61	27	88	17	2	19	168	68	236			
053 Exakte Naturwissenschaften	43	174	217	5	11	16	3	7	10	51	192	243			
054 Mathematik und Statistik	58	124	182	9	8	17	3	5	8	70	137	207			
058 Interd. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik u. Statistik	5	17	22	1	4	5	4	8	12	10	29	39			
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	145	545	690	17	38	55	14	47	61	176	630	806			
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	94	242	336	7	16	23	5	6	11	106	264	370			
068 Interd. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationst.	51	303	354	10	22	32	9	41	50	70	366	436			
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE u. BAUGEWERBE	178	654	832	13	52	65	16	34	50	207	740	947			
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	147	316	463	11	42	53	14	21	35	172	379	551			
078 Interd. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	31	338	369	2	10	12	2	13	15	35	361	396			
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	13	17	30	4	5	9	0	1	1	17	22	39			
091 Gesundheit	13	17	30	4	5	9	0	1	1	17	22	39			

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Curriculum ¹	Studienjahr 2016/17		Österreich			EU			Staatsangehörigkeit			Gesamt		Gesamt
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Studienart														
Diplomstudium	2.511	1.528	4.040	115	53	168	59	23	82	2.686	1.604	4.290		
Bachelorstudium	1.658	1.843	3.501	150	137	287	113	90	203	1.922	2.070	3.991		
Masterstudium	612	791	1.404	79	82	161	70	73	143	761	947	1.708		
Studienjahr 2016/17 Insgesamt	4.782	4.162	8.944	344	272	617	242	186	428	5.369	4.621	9.989		
Studienjahr 2015/16 Insgesamt	4.883	4.342	9.225	347	291	638	280	203	483	5.510	4.836	10.345		
Studienjahr 2014/15 Insgesamt	4.562	4.318	8.880	323	235	557	295	176	470	5.179	4.728	9.907		

Interpretation

Im Vergleich zum Studienjahr 2015/16 ist im Studienjahr 2016/17 bei den prüfungsaktiven ordentlichen Studien ein Rückgang von 10.345 auf 9.989 (-356 Studien bzw. -3,4 %) zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf den Rückgang in den Diplomstudien (-411 bzw. -8,7 %) zurückzuführen. Hintergrund dieser Entwicklung ist, dass im Studienjahr 2015/16 Diplomstudien ausgelaufen und damit diese prüfungsaktiven Studien (-119) weggefallen sind. Weiters ist im nicht mehr zur Zulassung geöffneten Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften die Anzahl der prüfungsaktiven Studien ebenfalls gesunken (-149 bzw. -45,7 %). Eine Entwicklung, die als natürlicher Effekt anzusehen ist.

Bei den Bachelorstudien ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen (-108 bzw. -2,6 %). Ein Anstieg der prüfungsaktiven ordentlichen Studien ist hingegen im Bereich der Masterstudien zu beobachten (+162 bzw. +10,5 %).

Die Detailanalyse zeigt, dass die Entwicklung der Bachelorstudien vorrangig auf Wirtschaftswissenschaften (-164 bzw. -12,9 %), Sozialwirtschaft (-69 bzw. -23,3 %), Informatik (-28 bzw. -8,9 %), Technische Physik (-25 bzw. -12,6 %) und Soziologie (-17 bzw. -6,0 %) zurückzuführen ist. Dieser Rückgang geht mit einem Rückgang der belegten ordentlichen Studien in diesen Studienrichtungen vom Wintersemester 2015/16 auf das Wintersemester 2016/17 einher.

Eine positive Entwicklung zum Vorjahr war ua in den Bachelorstudien Wirtschaftsrecht (+45 bzw. +18,0 %), Wirtschaftsinformatik (+14 bzw. +5,3 %), Bioinformatics (+8 bzw. +88,9 %) und Kulturwissenschaften (+6 bzw. +3,7 %) zu verzeichnen. Bemerkenswert ist, dass von den genannten Bachelorstudien nur in Kulturwissenschaften die Anzahl der belegten ordentlichen Studien von Wintersemester 2015/16 auf Wintersemester 2016/17 nicht angestiegen ist, die Zahl der prüfungsaktiven Studien dennoch zugenommen hat.

Hervorzuheben sind ebenfalls die 39 prüfungsaktiv betriebenen Studien im Bachelorstudium Humanmedizin in Linz im Studienjahr 2016/17. Das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) weist – erneut unter Berücksichtigung des Verteilungsschlüssels – für das vergangene Studienjahr 110 prüfungsaktive Studien auf.

Der Anstieg im Bereich der Masterstudien im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr fußt in erster Linie auf der Entwicklung in Finance & Accounting (+59 bzw. +69,4 %), Recht und Wirtschaft für Techniker/innen (+40 bzw. +40,8 %), Computer Science (+23 bzw. +18,0 %), Wirtschaftsinformatik (+17 bzw. +22,7 %) und Technische Chemie (+13 bzw. +32,5 %). Diese Entwicklung geht ebenfalls mit einer entsprechenden Entwicklung der belegten ordentlichen Studien (Wintersemester 2015/16 auf Wintersemester 2016/17) einher.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 18.01.2018

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2017 (Stichtag: 05.01.2018)	01 PÄDAGOGIK	934	487	1.421	38	16	55	29	7	36	1.001	511	1.511
	011 Pädagogik	934	487	1.421	38	16	55	29	7	36	1.001	511	1.511
	2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	50	41	91	3	3	6	1	2	2	53	46	99
	028 Interdisz. Progr. Schwerp. Geisteswissenschaften und Künste	50	41	91	3	3	6	1	2	2	53	46	99
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.078	798	1.876	87	37	123	65	45	109	1.229	879	2.108
	031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.078	798	1.876	87	37	123	65	45	109	1.229	879	2.108
	04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	5.553	4.748	10.301	354	225	579	229	114	343	6.136	5.087	11.223
	041 Wirtschaft und Verwaltung	1.379	1.134	2.513	113	77	190	122	74	196	1.614	1.285	2.899
	042 Recht	4.038	3.263	7.301	235	133	368	92	29	121	4.365	3.425	7.790
	048 Interdisz. Progr. Schwerp. Wirtschaft, Verwaltung und Recht	136	351	487	6	15	21	15	11	26	157	377	534
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	435	752	1.186	112	119	231	74	70	144	621	940	1.561
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	213	110	322	78	53	131	42	17	59	333	179	512
	053 Exakte Naturwissenschaften	74	325	399	11	27	38	9	18	27	94	370	464
	054 Mathematik und Statistik	134	265	399	11	26	37	14	21	35	159	312	471
	058 Interdisz. Progr. Schwerp. Naturwiss., Mathematik und Statistik	14	52	66	12	13	25	9	14	23	35	79	114
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	289	1.301	1.590	36	96	132	53	120	173	378	1.517	1.895
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	194	585	779	14	31	45	23	31	54	231	647	878
	068 Interdisz. Progr. Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	95	716	811	22	65	87	30	89	119	147	870	1.017
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	290	1.175	1.465	26	87	113	38	69	107	354	1.331	1.685
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	235	576	811	19	60	79	26	27	53	280	663	943
078 Interdisz. Progr. Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	55	599	654	7	27	34	12	42	54	74	668	742	
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	53	45	97	9	13	22	0	1	2	62	59	121	
091 Gesundheit	53	45	97	9	13	22	0	1	2	62	59	121	
99 FELD UNBEKANNT	100	137	237	11	19	30	8	10	18	119	166	285	
999 Feld unbekannt	100	137	237	11	19	30	8	10	18	119	166	285	

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

Semester	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2017 (Stichtag: 05.01.2018)	Diplomstudium	4.333	3.439	7.772	238	135	373	98	42	140	4.668	3.616	8.284
	Bachelorstudium	3.001	3.851	6.852	277	257	535	240	194	434	3.519	4.301	7.820
	Masterstudium	1.042	1.471	2.512	108	136	243	122	137	259	1.271	1.743	3.014
	Doktoratsstudium	405	723	1.128	54	87	140	37	66	102	495	875	1.370
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	10	13	3	5	7	2	3	4	7	17	24
Wintersemester 2017 (Stichtag: 05.01.2018) Insgesamt		8.780	9.483	18.263	676	615	1.291	496	438	934	9.952	10.536	20.488
Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017) Insgesamt		8.976	9.671	18.647	642	581	1.223	477	435	912	10.095	10.687	20.782
Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.2016) Insgesamt		9.157	10.121	19.278	571	561	1.132	459	428	887	10.187	11.110	21.297

Interpretation

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien weist einen Rückgang auf (-294 bzw. -1,4 %). Dieser Rückgang ist vornehmlich durch die Diplomstudien (-390 bzw. -4,5 %) zu erklären. Das nicht länger zur Zulassung geöffnete Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften (-144 bzw. -18,2 %), das auslaufende Diplomstudium Lehramt (-48 bzw. -21,0 %) sowie Wirtschaftspädagogik (-103 bzw. -8,8 %) und Rechtswissenschaften (-80 bzw. -1,3 %) verzeichnen ein Minus. Bei den Doktoratsstudien ist die Zahl der belegten ordentlichen Studien ebenfalls gesunken (-111 bzw. -7,5 %). Ein Effekt, der damit zu erklären ist, dass mit Ende des Studienjahres 2016/17 mehrere ältere Versionen von Doktoratsstudienplänen ausgelaufen sind (-283). Die noch laufenden Doktoratsstudienpläne hingegen verzeichnen insgesamt eine positive Entwicklung (+172 bzw. +14,3 %).

Im Bereich der Bachelor- (+64 bzw. +0,8 %) und Masterstudien (+144 bzw. +5,0 %) ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der belegten ordentlichen Studien zu beobachten. Im Detail betrachtet, ist bei den Bachelorstudien – unter Berücksichtigung des Verteilungsschlüssels – der stärkste Anstieg in Wirtschaftsrecht (+101 bzw. +9,9 %) zu beobachten. Im Bereich der Informatik konnte die Zahl der belegten ordentlichen Studien ebenfalls gesteigert werden – sowohl im Bachelorstudium Informatik (+59 bzw. +10,1 %), im Bachelorstudium Bioinformatics (+18 bzw. +54,5 %) als auch im Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik (+10 bzw. +1,5 %). Ein starker Anstieg der belegten ordentlichen Studien ist im neuen Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung des Verteilungsschlüssels ist diese Zahl im Vorjahr um 70 (+82,4 %) angestiegen. Selbiges gilt auch für das Bachelorstudium Humanmedizin (+32 bzw. +43,1 %).

Rückläufig ist die Anzahl der belegten ordentlichen Studien in Wirtschaftswissenschaften (-94 bzw. -5,3 %), Kulturwissenschaften (-81 bzw. -23,3 %) und Sozialwirtschaft (-62 bzw. -13,7 %). In Wirtschaftswissenschaften und Sozialwirtschaft setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort. In Kulturwissenschaften ist die Entwicklung mit dem Aussetzen der Zulassung im Wintersemester 2017/18 im Zuge einer geplanten Neugestaltung des Studiums zu erklären.

Eine Detailanalyse der Masterstudien zeigt, dass das größte Plus in Finance & Accounting (+32 bzw. +16,9 %) zu verzeichnen ist. Im Bereich der Informatik-Masterstudien (Computer Science, Wirtschaftsinformatik, Bioinformatics) konnte in Summe ebenfalls eine Steigerung (+37 bzw. +8,6 %) erzielt werden. Weitere erwähnenswerte Zuwächse gibt es in General Management (+27 bzw. +10,7 %), Mechatronik (+25 bzw. 20,5 %) und Technische Physik (+13 bzw. +21,7 %).

Der Anstieg der belegten ordentlichen Studien in mehreren technischen Studienrichtungen – insbesondere im Feld der Informatik – deutet darauf hin, dass die bisher gesetzten Maßnahmen, um die Anzahl der MINT-Studierenden (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) an der Universität Linz zu erhöhen, bereits erste Erfolge zeigen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 19.01.2018

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	62	41	103	5	5	10	67	46	113
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	13	9	22	-	1	1	13	10	23
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	66	29	95	54	51	105	120	80	200
	Sonstige	1	0	1	6	5	11	7	5	12
	Insgesamt	142	79	221	65	62	127	207	141	348
Studienjahr 2015/16	Insgesamt	128	80	208	107	106	213	235	186	421
Studienjahr 2014/15	Insgesamt	97	75	172	67	104	171	164	179	343

Interpretation

Ein Rückgang ist bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen, insbesondere bei Auslandsaufenthalten in Drittstaaten, erkennbar. Der Rückgang in der vorliegenden Kennzahl ist u.a. auch auf eine datentechnische Umstellung zurückzuführen. Die Zahlen für das Studienjahr 2016/17 weisen in der dargestellten Kennzahl nicht die tatsächlichen Werte auf. Für das nächste Berichtsjahr ist von einer Steigerung auszugehen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)

 Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV
 Erstellungsdatum: 19.01.2018

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	50	55	105	4	2	6	54	57	111
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	2	2	0	0	0	0	2	2
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	60	10	70	95	60	155	155	70	225
	Sonstige	2	3	5	13	29	42	15	32	47
	Insgesamt	112	70	182	112	91	203	224	161	385
Studienjahr 2015/16	Insgesamt	112	68	180	130	98	228	242	166	408
Studienjahr 2014/15	Insgesamt	115	65	180	151	95	246	266	160	426

Interpretation

Die Anzahl der Incoming-Studierenden zeigt sich im Studienjahr 2016/17 wie schon in den zwei Jahren davor leicht rückläufig. Abgesehen von normalen Schwankungen lässt sich der Rückgang insbesondere auf drei Ursachen zurückführen. Einerseits hat sich die Rubel-Abwertung sehr negativ auf die Zahl der russischen Incoming-Studierenden ausgewirkt. Andererseits konnten im ISEP-Austauschprogramm deutlich weniger Incoming-Studierende akzeptiert werden, um die erforderliche Reziprozität zu erreichen. Zudem hat die Zahl der Erasmus Mundus-Studierenden durch das Auslaufen des Programms abgenommen.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 2. KERNPROZESSE

2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

2017W	Staatsangehörigkeit												2016W
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Ausbildungsstruktur													
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	2	11	13	3	2	5	3	2	5	8	15	23	24
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen ²	2	9	11	3	2	5	3	2	5	8	13	21	22
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen ³		2	2								2	2	2
davon sonstige Verwendung ⁴													
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵		2	2								2	2	3
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen ²		1	1								1	1	3
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen ³		1	1								1	1	
davon sonstige Verwendung ⁴													
nicht-struktuierte Doktoratsausbildung	132	253	385	15	24	39	12	19	31	159	296	455	446
davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen ²	49	132	181	6	14	20	9	13	22	64	159	223	243
davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen ³	76	103	179	6	6	12	2	2	4	84	111	195	181
davon sonstige Verwendung ⁴	7	18	25	3	4	7	1	4	5	11	26	37	22
Insgesamt ⁶	134	266	400	18	26	44	15	21	36	167	313	480	473

¹ Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83, 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁵ nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

⁶ Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Interpretation

Im Berichtsjahr 2017 hatten 480 Doktoratsstudierende ein Beschäftigungsverhältnis zur Universität oder zu Gesellschaften, an denen die Universität beteiligt ist. Die durchgeführten Einzelfallprüfungen legen dar, dass die überwiegende Mehrheit (455 Personen bzw. 94,8 %) derzeit ein nicht-strukturiertes Doktoratsprogramm belegt. Von jenen Studierenden mit Beschäftigungsverhältnis zu genannten Institutionen, die ein strukturiertes Doktoratsstudium (25 Personen bzw. 5,2 %) absolvieren, sind fast alle (23 Personen bzw. 92 %) über 30 Wochenstunden beschäftigt. Wesentliche Zahlenbrüche zum Berichtsjahr 2016 sind nicht festzustellen.

3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

3.A. OUTPUT DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE

Nicht-originiäre Kennzahl laut UniStEV
Erstellungsdatum: 26.01.2018

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	56	20	76	-	-	-	1	-	1	57	20	77
		Weiterer Abschluss	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	2	2
		Gesamt	56	22	78	-	-	-	1	-	1	57	22	79
	011 Pädagogik	Erstabschluss	56	20	76	-	-	-	1	-	1	57	20	77
		Weiterer Abschluss	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	2	2
		Gesamt	56	22	78	-	-	-	1	-	1	57	22	79
	02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Weiterer Abschluss	5	3	8	2	1	2	-	-	-	6	4	10
		Gesamt	5	3	8	2	1	2	-	-	-	6	4	10
		028 Interdisz. Programm emit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Weiterer Abschluss	5	3	8	2	1	2	-	-	-	6	4
	03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESSEN	Erstabschluss	77	41	118	8	-	8	3	1	4	88	42	130
		Weiterer Abschluss	26	23	49	6	3	9	2	2	4	34	28	62
		Gesamt	103	64	167	14	3	17	5	3	8	122	70	192
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	77	41	118	8	-	8	3	1	4	88	42	130	
	Weiterer Abschluss	26	23	49	6	3	9	2	2	4	34	28	62	
	Gesamt	103	64	167	14	3	17	5	3	8	122	70	192	
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss	399	225	624	8	6	14	5	2	7	412	233	645	
	Weiterer Abschluss	87	63	150	7	7	14	2	-	2	96	70	166	
	Gesamt	486	288	774	15	13	28	7	2	9	508	303	811	

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	214	126	340	5	4	9	4	2	6	223	132	355
		Weiterer Abschluss	66	38	104	5	5	10	2	-	2	73	43	116
		Gesamt	280	164	444	10	9	19	6	2	8	296	175	471
	042 Recht	Erstabschluss	185	99	284	3	2	5	1	-	1	189	101	290
		Weiterer Abschluss	14	12	26	-	1	1	-	-	-	14	13	27
		Gesamt	199	111	310	3	3	6	1	-	1	203	114	317
	048 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss	7	13	20	2	1	3	-	-	-	9	14	23
		Gesamt	7	13	20	2	1	3	-	-	-	9	14	23
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Erstabschluss	31	48	79	14	6	20	2	-	2	47	54	101
		Weiterer Abschluss	24	51	75	12	8	20	5	3	8	40	62	102
		Gesamt	55	99	154	25	14	39	7	3	10	86	116	202
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	16	8	24	12	4	16	1	-	1	29	12	41
		Weiterer Abschluss	11	2	13	6	1	7	3	-	3	19	3	22
		Gesamt	27	10	37	17	5	22	4	-	4	47	15	62
	053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	7	24	31	-	2	2	-	-	-	7	26	33
		Weiterer Abschluss	4	25	29	6	4	10	1	-	1	11	29	40
		Gesamt	11	49	60	6	6	12	1	-	1	18	55	73
	054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	8	15	23	2	-	2	1	-	1	11	15	26
		Weiterer Abschluss	9	21	30	-	3	3	1	3	4	10	27	37
		Gesamt	17	36	53	2	3	5	2	3	5	21	42	63
	058 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Erstabschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Weiterer Abschluss		-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	3	3	
Gesamt		-	4	4	-	-	-	-	-	-	-	4	4	
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss	17	67	84	-	1	1	-	2	2	17	70	87	
	Weiterer Abschluss	10	74	84	-	7	7	2	4	6	12	85	97	
	Gesamt	27	141	168	-	8	8	2	6	8	29	155	184	

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	13	31	44	-	-	-	-	-	-	13	31	44
		Weiterer Abschluss	5	23	28	-	1	1	-	-	-	5	24	29
		Gesamt	18	54	72	-	1	1	-	-	-	18	55	73
	068 Interd. Progr. mit Schwerp. Informatik u. Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	4	36	40	-	1	1	-	2	2	4	39	43
		Weiterer Abschluss	5	51	56	-	6	6	2	4	6	7	61	68
		Gesamt	9	87	96	-	7	7	2	6	8	11	100	111
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	Erstabschluss	27	81	108	-	4	4	1	-	1	28	85	113
		Weiterer Abschluss	25	79	104	1	7	8	1	6	7	27	92	119
		Gesamt	52	160	212	1	11	12	2	6	8	55	177	232
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Erstabschluss	21	42	63	-	3	3	-	-	-	21	45	66
		Weiterer Abschluss	23	30	53	1	6	7	1	2	3	25	38	63
		Gesamt	44	72	116	1	9	10	1	2	3	46	83	129
	078 Int. P. mit Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	6	39	45	-	1	1	1	-	1	7	40	47
		Weiterer Abschluss	2	49	51	-	1	1	-	4	4	2	54	56
		Gesamt	8	88	96	-	2	2	1	4	5	9	94	103
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	2	3	5	1	-	1	-	-	-	3	3	6
		Gesamt	2	3	5	1	-	1	-	-	-	3	3	6
	091 Gesundheit	Erstabschluss	2	3	5	1	-	1	-	-	-	3	3	6
		Gesamt	2	3	5	1	-	1	-	-	-	3	3	6
	99 FELD UNBEKANNT	Weiterer Abschluss	6	7	13	1	1	2	2	3	5	9	11	20
Gesamt		6	7	13	1	1	2	2	3	5	9	11	20	
999 Feld unbekannt	Weiterer Abschluss	6	7	13	1	1	2	2	3	5	9	11	20	
	Gesamt	6	7	13	1	1	2	2	3	5	9	11	20	
Studienjahr 2016/17		Gesamt	792	786	1.577	58	51	109	26	23	49	875	860	1.735

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	Erstabschluss	609	484	1.093	30	17	47	12	5	17	651	506	1.158
	Diplomstudium	267	142	409	5	2	7	5	1	6	277	145	422
	Bachelorstudium	342	343	685	25	15	40	7	4	11	374	362	736
	Weiterer Abschluss	182	302	484	28	34	62	14	18	32	224	354	577
	Masterstudium	139	205	344	21	18	39	8	6	14	168	229	396
	Doktoratsstudium	43	97	140	7	16	23	6	12	18	56	125	181
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Gesamt		792	786	1.577	58	51	109	26	23	49	875	860	1.735
Studienjahr 2016/17 Insgesamt		792	786	1.577	58	51	109	26	23	49	875	860	1.735
Studienjahr 2015/16 Insgesamt		798	890	1.688	42	46	88	31	27	58	871	963	1.834
Studienjahr 2014/15 Insgesamt		731	855	1.586	40	40	80	23	27	50	794	922	1.716

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist im Studienjahr 2016/17 gesunken (-99 bzw. -5,4 %). Diese Entwicklung ist durch die Entwicklung der Erstabschlüsse (-154 bzw. -11,7 %) im Vergleich zum Vorjahr zu erklären. Bei den weiteren Abschlüssen (+55 bzw. +10,6 %) ging der Verlauf in die andere Richtung.

Die Detailanalyse zeigt, dass das Minus bei den Erstabschlüssen in erster Linie auf den Diplomabschlüssen beruht (-120 bzw. -22,1 %). Dies ist zum einen durch das Auslaufen mehrerer Diplomstudien im Studienjahr 2015/16 und einem damit verbundenen Wegfall der Abschlüsse aus diesen Studienrichtungen (-114) und zum anderen durch einen Rückgang im nicht mehr zur Zulassung geöffneten Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften (-65 bzw. -47,1 %), was eine natürliche Entwicklung darstellt, erklärbar. In den Diplomstudien Rechtswissenschaften (+54 bzw. +24,8 %) und Wirtschaftspädagogik (+15 bzw. +46,9 %) konnten die Studienabschlüsse gesteigert werden.

Der Rückgang im Bereich der Bachelorstudien (-35 bzw. -4,5 %) ist vorrangig auf Soziologie (-40 bzw. -59,7 %), Wirtschaftsrecht (-26 bzw. -59,1 %), Informatik (-21 bzw. -32,8 %), Sozialwirtschaft (-11 bzw. -12,5 %) und Technische Physik (-9 bzw. -21,4 %) zurückzuführen. Dem Minus in Informatik, Sozialwirtschaft und Technische Physik ging ein entsprechend höherer Anstieg im vorherigen Studienjahr voraus. Die starken Einbrüche in Soziologie und Wirtschaftsrecht sind jedenfalls in Zukunft kritisch zu beobachten, da diesen kein entsprechendes Plus im Vorjahr vorausgegangen sind.

Im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden konnten die Bachelorabschlüsse in Wirtschaftswissenschaften (+14 bzw. +5,3 %), Kulturwissenschaften (+11 bzw. +57,9 %) und Mechatronik (+10 bzw. +27,0 %). In diesen Studienrichtungen setzt sich damit der Trend der Vorjahre weiter fort.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Hervorzuheben sind die ersten AbsolventInnen im Bachelorstudium Humanmedizin. Ungeachtet der Anwendung des Verteilungsschlüssels, haben 17 Personen dieses Studium im Studienjahr 2016/17 abgeschlossen.

Eine detaillierte Betrachtung der Masterstudien zeigt, dass die Anzahl der Studienabschlüsse am stärksten in Computer Science (+11 bzw. +34,4 %), Finance & Accounting (+10 bzw. +142,9 %), Digital Business Management (+9 bzw. +45,0 %), Management and Applied Economics (+6 bzw. +100 %) und Wirtschaftsinformatik (+5 bzw. +27,8 %) angestiegen sind. In Finance & Accounting und Computer Science setzt sich damit die Entwicklung der letzten Jahre fort. Dem Anstieg in Digital Business Management und Management and Applied Economics ging ein Rückgang im Vorjahr voraus. In Wirtschaftsinformatik beginnen die Abschlüsse, nach einem Einbruch vom Studienjahr 2014/15 auf 2015/16, wieder anzusteigen.

Zurückgegangen sind die Masterabschlüsse jedenfalls in Mechatronik (-12 bzw. -27,3 %), Steuerrecht und Steuermanagement (-9 bzw. -100,0 %), Recht und Wirtschaft für Techniker/innen (-9 bzw. -50,0 %) und Polymer Technologies and Science (-8 bzw. -47,1 %). Das Minus in diesen Studienrichtungen ist jedenfalls kritisch zu beobachten, da diesem kein entsprechender Anstieg in den Vergleichsjahren vorausging bzw. es in diesem Studienjahr keinen einzigen Abschluss gab.

An der positiven Entwicklung der Studienabschlüsse in den Doktoratsstudien (+50 bzw. +38,2 %) ist hervorzuheben, dass diese zum Großteil auf ein Plus in den aktuell zur Zulassung geöffneten Doktoratsstudien (+35 bzw. +36,8 %) zurückzuführen ist und nicht auf im Studienjahr 2016/17 ausgelaufene Studien.

3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV
Erstellungsdatum: 26.01.2018

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt			
			Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt	
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Studienjahr 2016/17	01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	32	6	38	-	-	-	0	-	0	32	6	38	
		Weiterer Abschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0	
		Gesamt	32	6	38	-	-	-	0	-	0	32	6	38	
	011 Pädagogik	Erstabschluss	32	6	38	-	-	-	0	-	0	32	6	38	
		Weiterer Abschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0	
		Gesamt	32	6	38	-	-	-	0	-	0	32	6	38	
	02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0	
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0	
		028 Interdisz. Programm emit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
			Gesamt	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss	10	5	15	3	-	3	0	0	0	13	5	18	
		Weiterer Abschluss	5	4	9	2	2	4	1	1	2	8	7	15	
Gesamt		15	9	24	5	2	7	1	1	2	21	12	33		
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	10	5	15	3	-	3	0	0	0	13	5	18		
	Weiterer Abschluss	5	4	9	2	2	4	1	1	2	8	7	15		
	Gesamt	15	9	24	5	2	7	1	1	2	21	12	33		
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss	136	74	210	1	1	2	1	1	2	138	76	214		
	Weiterer Abschluss	46	26	72	2	3	5	2	-	2	50	29	79		
	Gesamt	182	100	282	3	4	7	3	1	4	188	105	293		
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	101	53	154	1	1	2	1	1	2	103	55	158		
	Weiterer Abschluss	41	21	62	2	3	5	2	-	2	45	24	69		
	Gesamt	142	74	216	3	4	7	3	1	4	148	79	227		

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	042 Recht	Erstabschluss	35	21	56	0	0	0	0	-	0	35	21	56
		Weiterer Abschluss	3	3	6	-	0	0	-	-	-	3	3	6
		Gesamt	38	24	62	0	0	0	0	-	0	38	24	62
	048 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Weiterer Abschluss	2	2	4	0	0	0	-	-	-	2	2	4
		Gesamt	2	2	4	0	0	0	-	-	-	2	2	4
	05 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND STATISTIK	Erstabschluss	18	18	36	9	3	11	1	-	1	27	21	48
		Weiterer Abschluss	11	23	34	9	5	13	4	2	6	23	30	52
		Gesamt	28	41	69	17	7	24	5	2	7	50	50	100
	051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Erstabschluss	11	3	14	7	2	8	0	-	0	17	5	22
		Weiterer Abschluss	4	1	5	5	1	5	3	-	3	11	2	12
		Gesamt	14	4	18	11	2	13	3	-	3	28	6	34
	053 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	5	9	14	-	1	1	-	-	-	5	10	15
		Weiterer Abschluss	0	9	9	4	3	7	1	-	1	5	12	17
		Gesamt	5	18	23	4	4	8	1	-	1	10	22	32
	054 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	2	6	8	2	-	2	1	-	1	5	6	11
		Weiterer Abschluss	7	13	20	-	1	1	0	2	2	7	16	23
		Gesamt	9	19	28	2	1	3	1	2	3	12	22	34
	058 Interdisz. Progr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Erstabschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
		Weiterer Abschluss	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
		Gesamt	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0
	06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss	12	30	42	-	1	1	-	0	0	12	31	43
		Weiterer Abschluss	3	29	32	-	1	1	0	1	1	3	31	34
		Gesamt	15	59	74	-	2	2	0	1	1	15	62	77
	061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	11	20	31	-	-	-	-	-	-	11	20	31
		Weiterer Abschluss	1	8	9	-	0	0	-	-	-	1	8	9
		Gesamt	12	28	40	-	0	0	-	-	-	12	28	40

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Studienjahr	Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	068 Interd. Progr. mit Schwerp. Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss	1	10	11	-	1	1	-	0	0	1	11	12
		Weiterer Abschluss	2	21	23	-	1	1	0	1	1	2	23	25
		Gesamt	3	31	34	-	2	2	0	1	1	3	34	37
	07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	8	15	23	-	0	0	0	-	0	8	15	23
		Weiterer Abschluss	16	33	49	0	1	1	0	2	2	16	36	52
		Gesamt	24	48	72	0	1	1	-	2	2	24	51	75
	071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Erstabschluss	6	8	14	-	0	0	-	-	-	6	8	14
		Weiterer Abschluss	15	15	30	0	0	0	0	1	1	15	16	31
		Gesamt	21	23	44	0	0	0	0	1	1	21	24	45
	078 Int. P. mit Schwerp. Ingenieurw., verarb. Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	2	7	9	-	0	0	0	-	0	2	7	9
		Weiterer Abschluss	1	18	19	-	1	1	-	1	1	1	20	21
		Gesamt	3	25	28	-	1	1	0	1	1	3	27	30
	09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	2	3	5	1	-	1	-	-	-	3	3	6
		Gesamt	2	3	5	1	-	1	-	-	-	3	3	6
	091 Gesundheit	Erstabschluss	2	3	5	1	-	1	-	-	-	3	3	6
		Gesamt	2	3	5	1	-	1	-	-	-	3	3	6
	99 FELD UNBEKANNT	Weiterer Abschluss	0	2	2	0	0	0	1	1	2	1	3	4
		Gesamt	0	2	2	0	0	0	1	1	2	1	3	4
	999 Feld unbekannt	Weiterer Abschluss	0	2	2	0	0	0	1	1	2	1	3	4
		Gesamt	0	2	2	0	0	0	1	1	2	1	3	4
	Studienjahr 2016/17			298	268	566	26	16	42	10	8	18	333	292

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

Studienjahr	Studienart	Studienabschlüsse											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	Erstabschluss	217	151	368	13	5	18	2	1	3	232	156	389
	Diplomstudium	66	27	93	0	0	0	0	0	0	66	27	93
	Bachelorstudium	152	124	275	13	5	18	2	1	3	167	129	296
	weiterer Abschluss	81	117	198	13	12	24	8	7	15	101	136	236
	Masterstudium	71	96	167	11	6	16	6	2	8	87	104	190
	Doktoratsstudium	10	21	31	2	6	8	2	5	7	14	32	46
	davon PhD - Doktoratsstudium	0	0	0	-	-	-	-	0	0	0	0	0
	Gesamt	298	268	566	26	16	42	10	8	18	333	292	625
Studienjahr 2016/17 Insgesamt		298	268	566	26	16	42	10	8	18	333	292	625
Studienjahr 2015/16 Insgesamt		236	294	530	8	17	25	12	8	20	256	319	575
Studienjahr 2014/15 Insgesamt		226	288	514	13	16	29	9	8	17	248	312	560

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer ist im Studienjahr 2016/17 um 50 Abschlüsse gestiegen (+8,7 %). Diese Steigerung ist vor allem auf die Entwicklung im Bereich der Bachelorabschlüsse zurückzuführen (+57 bzw. +23,8 %). Dieser Wert konnte weiters auch im Bereich der Diplomabschlüsse (+4 bzw. +3,9 %) und der Doktoratsabschlüsse (+3 bzw. +7,0 %) verbessert werden. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass die bisher ergriffenen Maßnahmen zur Verkürzung der Studiendauer bereits Erfolg zeigen.

Einzig im Bereich der Masterstudien ist bei dieser Kennzahl ein Rückgang zu verzeichnen (-14 bzw. -6,9 %), welchem aber ein Anstieg im Vorjahr vorausgegangen ist.

3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT AUSLANDSAUFENTHALT IM RAHMEN EINES INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMS

Nicht-originäre Kennzahl laut UniStEV

Erstellungsdatum: 26.01.2018

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2016/17	EU	79	54	133
	Drittstaaten	64	81	145
	Insgesamt	143	135	278
Studienjahr 2015/16	Insgesamt	161	150	311
Studienjahr 2014/15	Insgesamt	134	163	297

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse von Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, ist im Studienjahr 2016/17 gesunken. Im Vergleich mit dem Studienjahr 2015/16 ist die Zahl um 33 Studienabschlüsse zurückgegangen (-10,6 %). Dieser Rückgang korreliert mit der Entwicklung der Kennzahl 3.A.1 (Anzahl der Studienabschlüsse).

3.B OUTPUT DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS

		Kalenderjahr	2017	2016	2015
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN		766,26	747,56	742,36
101	Mathematik		209,52	202,39	207,01
102	Informatik		326,87	313,56	318,76
103	Physik, Astronomie		123,81	125,13	114,15
104	Chemie		77,31	68,98	68,02
105	Geowissenschaften		2,14	6,77	2,90
106	Biologie		25,60	29,49	30,70
107	Andere Naturwissenschaften		1,02	1,25	0,83
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN		357,84	371,61	383,06
201	Bauwesen		9,63	10,96	7,59
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik		199,28	182,26	203,03
203	Maschinenbau		66,37	97,93	105,70
204	Chemische Verfahrenstechnik		20,19	17,26	17,16
205	Werkstofftechnik		21,06	15,80	13,88
206	Medizintechnik		7,97	11,31	9,96
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften		9,29	11,33	7,52
209	Industrielle Biotechnologie		0,49	0,07	0,00
210	Nanotechnologie		7,51	11,30	12,18
211	Andere Technische Wissenschaften		16,06	13,39	6,05
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN		157,56	31,70	38,00
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie		21,88	8,29	9,51
302	Klinische Medizin		78,19	2,25	10,60
303	Gesundheitswissenschaften		17,70	9,46	10,75
304	Medizinische Biotechnologie		14,63	3,03	1,68
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		25,15	8,68	5,46

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

		Kalenderjahr	2017	2016	2015
Wissenschaftszweig ¹			Gesamt	Gesamt	Gesamt
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN		3,45	9,23	5,73
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		1,00	2,25	2,25
402	Tierzucht, Tierproduktion		1,22	3,49	1,72
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie		1,22	3,49	1,72
405	Andere Agrarwissenschaften				0,05
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN		990,79	1.068,30	1.104,48
501	Psychologie		23,83	30,82	21,40
502	Wirtschaftswissenschaften		311,05	296,09	303,11
503	Erziehungswissenschaften		61,07	50,17	66,56
504	Soziologie		69,92	86,32	86,95
505	Rechtswissenschaften		451,58	513,72	526,15
506	Politikwissenschaften		18,84	23,07	31,51
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung		1,29	3,63	3,05
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften		1,70	3,24	2,45
509	Andere Sozialwissenschaften		51,50	61,23	63,30
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		37,16	44,82	57,33
601	Geschichte, Archäologie		9,37	12,95	6,29
602	Sprach- und Literaturwissenschaften		1,43	1,38	1,80
603	Philosophie, Ethik, Religion		19,75	20,56	40,62
604	Kunstwissenschaften		2,20	3,54	3,21
605	Andere Geisteswissenschaften		4,41	6,39	5,41

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Typus von Publikationen	2017	2016	2015
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	90	96	102
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	568	520	494
darunter internationale Ko-Publikationen ²	324		
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	397	440	422
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	842	791	868
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	416	426	445
Gesamt	2.313	2.273	2.331
Insgesamt	2.313	2.273	2.331

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

² ab Berichtsjahr 2017.

Interpretation und Link zum bibliografischen Nachweis

Die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist im Berichtsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, was darauf zurückzuführen ist, dass erstmals auch Publikationen des Personals der Medizinischen Fakultät in die Kennzahl miteingeflossen sind.

Im Bereich der „erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ wurden im Berichtsjahr 2017 568 Einträge verzeichnet, bei 324 (57 %) davon handelte es sich um Publikationen, die in Kooperation mit internationalen Ko-AutorInnen verfasst wurden.

Die Daten werden an der Universität Linz grundsätzlich dezentral an den einzelnen Instituten und Abteilungen und somit nicht automatisiert erfasst; dies gilt auch für die Zuordnung zum Schichtungsmerkmal „SCI/SSCI/A&HCI-Publikationen“. Jede/r LeiterIn (oder eine von ihr/ihm bestimmte Person) fungiert als Kontrollinstanz und muss jeden Eintrag freigeben. Die Forschungseinheiten werden im Anschluss um eine Fertigstellungsmeldung ihrer Eintragung gebeten.

Link zum bibliografischen Nachweis:

<https://www.jku.at/forschung/forschungs-dokumentation/wissensbilanz-bibliografischer-nachweis/>

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS

Kalenderjahr 2017	Wissenschaftszweig ¹	Veranstaltungstypus									2016 Gesamt	2015 Gesamt
		science to science			science to public			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	112,0	612,3	724,4	6,4	62,5	68,9	118,4	674,8	793,3	801,5	866,6
101	Mathematik	30,5	134,8	165,3	0,3	20,8	21,1	30,8	155,6	186,4	186,0	200,7
102	Informatik	23,7	155,9	179,6	5,8	27,5	33,3	29,5	183,4	212,9	220,0	233,6
103	Physik, Astronomie	29,8	179,9	209,7		4,8	4,8	29,8	184,7	214,5	229,5	238,3
104	Chemie	22,9	124,9	147,8		3,9	3,9	22,9	128,8	151,7	135,2	138,7
105	Geowissenschaften	0,5	0,6	1,1	0,3	0,5	0,7	0,8	1,1	1,8	2,2	4,4
106	Biologie	4,2	14,7	18,9		4,9	4,9	4,2	19,6	23,8	26,4	48,9
107	Andere Naturwissenschaften	0,5	1,5	2,0		0,1	0,1	0,5	1,6	2,1	2,2	2,0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	40,2	330,9	371,1	1,1	16,2	17,4	41,3	347,1	388,5	362,0	350,0
201	Bauwesen	3,0	6,0	9,0		0,1	0,1	3,0	6,1	9,1	7,8	6,1
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	8,1	141,6	149,7	0,3	5,2	5,5	8,4	146,8	155,2	143,4	146,5
203	Maschinenbau	8,6	60,6	69,2		3,4	3,4	8,6	64,0	72,6	75,9	77,4
204	Chemische Verfahrenstechnik	9,7	36,2	45,9		1,0	1,0	9,7	37,2	46,9	36,1	39,0
205	Werkstofftechnik	1,3	35,4	36,7		2,5	2,5	1,3	37,9	39,2	31,6	21,8
206	Medizintechnik	0,7	5,6	6,3				0,7	5,6	6,3	8,9	8,5
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,2	9,6	9,9	0,3	0,8	1,1	0,5	10,4	11,0	10,1	8,1
209	Industrielle Biotechnologie	0,5	1,3	1,7				0,5	1,3	1,7	0,3	0,6
210	Nanotechnologie	4,9	17,6	22,5		0,3	0,3	4,9	17,9	22,8	26,8	28,8
211	Andere Technische Wissenschaften	3,3	16,9	20,2	0,5	3,0	3,5	3,8	19,9	23,7	21,1	13,3
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	11,6	105,3	116,9	3,8	34,1	37,9	15,4	139,4	154,8	27,3	32,5
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	3,5	26,6	30,1	1,5	6,6	8,1	5,0	33,2	38,2	9,5	11,9
302	Klinische Medizin	1,4	20,3	21,7	0,1	6,3	6,4	1,5	26,6	28,1	2,4	8,4
303	Gesundheitswissenschaften	2,4	19,8	22,2	1,3	7,5	8,8	3,7	27,3	31,0	7,5	6,3
304	Medizinische Biotechnologie	1,6	19,3	20,8	0,1	7,0	7,1	1,7	26,3	27,9	2,3	2,0
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2,8	19,3	22,1	0,8	6,7	7,5	3,6	26,0	29,6	5,6	3,9

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Kalenderjahr 2017	Wissenschaftszweig ¹	Veranstaltungstypus									2016	2015
		science to science			science to public			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
4	AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	3,0	7,3	10,3	0,6	0,4	0,9	3,6	7,7	11,2	7,6	10,2
401	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,9	7,1	10,0				2,9	7,1	10,0	6,3	8,8
402	Tierzucht, Tierproduktion	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,5	0,4	0,3	0,6	0,6	0,3
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,5	0,4	0,3	0,6	0,6	0,3
405	Andere Agrarwissenschaften										0,0	0,8
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	240,5	407,8	648,3	74,5	141,5	216,0	315,0	549,3	864,3	858,4	859,4
501	Psychologie	18,1	13,3	31,4	2,9	3,7	6,5	21,0	17,0	37,9	50,0	37,0
502	Wirtschaftswissenschaften	63,6	154,4	218,0	14,7	71,3	86,0	78,3	225,7	304,0	275,1	296,2
503	Erziehungswissenschaften	24,1	49,4	73,5	1,5	6,3	7,9	25,6	55,7	81,4	93,5	90,0
504	Soziologie	57,2	38,8	96,0	19,0	8,9	27,9	76,2	47,7	123,9	112,1	113,0
505	Rechtswissenschaften	44,3	117,6	161,9	21,2	38,8	59,9	65,5	156,4	221,8	227,7	217,0
506	Politikwissenschaften	5,8	14,3	20,1	0,7	4,2	4,9	6,5	18,5	25,0	26,2	27,6
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,5	0,4	0,3	0,7	0,8	0,5
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,4		0,4				0,4	0,0	0,4	2,1	2,0
509	Andere Sozialwissenschaften	27,0	19,9	46,9	14,1	8,2	22,4	41,1	28,1	69,3	70,8	76,1
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	21,0	19,2	40,2	3,6	10,4	14,0	24,6	29,6	54,2	51,4	52,4
601	Geschichte, Archäologie	4,8	9,8	14,6		2,0	2,0	4,8	11,8	16,6	20,3	13,4
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,1	0,3	0,4	0,7	0,3	1,0	0,8	0,6	1,4	2,4	1,2
603	Philosophie, Ethik, Religion	9,7	6,6	16,3	2,9	6,1	9,0	12,6	12,7	25,3	15,0	26,2
604	Kunstwissenschaften	1,9	1,1	3,0		1,0	1,0	1,9	2,1	4,0	4,3	4,7
605	Andere Geisteswissenschaften	4,5	1,3	5,8		1,0	1,0	4,5	2,3	6,8	9,4	7,0
9	Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹ Auf Ebene 1-3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vortragort												
Inland		186,9	552,2	739,1	83,6	223,4	307,0	270,5	775,6	1.046,1	-	-
Ausland		241,5	930,5	1.172,1	6,3	41,7	48,0	247,8	972,2	1.220,1	-	-
Gesamt		428,4	1.482,8	1.911,1	89,9	265,1	355,0	518,3	1.747,8	2.266,2	2.108,0	2.171,0
Insgesamt		428,4	1.482,8	1.911,1	89,9	265,1	355,0	518,3	1.747,8	2.266,2	2.108,0	2.171,0

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

Interpretation

Die Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen Veranstaltungen ist im Berichtsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+158 Vorträge bzw. +7,5 %). Ein Großteil dieser Steigerung ist auf jene 121 Vorträge zurückzuführen, die vom Personal der Medizinischen Fakultät gehalten wurden, die im Berichtsjahr erstmals für die Kennzahl berücksichtigt wurden.

Wie erwartet wurde von den Instituten der Großteil der Vorträge (ca. 84 %) dem Veranstaltungstypus „science to science“ zugeordnet, dass der Wissenstransfer in die Gesellschaft aber trotzdem ein wichtiges Thema an der Universität Linz ist, zeigt die Zahl von 355 Vorträgen in der Kategorie „science to public“.

Zum neuen Schichtungsmerkmal „Vortragsort“ wird angemerkt, dass mehr als die Hälfte aller Vorträge (54 %) im Berichtsjahr 2017 im Ausland stattgefunden haben. Bemerkenswert ist, dass fast 15 % dieser „Auslands-Vorträge“ auf die Vereinigten Staaten (USA) entfallen.

3.B.3 ANZAHL DER PATENTMELDUNGEN, PATENTERTEILUNGEN, VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFVERTRÄGE

Kalenderjahr	2017	2016	2015
Zählkategorie	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	25	15	18
davon national	6	1	6
davon EU/EPU	7	6	7
davon Drittstaaten	12	8	5
Patenterteilungen	6	1	9
davon national	4	1	5
davon EU/EPU	1		1
davon Drittstaaten	1		3
Verwertungs-Spin-Offs	1	5	4
Lizenzverträge	0	7	12
Optionsverträge	0	1	
Verkaufverträge	2	1	2
Verwertungspartnerinnen und -partner	n.a.	10	7
davon Unternehmen	n.a.	10	7
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.		

Interpretation

ad Patentanmeldungen

Im Jahr 2017 wurden dem Rektorat insgesamt 33 Dienstfindungen gemeldet. Entsprechend der Definition der Kennzahl wurden die Patentanmeldungen auf den Namen der Universität und die Prioritätsanmeldungen durch Dritte erfasst, soweit dies seitens der Kooperationspartner bekanntgegeben wurde. Von den 22 Dienstfindungen, die aufgrund von Kooperationsverträgen an den industriellen KooperationspartnerInnen zu übertragen waren, wurden 2017 insgesamt 13 zum Patent angemeldet. Es ist aber davon auszugehen, dass die von Unternehmensseite derzeit archivierten Erfindungen entsprechend strategischer Erwägungen zum gegebenen Zeitpunkt zum Patent angemeldet werden.

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – 3. OUTPUT DER KERNPROZESSE

ad Patenterteilungen

Gemäß der Definition der Kennzahl sind nur die auf den Namen der Universität erteilten Patente zu erfassen. Es handelt sich dabei vor allem um grundlegende Erfindungen in neuen Technologiefeldern. Erfindungen mit einem niedrigen Technology Readiness Level sind im industriellen Produktionsprozess nicht sofort verwertbar, was eine Lizenzierung bzw. einen Verkauf der Rechte kurzfristig unrealistisch erscheinen lässt. Aus Erwägungen der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit meldet die Universität diese Erfindungen nur dann zum Patent an, wenn eine strategische Bedeutung für die JKU-Forschungsschwerpunkte vorliegt.

Erfindungen mit einem hohen Technology Readiness Level liegen naturgemäß industrielle Anforderungen zugrunde; die industriellen Partner in Kooperationsprojekten sichern sich aus naheliegenden Gründen die Rechte an diesen Erfindungen. Erteilte Patente, denen Erfindungen aus Kooperationsprojekten zugrunde liegen, die vom industriellen Kooperationspartner zum Patent angemeldet wurden, werden in dieser Kennzahl nicht erfasst.

ad Verwertungs-Spin-Offs

Erfasst werden in dieser Kennzahl Unternehmensgründungen der Universität bzw. Unternehmen, an welchen die Universität direkt oder indirekt beteiligt ist bzw. Unternehmen, für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung für die Gründung unverzichtbar waren. Im Berichtszeitraum wurde eine Unternehmung, die aus einem Betreuungsprojekt des OÖ. AplusB-Zentrums tech2b hervorgegangen ist, gegründet.

ad VerwertungspartnerInnen; Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Es wurden alle Verträge erfasst, denen Dienstleistungen zugrunde lagen, die nicht bereits im Rahmen von Kooperationsverträgen an den industriellen Kooperationspartner übertragen wurden. Würde man die Rechteübertragungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen (inkl. Rahmenverträge) dazurechnen, würde sich die Anzahl der vertraglichen Aktivitäten auf 24 und die Anzahl der VerwertungspartnerInnen auf 18 erhöhen.

4. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR UNIVERSITÄTEN AN DENEN EINE MEDIZINISCHE FAKULTÄT EINGERICHTET IST

Aufgrund der noch im Aufbau befindlichen Medizinischen Fakultät wurde sich mit dem BMBWF darauf verständigt, nur jene Kennzahlen zu veröffentlichen, welche einen Wert ungleich null aufweisen.

4.3 ANZAHL DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE ZUR FACHÄRZTIN ODER ZUM FACHARZT

Kalenderjahr 2017

Dienstgeberin oder Dienstgeber	Frauen	Männer	Gesamt 2017	Gesamt 2016
Universität	0	0	0	0
Krankenanstaltenträger	131	129	260	253
Insgesamt	131	129	260	253

Interpretation

Aufgrund des Linzer Dienstrechtmodells gibt es keine Ausbildungsverträge von FachärztInnen mit der Universität. Das Schichtungsmerkmal „Dienstgeber Universität“ weist daher wie im vorangegangenen Berichtsjahr den Wert 0 auf. Beim Krankenanstaltenträger konnte im Berichtsjahr 2017 eine Gesamtzahl von 260 Ausbildungsverträgen zur Fachärztin/zum Facharzt verzeichnet werden. Der Frauenanteil liegt bei 50 %.

OPTIONALE KENNZAHLEN RESEARCH STUDIO AUSTRIA

9.13 PERSONAL DER RSA

Optionale Wissensbilanzkennzahlen - Research Studios Austria

Personalkategorie	2017 (Stichtag: 31.12.17)			2016 (Stichtag: 31.12.16)	2015 (Stichtag: 31.12.15)	2017 (Stichtag: 31.12.17)			2016 (Stichtag: 31.12.16)	2015 (Stichtag: 31.12.15)
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	2	5	7	5	4	2,00	3,73	5,73	3,67	2,50
Senior Researcher	1		1			1,00		1,00		
Junior Researcher	1	3	4	3	1	1,00	2,43	3,43	2,17	1,00
DissertantInnen		2	2	2	2		1,30	1,30	1,50	1,50
Andere (Freie DV, PraktikantInnen, Werkverträge)					1					
Allgemeines Personal	5	3	8	6	7	0,98	0,75	1,73	1,26	1,53
Insgesamt	7	8	15	11	11	2,98	4,48	7,46	4,93	4,03

Interpretation

Im Studio Pervasive Computing Applications (PCA) sind im Berichtszeitraum sieben wissenschaftliche MitarbeiterInnen angestellt. Das Wachstum zum Vorjahr ist auf die erfolgreichen Einreichungen im kofinanzierten Bereich zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter im Overhead (RSA Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt werden.

9.14 ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN DER RSA IN EURO

Rechnungsjahr	Wissenschaftszweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			2017	2016	2015
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN						
102	Informatik	251.075,00			251.075,00	612.270,00	350.786,00
Insgesamt		251.075,00			251.075,00	612.270,00	350.786,00

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Dritt- staaten	2017	2016	2015
				Gesamt	Gesamt	Gesamt
EU						
andere internationale Organisationen						
Bund (Ministerien)	200.000,00			200.000,00	200.000,00	200.000,00
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)						
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)						
FWF						
FFG	51.075,00			51.075,00	412.270,00	141.997,00
ÖAW						
Jubiläumsfonds der ONB						
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)						
Unternehmen						8.789,00
Private (Stiftungen, Vereine etc.)						
sonstige						
Gesamt	251.075,00			251.075,00	612.270,00	350.786,00

Interpretation

Der Rückgang der Erlöse im Berichtsjahr 2017 ist auf die Auszahlungsmodalitäten der Förderprogramme zurückzuführen, die sich vor allem auf 2016 konzentriert haben. Mit Folgeraten ist im Jahr 2018 zu rechnen.

9.15 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DER RSA

Kalenderjahr		2017	2016	2015
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	3	3	6
102	Informatik	3	3	6
Insgesamt		3	3	6

¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Typus von Publikationen		2017	2016	2015
		Gesamt	Gesamt	Gesamt
Anzahl der Publikationen der RSA	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern			
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1		2
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften			
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1	2	3
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen			
	Gesamt	2	2	5

Typus von Publikationen		2017	2016	2015
		Gesamt	Gesamt	Gesamt
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern			
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften			
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften			
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1	1	1
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen			
	Gesamt	1	1	1

II. WISSENSBILANZ – KENNZAHLEN – OPTIONALE KENNZAHLEN RESEARCH STUDIO AUSTRIA

Typus von Publikationen		2017	2016	2015
		Gesamt	Gesamt	Gesamt
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern			
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1		2
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften			
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2	3	4
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen			
	Gesamt	3	3	6

Interpretation

In der angewandten Forschung & Entwicklung gab es im Berichtsjahr 2017 zwei Beiträge durch das Studio Pervasive Computing Applications (PCA) und einen Beitrag in Kooperation mit dem Institut für Pervasive Computing (IPC). Die Publikationserfolge waren einerseits ein Journal-Artikel sowie zwei Paper bei Konferenzen. Ein weiterer Journalartikel wurde im Frühjahr 2017 eingereicht und akzeptiert, jedoch erfolgt die Veröffentlichung durch den Herausgeber erst im Sommer 2018. Eine weitere Paper-Einreichung wurde im Dezember 2017 verfasst. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ergebnisse ähnlich, jedoch wieder mit steigender Tendenz in der Publikationstätigkeit.

9.16 ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFVERTRÄGE DER RSA

Kalenderjahr	2017	2016	2015
Zählkategorie	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	0	0	0
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	0	0
davon Drittstaaten	0	0	0
Patenterteilungen	0	0	0
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	0	0
davon Drittstaaten	0	0	0
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	0
Lizenzverträge	0	0	0
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	0	0	0
VerwertungspartnerInnen	0	0	0
davon Unternehmen	0	0	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	0	0

Interpretation

Im Berichtszeitraum 2017 gab es wie im Vorjahr keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG im Studio Pervasive Computing Applications (PCA).

9.17 OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE DER RSA

Kalenderjahr	2017	2016	2015
Outputkategorie	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Eingeladene Fachvorträge	9	12	17
davon Zielgruppe Wissenschaft	7	7	6
davon Zielgruppe Wirtschaft	2	5	11
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	1	5	
davon Zielgruppe Wissenschaft		4	
davon Zielgruppe Wirtschaft	1	1	
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards			
davon Zielgruppe Wissenschaft			
davon Zielgruppe Wirtschaft			
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	6	3	2
davon Einsatz in KMUs			
Anzahl der Kooperationen	5	5	3
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	1	1	1
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen			
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen	3	3	2
davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs			
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	1	1	
Anzahl der Revenue Share Agreements			
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios			

Interpretation

Wie 2016 gab es auch im Berichtszeitraum 2017 zahlreiche Fachvorträge und Kooperationen. Der Schwerpunkt der Fachvorträge lag in der Zielgruppe Wissenschaft. Es wurden in diesem Berichtszeitraum deutlich mehr anwendbare Prototypen zu Konzept-Nachweis und Kundenkommunikation entwickelt.

III. WISSENSBILANZ – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING

DARSTELLUNG DER ZIELE

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliches Engagement

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2017 abs. (in %)
A2.3. Ziel zum gesellschaftlichen Engagement										
1	Evaluierung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz (ASchG)	Umsetzungsstand der Evaluierung	0 %	10 %	70 %	30 %	100 %	50 %	-	+ 70 Prozentpunkte
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose: Die Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz wurde im Berichtsjahr 2016 abgeschlossen. Im Berichtsjahr 2017 erfolgten die Präsentation der Ergebnisse und die Einrichtung von Fokusgruppen bzw Gesprächsrunden mit den MitarbeiterInnen zur Ableitung von Maßnahmen. Der Zielwert für die gesamte LV-Periode konnte im Berichtsjahr 2017 erreicht werden.										

A4. Personalentwicklung/-struktur

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2017 abs. (in %)
A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur										
1	Frauenanteil bei KV-Laufbahnstellen	Frauenanteil an Laufbahnstellen (auf Basis Kopfzahlen ohne gänzlich karenzierte Personen; Verwendungen 82 und 83 gemäß Z2.6 der Anlage 1 BidokVUni idF BGBl. II Nr. 71/2010)	38 %	37 – 40 %	33 %	37 – 40 %	33 %	37 – 40 %	-	- 4 Prozentpunkte
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose: Gegenüber 2016 ist der Frauenanteil an Laufbahnstellen mit rund 33 % unverändert. Der Zielwert von 37-40 % konnte nicht erreicht werden. Die Analyse der Absolutzahlen zeigt, dass 2017 zwar drei Eintritte von Frauen in KV-Laufbahnstellen erfolgten, jedoch ebenso viele Austritte aufgrund von Karenzierung, Mitarbeiterkreiswechsel sowie Beendigung des Dienstverhältnisses zu verzeichnen waren. Der Zielwert wird voraussichtlich auch 2018 nicht erreicht werden können.										
2	Universitär hochqualifiziertes Personal	Anteil ProfessorInnen oder Äquivalente am wiss. Personal	22,6 %	23 %	25,5 %	23,5 %	27,1 %	24 %	-	+ 3,6 Prozentpunkte
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose: Der Anteil der ProfessorInnen oder Äquivalente am wissenschaftlichen Personal konnte im Berichtsjahr auf 27,1 % gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung im Bereich der Assoziierten ProfessorInnen und der ProfessorInnen zurückzuführen. Der Zielwert wird voraussichtlich auch 2018 erreicht werden können.										
3	Wiss. Personal Outgoing	Anzahl der Personen des wiss. Personals mit mind. 5tägigem Auslandsaufenthalt	57	62	91	66	92	70	-	+ 26 (+ 39,4 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose: Das Ziel für das Berichtsjahr 2017 – 66 Personen mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt – ist mit einem Wert von 92 Personen erfüllt. Der Zielwert von 70 Auslandsaufenthalten im Jahr 2018 wird voraussichtlich erreicht werden können.										

A5. Standortwirkungen

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2017 abs. (in %)
A5.1.3. Ziel zu Standortwirkungen										
1	Aktive Beteiligung an laufenden FTI-Strategie- bzw. Profilbildungsprozessen der Länder	Anzahl der strukturierten Vernetzungstreffen mit F&E-Bereichen der OÖ Wirtschaft mit Führungsanspruch der Universität Linz	0	2	3	2	3	2	-	+ 1 (+ 50 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose:										
Die Universität Linz richtet in Abstimmung mit dem Land OÖ und der OÖ Wirtschaft am LIT das Open Innovation Center, das Artificial Intelligence Lab, das IT Security Lab und das Lab for Digital Transformation and Law ein. Die Universität Linz hat in Abstimmung mit der OÖ Wirtschaft das K-Zentrum Symbiotic Mechatronics beantragt und bewilligt bekommen. Zur Vorbereitung wurden jeweils mehrere Vernetzungstreffen durchgeführt. Die Zahl der Vernetzungstreffen wird voraussichtlich auch im Jahr 2018 erreicht werden können.										

B. Forschung

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2017 abs. (in %)
B1.3. Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur										
1	Steigerung der wissenschaftlichen Veröffentlichungen im Wissenschaftszweig Sozialwissenschaften	Anzahl der Veröffentlichungen SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	54	54	71	54	70	64	-	+ 16 (+ 29,6 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose: Das Ziel für das Berichtsjahr 2017 – 54 Veröffentlichungen in SCI, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften im Wissenschaftszweig Sozialwissenschaften zu veröffentlichen – ist mit 70 Publikationen erfüllt und konnte um 16 Veröffentlichungen übertroffen werden. Der Zielwert für 2018 wird voraussichtlich erreicht werden.										
2	LIT	Anzahl der gemeinsamen, neu begonnenen Forschungsvorhaben mit der Wirtschaft	0	0	4	3	6	3	-	+ 3 (+ 100 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Prognose: Zwei Projekte aus dem 2. und 3. Call, die 2017 genehmigt wurden, werden mit industriellen Partnern durchgeführt. Zwei weitere genehmigte Projekte aus diesen Calls sehen eine Zusammenarbeit vor, diese ist jedoch nicht direkt Bestandteil des Projekts und wurden daher bei enger Auslegung dieser Kennzahl nicht berücksichtigt. Die Stiftungsprofessur „Cyber-Physical Systems for Engineering and Production“, die gemeinsam mit der Industriellenvereinigung OÖ geschaffen wurde, wurde mit März 2018 besetzt. Die ersten LIT Labs wurden gegründet und konnten ihre Arbeit aufnehmen. Der kumulative Zielwert von drei begonnenen Forschungsvorhaben mit Ende der LV-Periode konnte somit im zweiten Berichtsjahr mit sechs Vorhaben übererfüllt werden. Weitere LIT Professuren sind konkret in Ausarbeitung und werden voraussichtlich 2018 umgesetzt. Zwei weitere Calls for Proposals mit erweiterten Projektschienen werden 2018 ausgeschrieben.										
3	Teilnahme an Rankings	Anzahl teilgenommener Rankings	3	3	3	3	3	3	-	+/- 0 (+/- 0 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose: Die Universität Linz beteiligt sich aktiv in der Arbeitsgruppe Hochschulrankings der österreichischen Universitätenkonferenz. Die Universität Linz hat auch im Berichtsjahr 2017 an mehreren Rankings teilgenommen. Besonders wesentliche Rankings mit aktiver Teilnahme sind dabei U-Multirank, das Times Higher Education World University Ranking („THE World University Rankings“) sowie das Quacquarelli Symonds World University Ranking („QS World University Rankings“). Zudem waren WissenschaftlerInnen der Universität Linz im „Handelsblatt VWL-Ranking 2017“ unter den Top 100 („VWL-Ranking der aktuellen Forschungsleistungen“ und „VWL-Ranking Lebenswerke“) gelistet. Im Shanghai Subject Ranking 2017 war die Universität Linz in sieben Subjects vertreten. Im CWTS Leiden Ranking konnte sich die Universität Linz 2017 erstmals platzieren. Für das Berichtsjahr 2018 ist wiederum die aktive Teilnahme an den drei bereits genannten Rankings vorgesehen.										

B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2017 abs. (in %)
----	------	-----------	-------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------------------------------

B4.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

1	Erhaltung des Wertes universitärer schöpferischer Leistungen im Rahmen der Kooperation WTZ (Kooperationsvertrag WTZ)	Anzahl der eingereichten Projekte des WTZ-West mit Beteiligung der Universität Linz	5	5	5	5	5	5	-	+/- 0 (+/- 0 %)
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--------------------

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose:

Die Universität Linz arbeitet in allen fünf Projekten des WTZ West mit. Derzeit werden die Projekte im 4. Programmjahr durchgeführt und bis Ende 2018 abgeschlossen.

2	Patente	Anzahl der Patentanmeldungen	25	25	15	30	25	30	-	- 5 (- 16,7 %)
---	----------------	------------------------------	----	----	----	----	----	----	---	-------------------

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose:

Im Jahr 2017 wurden dem Rektorat 33 Diensterfindungen gemeldet, von denen 22 aufgrund von Kooperationsverträgen an den industriellen Kooperationspartner zu übertragen waren. Entsprechend der Definition der Kennzahl wurden alle Patentanmeldungen auf den Namen der Universität Linz und die Prioritätsanmeldungen durch Dritte erfasst. Von den 22 an Dritte übertragenen Diensterfindungen wurden 2017 insgesamt 13 zum Patent angemeldet. Es ist aber davon auszugehen, dass die restlichen 9 Erfindungen, die aufgrund strategischer Erwägungen von Unternehmensseite derzeit archiviert wurden, zum gegebenen Zeitpunkt zum Patent angemeldet werden. Hätten alle Kooperationspartner alle übertragenen Erfindungen noch im Berichtsjahr zum Patent angemeldet, würde die Zahl der Patentanmeldungen für 2017 insgesamt 34 betragen. Der Zielwert 2018 wird voraussichtlich knapp nicht erreicht werden können.

B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2017 abs. (in %)
----	------	-----------	-------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------------------------------

B5.4. Ziel der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

1	ERC Grant-Einreichungen	Anzahl der Einreichungen	6	2	6	3	12	4	-	+ 9 (+ 300 %)
---	--------------------------------	--------------------------	---	---	---	---	----	---	---	------------------

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose:

Es wurden vier Anträge im Rahmen der Consolidator-Grant Ausschreibung eingereicht. Davon war eine Wiedereinreichung, die wiederum positiv evaluiert und diesmal auch gefördert wurde. Für die Advanced-Grant-Ausschreibung wurden zwei Anträge gestellt. Im Rahmen der Starting-Grant-Ausschreibung wurden sechs Anträge eingereicht. Gerade die jungen ForscherInnen versuchen den Eligibilitätszeitraum zu nutzen und reichen teilweise bewusst früher ein, um sich die Chance einer Wiedereinreichung als Starting oder Consolidator zu sichern. Zudem ist das ERC-Mentoring an der Universität Linz bereits gut etabliert und wird immer öfter sehr umfassend in Anspruch genommen. Es zeigt sich auch, dass internationale ForscherInnen, die an der Universität Linz forschen, Interesse an ERC-Grants haben. Das Ziel wird auch im Berichtsjahr 2018 voraussichtlich erreicht werden.

C. Lehre
C1. Studien

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2017 abs. (in %)
C1.4. Ziele im Studienbereich										
1	Erhöhung des Anteils der prüfungsaktiven Studien	Anteil der prüfungsaktiven an den belegten Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	45 %	46 %	48,4 %	46,5 %	48,0 %	47 %	-	+ 1,5 Prozentpunkte
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose: Der Anteil der prüfungsaktiven Studien konnte im Berichtsjahr 2017 weitgehend gehalten werden. Der Ist-Wert liegt über dem Zielwert. Der Zielwert für 2018 wird voraussichtlich erreicht werden können.										
2	Erhöhung der Studienabschlüsse¹	Anzahl der Studienabschlüsse in Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	1.511	1.550 (+ 2,6 %)	1.703 (+ 12,7 %)	1.575 (+ 4,2 %)	1.554 (+ 2,8 %)	1.600 (+ 5,9 %)	-	- 21 (- 1,3 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose: Die Studienabschlüsse sind im Berichtsjahr 2017 gesunken. Der Ist-Wert liegt unter dem Zielwert. Für eine detaillierte Erläuterung der Entwicklung der Anzahl der Studienabschlüsse siehe die Interpretation zur Kennzahl 3.A.1. Die Universität Linz ist bestrebt den Zielwert 2018 zu erreichen.										
3	Beibehalten der studienrelevanten Auslandsaufenthalte	Anzahl der ord. Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)	337	337	421	337	348	337	-	+ 11 (+ 3,3 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose: Der Rückgang von 421 Auslandsaufenthalten (Ist-Wert 2016) auf 348 Auslandsaufenthalte (Ist-Wert 2017) ist ua auf eine datentechnische Umstellung zurückzuführen und weist nicht den tatsächlichen Wert auf. Für das Berichtsjahr 2018 ist wieder von einer Steigerung auszugehen.										
4	Beibehalten der Anzahl der Incoming-Studierenden	Anzahl der ord. Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)	455	455	408	455	385	455	-	- 70 (- 15,4 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose: Die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen ist wie in den beiden vorangegangenen Jahren gesunken. Dafür verantwortlich war primär ein Rückgang von russischen Studierenden (Wirtschaftskrise), von Studierenden im ISEP-Programm (aufgrund notwendiger Reziprozität) und von Erasmus Mundus-Studierenden (Auslaufen des Programms). Die Universität Linz ist jedoch bestrebt, dieses Ziel bis zum Abschluss der LV-Periode zu erreichen.										

¹ Die prozentuelle Steigerung bezieht sich jeweils auf den Ausgangswert 2014.

C2. Weiterbildung

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2017 abs. (in %)
C2.4. Ziel zur Weiterbildung										
1	Reakkreditierung	Reakkreditierung des MBA-Portfolios der LIMAK Austrian Business School	2	0	0	0	3	2	-	+ 3 (+ 100 %)
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose:										
Die Reakkreditierung des MBA-Portfolios der LIMAK Austrian Business School (Global Executive MBA und Management MBA) durch die FIBAA wurde im Herbst 2017 erfolgreich durchgeführt (Akkreditierungszeitraum: 24. November 2017 bis Ende Wintersemester 2024/25). Das Master In Management Programm wurde im Zuge dieses Prozesses erstakkreditiert. Akkreditierungszeitraum: 24. November 2017 bis Ende Wintersemester 2022/23). Das Ziel der (Re-)Akkreditierung des MBA-Portfolios der LIMAK Austrian Business School konnte im Berichtsjahr 2017 erreicht werden und ist somit erfüllt.										

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

Nr	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Ziel/IST Abweichung 2017 abs. (in %)
D1.4. Ziel zu Kooperationen										
1	Publikationen mit internationaler Co-AutorInnenschaft	International joint publications (sofern unveränderte Berechnung des Indikators)	56,4 %	55 % – 57 %	55,4 %	57 % – 59 %	57 %	59 % – 61 %	-	+/- 0 Prozentpunkte
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr und Prognose:										
Im Berichtsjahr 2017 wurden für die Kennzahl 3.B.1 erstmals Publikationen aus dem Bereich der erstveröffentlichten Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften in Kooperation mit internationalen Ko-AutorInnen erhoben. Der ermittelte Wert (324 von 568 Publikationen) beträgt 57,04 % und liegt somit im Wertebereich des Zielwerts 2017. Der von U-Multirank ermittelte Wert aus CWTS/Web of Science (Rankingergebnis aus 2017) beträgt 56 % und liegt somit knapp unter dem von der Universität Linz ermittelten Wert. Die Universität Linz ist bestrebt, dieses Ziel bis zum Ende der LV-Periode zu erreichen.										

DARSTELLUNG DER VORHABEN

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Entwicklungsplanung	Entwicklung von Prozessen auf Fakultäts- und gesamtuniversitärer Ebene zur weiteren Optimierung und Stärkung der Profilbildung der Universität unter besonderer Bedachtnahme strukturierter Doktoratsprogramme und unter Berücksichtigung der Erstellung eines Konzepts für eine LLL-Strategie	2016: Erarbeitung eines Konzepts 2017: Definition von Meilensteinen	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Der Prozess zur Entwicklungsplanung 2019-2024 der Universität Linz wurde im Jahr 2016 begonnen. Im Berichtsjahr 2017 fand dazu ein intensiver Dialog auf Fachbereichsebene und unter Einbindung von MittelbauvertreterInnen und Studierenden statt – mehr als 100 Einzelgespräche wurden geführt, was einen wesentlichen Beitrag für die Optimierung und Stärkung der Profilbildung der Universität Linz leistete. Im Dezember 2017 erfolgte die Beschlussfassung im Senat und durch den Universitätsrat jeweils einstimmig. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgte plangemäß.				

A2. Gesellschaftliches Engagement

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement				
1	Psychische Belastung am Arbeitsplatz (ASchG)	Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz	Umsetzungsstand der Evaluierung: 2016: 10 % 2017: 30 % 2018: 50 %	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen zu Ziel A2.3.1.				
2	Betriebliche Krabbelstube	Prüfung der Einrichtung einer betrieblichen Krabbelstube für 1-3jährige	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Prüfung der Einrichtung einer betrieblichen Krabbelstube wurde erfolgreich durchgeführt. Seit der Eröffnung der betrieblichen Krabbelstube für 1-3jährige Kinder von Universitätsbediensteten zu Beginn des Studienjahres 2015/16 wird eine Krabbelstubengruppe geführt. Die betriebliche Krabbelstube wird auch 2018 mit einer Krabbelstubengruppe weitergeführt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	50 Jahre Universität Linz – Wissenschaft und Verantwortung	Erhöhung der Sichtbarkeit der Universität Linz und deren Forschungsleistung sowie Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik	2016: Start 2017: Abschluss	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Universität Linz gesetzt. U.a. fand als Auftakt in das Jubiläumsjahr 2016 am 10. September 2016 im Linzer Donaupark die Klangwolke zum Thema „50 Jahre JKU – Fluss des Wissens“ statt. Am 8. Oktober 2016 fand die Jubiläumsfeier „50 Jahre JKU: Rückblicke und Ausblicke“ an der Universität Linz, Hörsaal 1, statt. Zahlreiche Gäste aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft besuchten die Festlichkeiten. Unter der Internetadresse „50.jku.at“ wird ein Rückblick auf die Highlights im Jubiläumsjahr gegeben. Eine Publikationsreihe, welche die Geschichte der Universität Linz von 1574-2016 mit zahlreichen Zahlen, Daten, Fakten und Analysen darstellt, wurde veröffentlicht. Am 28. Oktober 2016 wurde die JKU SciBar in der Linz Innenstadt eröffnet. Als Pop-up-Lokal, in dem Lehrveranstaltungen live aus den Hörsälen der Universität Linz übertragen wurden, fungierte dieses Lokal tagsüber als Café und abends als Bar am Linzer Hauptplatz. Das Vorhaben wurde nach einem ganzjährigen Veranstaltungsreigen und der Veröffentlichung eines zweiteiligen Bandes zur Geschichte der Universität Linz im Sommer 2017 erfolgreich abgeschlossen.</p>				
4	Gender Budgeting	Entwicklung von Gender Budgeting-Maßnahmen Festlegung von Budgetbereichen, die einer Gender Budgeting-Analyse unterzogen werden	2016-2018 Entwicklung von geeigneten Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Im Berichtsjahr tagte die interne abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe „Gender Budgeting“. Zusätzlich wurden externe Expertinnen eingeladen, die Best Practice-Beispiele ihrer Organisation zu verdeutlichen. Auf Basis der neu gewonnenen Erkenntnisse wurde an einem Konzept und einem Maßnahmenvorschlag gearbeitet. Mit der Umsetzung des entwickelten Konzepts wird in der LV Periode begonnen.</p>				

A3. Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung				
1	Personalcontrolling	Weiterentwicklung des HR-Moduls	2016: Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Im Berichtsjahr 2016 wurde das HR-Modul weiterentwickelt und die Anbindung der Finanz-/Controlling-Daten erfolgreich hergestellt. Es stehen nun auch die Kostenstellen, Auftrags- und Profitcenter-Hierarchien zur Verfügung. Daher ist nun eine integrierte Planung auf Basis der HR- und Finanzdaten-Daten möglich. Entsprechende Schulungen für das zuständige Personal wurden durchgeführt. Das Vorhaben ist abgeschlossen.				
2	Audit des QMS	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems – insbesondere in Hinblick auf das externe Audit	1. Quartal 2016: Vertragsabschluss mit einer in der Hochschul-Qualitätssicherungsagenturenverordnung gelisteten Agentur 2016: Durchführung inneruniversitärer Vorbereitungen und Prozessdefinitionen mit ausgewählter Agentur 2017: Abgabe Selbstbericht und Vor-Ort-Besuche 1. Quartal 2018: Zertifizierungsentscheidung	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Beauftragung der Agentur „AAQ – Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung“ erfolgte im Jahr 2016. Unter Einbindung der Angehörigen der Universität Linz wurde der Selbstbeurteilungsbericht durch die Steuerungs- und Projektgruppe erstellt und im August 2017 an die AAQ übermittelt. Darauf aufbauend erfolgte gemäß Zeitplan am 13. Oktober 2017 die Vorbereitung der Vor-Ort-Visite sowie von 8.-10. November 2017 die Vor-Ort-Visite mit der GutachterInnengruppe und der Agentur. Die Zertifizierungsentscheidung ist für Frühjahr 2018 avisiert. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.				
3	Zielvereinbarungen	Weiterentwicklung des Zielvereinbarungsprozesses	2016-2018	
Erläuterung zum Ampelstatus: Für die Weiterentwicklung des Zielvereinbarungsprozesses wurde die Arbeitsgruppe „Zielvereinbarungen“ mit VertreterInnen des Senats und des Rektorats eingerichtet. Bei der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wurde darauf geachtet, dass VertreterInnen aus den jeweiligen Fakultäten, Betriebsrat, AKG und Studierenden mitwirken. Es wurde von den Beteiligten der Arbeitsgruppe ein Muster-Zielvertrag erstellt, welcher den Bedürfnissen der Fachbereiche und Fakultäten Rechnung trägt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Evaluierung von Universitätslehrgängen	Evaluierung von Universitätslehrgängen durch Einbindung in das Qualitätsmanagement Lehre (siehe C1.3.3.1)	2016: Analyse und Neukonzeption Ab 2017: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Ein Konzept wurde erarbeitet. Dieses soll bis Ende 2018 unter Einbindung der wissenschaftlichen LeiterInnen der Universitätslehrgänge finalisiert werden. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.				
5	Employability	Erhebung der Employability durch Einbindung in das Qualitätsmanagement Lehre (siehe C1.3.3.1)	2016: Analyse und Neukonzeption Ab 2017: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Im Wintersemester 2017/18 wurde erneut eine universitätsweite AbsolventInnenbefragung durchgeführt. Neben den inhaltlichen, didaktischen und organisatorischen Aspekten der Studienbedingungen wurde der Fokus auf die Passung der Studieninhalte an die Anforderungen des Arbeitsmarktes sowie die durchschnittliche Dauer bis zum Eintritt ins Arbeitsleben gelegt. Weiters ist die Universität Linz, vertreten durch das Qualitätsmanagement Lehre, an den HRSM-Projekten „AbsolventInnentracking“ (ATRACK) und „Studierendenmonitoring“ (STUDMON) beteiligt. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.				

A4. Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur				
1	Führungskräfteentwicklungsprogramm	Konzeption und Durchführung eines Führungskräfteentwicklungsprogramms für wissenschaftliches und allgemeines Personal	2016: Konzeption ab 2017: laufende Durchführung	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Eine Neukonzeption des Führungskräfteentwicklungsprogramms ist im Jahr 2018 erforderlich. Begonnen wurde in diesem Zusammenhang mit der Konzeption von Schulungen für Kommissions- bzw. Gremialmitgliedern. Die Notwendigkeit einer Abstimmung mit anderen strategischen Themen führt zu einer Verzögerung in der Umsetzung des Vorhabens.				
2	Steigerung des Frauenanteils bei ProfessorInnen	Sondierung des potentiellen Bewerberinnenkreises vor endgültiger Festlegung des Stellenprofils	2016-2018	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Der Frauenanteil bei ProfessorInnen konnte im Berichtsjahr auf 14,8 % gesteigert werden. Dies stellt den höchsten Wert dar, den die Universität Linz bis dato beim Frauenanteil der ProfessorInnen verzeichnen konnte. Es wird an der Steigerung des Anteils weiterhin sukzessive gearbeitet.				

A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum				
1	ERC-Mentoring	siehe B5.3.1	siehe B5.3.1	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B5.3.1.				

A5. Standortentwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen				
1	Weiterentwicklung und Aktualisierung des Standortkonzeptes im Rahmen des Entwicklungsplanes unter Einbeziehung neuester Entwicklungen	Konkretisierung der Verschränkung der Exzellenzfelder mit den gesellschaftlichen Herausforderungen im Hinblick auf das Standortkonzept: Weiterentwicklung des Schwerpunktes Infrastruktur in Richtung Produktionsforschung; Weiterentwicklung des Schwerpunktes Gesundheit in Richtung Medizintechnik und Gesundheitssystemforschung	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Im Berichtsjahr fanden laufend strukturierte Vernetzungstreffen zwischen der Universität Linz und F&E-Bereichen der OÖ Wirtschaft, mit Führungsanspruch der Universität Linz, statt. ZB Treffen zu Anträgen FFG F&E-Infrastrukturförderung, Treffen zu KIC-AVM, Treffen zu Special Semestern am LIT und jeweils 1 Treffen zu Antrag Pilotfabriken. Die Universität Linz ist permanent darauf bedacht, engen Kontakt und Abstimmung mit den Akteuren der Regionalentwicklung (zB Land OÖ, IV OOE, WK OOE, BizUP, UAR sowie den leitenden Industrie- und Wirtschaftsbetrieben) zu pflegen, weshalb die Universität Linz auch als good-practice Beispiel von der Europäischen Kommission in ihrer Publikation „University-Regional Partnerships: Case Studies. Mobilising Universities for smart specialisation (2014)“ genannt wurde. Ein konkretes Beispiel für die Standortwirkung stellt der RFT OÖ (Rat für Forschung und Technologie für Oberösterreich) dar, in dem die Universität Linz vertreten ist. Dieser arbeitet bereits seit mehr als zehn Jahren daran, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit im Bundesland zu erhöhen und abzusichern. In der Plattform Industrie 4.0, welche sich der Digitalisierung und Vernetzung von gesamten Wertschöpfungsketten widmet, ist die Universität Linz ebenso vertreten. In der Upper Austrian Research GmbH (UAR) ist die Universität Linz mit weiteren Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft beteiligt. Im strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramm „Innovatives Oberösterreich 2020“ bringt sich die Universität Linz ebenso ein. Das Standortkonzept wird im Rahmen der Entwicklungsplanung weiterentwickelt. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.				
2	Beteiligung an der Entwicklung eines gemeinsamen Standortkonzeptes der Hochschulen in OÖ mit Salzburger Hochschulen	siehe PädagogInnen- und Pädagogenbildung NEU im Cluster Mitte (siehe C1.5)	siehe C1.5	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben C1.5.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/Immobilienprojekte				
1	Sicherheitssanierung des TNF Turms	Finanzierung durch Gewinnverwendung der BIG sowie der in der LV 2010 – 2012 und 2013 – 2015 von der Universität Linz zugesagten Eigenmittel	2016: Sanierung 2017: Sanierung 2018: Fertigstellung	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Sicherheits- und die Fassadensanierung sind weitestgehend abgeschlossen. Die Fertigstellung wird im Jahr 2018 erfolgen. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.				
2	Campusgebäude Medizinische Fakultät	Finanzierung gem. Art. 15a-Vereinbarung	2016: Planungsbeginn	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu Vorhaben D2.4.2.11.				
3	Neubau Technikum	EIGENPROJEKT: Finanzierung durch Baukostenzuschuss des Landes OÖ und die bisherigen Mietkosten für die Außenanmietung Welsersstraße. Betriebskosten werden aus den bisherigen Betriebskosten finanziert.	2016: Bezug	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Das neue zweistöckige Technikum, mit einer Bruttogeschoßfläche von 1.400 m ² , wurde im Dezember 2015 durch die BIG an die Universität Linz übergeben und ist seit März 2016 voll belegt. Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.				
4	Science Park 4	EIGENPROJEKT/BIG-Projekt: Derzeit wird diskutiert, dass die BIG auf eigenes Risiko Bauteil 4 errichtet und an Dritte sowie die Universität Linz vermietet. Von Seiten der Universität Linz würden derzeitige externe Anmietungen kostenneutral in Bauteil 4 verlegt.	2016: Planungsbeginn	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die finalen Planungen werden durchgeführt. Der Baukörper ist genehmigt und im 2. Quartal 2018 wird die Planauswechslung vorgenommen. Als Baubeginn ist Herbst 2018 vorgesehen.				

B. Forschung

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur				
1	LIT	Mit der Schaffung des LIT (Schaffung von Lehrstühlen, Gastprofessuren, international ausgeschriebenen Nachwuchsstellen, Unterstützungsmaßnahmen für Internationalisierung, Anschubfinanzierung für Forschungsförderungsanträge insbesondere ERC, FWF und FFG u.a.) soll die Verknüpfung der exzellenten Forschungsbereiche der Universität Linz mit der Industrie verbessert werden.	2016: Fertigstellung des Konzeptes gemeinsam mit den Stakeholdern 2017: Start der Umsetzung des LIT 2018: Evaluierung durch eine internationale ExpertenInnengruppe	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die LIT Call-Schiene ist nun etabliert und zweimal jährlich können hochkarätige Projekte eingereicht werden. Die erste Stiftungsprofessur (gemeinsam mit der Industriellenvereinigung) wurde entschieden und wird ab 1. März 2018 besetzt. Die Etablierung einer neuen Forschungskultur wurde begonnen: alle zwei Monate finden gut besuchte LIT Lectures statt, um Forschungsleistungen der Universität Linz vor den Vorhang zu holen und Kooperationen zu fördern, weitere Elemente der Forschungskultur sind in Ausarbeitung. Die ersten LIT Labs wurden gegründet und stärken die Zusammenarbeit mit der Industrie. Die LIT Calls werden weitergeführt und gegebenenfalls erweitert, die Forschungskultur soll weiter ausgebaut werden, um sowohl Kooperationen zu fördern als auch Leistungen zu honorieren. Die ersten LIT Professuren starten 2018 und auch weitere LIT Labs stehen kurz vor ihrer Gründung. Die Ziele werden somit bis Ende 2018 voraussichtlich erreicht werden.				
2	Datenarchiv in Kooperation mit den Universitäten Wien und Graz	Die Universität Linz beteiligt sich am Aufbau einer sozialwissenschaftlichen Infrastruktur in Österreich mit den drei Säulen Datenarchiv, Dauerbeobachtung und Methodenforschung/-ausbildung. Im Bereich der Methodenforschung/-ausbildung wirkt die Universität Linz an der Plattform für Umfragen, Methoden und Analysen (PUMA) bereits mit. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 ist die Universität Linz nach Maßgabe der Bedeckung bereit, sich aktiv am Aufbau eines universitätsübergreifenden österreichischen sozialwissenschaftlichen Datenarchivs einzubringen, um in Zukunft für sozialwissenschaftliche Beobachtungsdaten auf eine umfassende Infrastruktur zurück greifen zu können. (siehe D1.2.1.2)	2016: Mitwirkung an der Inbetriebnahme des Archiv und seinen Aufgaben, Aufbau der regionalen Koordinationsstelle an der Universität Linz 2017-2018: Mitwirkung am Archiv und Standardbetrieb der regionalen Koordinationsstelle	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Der Archivbetrieb wurde im Berichtsjahr 2017 gestartet, im November 2017 fand das öffentliche Kick-Off des Archivs in Wien statt. AUSSDA beteiligte sich an der Durchführung des PUMA-Workshops an der Universität Linz im Oktober 2017 und nahm an mehreren internationalen Fachtagungen teil. Die Koordinationsstelle an der Universität Linz bietet zusätzlich Auskünfte und Beratung zur Datenschutzgrundverordnung und zum Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018 an, diente und dient diesbezüglich als Sprecher des Archivs gegenüber dem BMBWF. Zusätzlich kam es nach Abschluss des Sozialen Survey 2016 zu weiteren Aktivitäten der Koordinationsstelle der Universität Linz als Schnittstelle zwischen dem HRSM-Projekt SOWIDAT und dem Archiv. Zur Ausdehnung der Aktivitäten und besseren Verankerung in die österreichische Sozialwissenschaft übernahm die Koordinationsstelle an der Universität Linz zusätzlich die Aufgabe, Forschungseinrichtungen in Tirol, Salzburg und Oberösterreich zu betreuen. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	KIC-Antrag, "Added Value Manufacturing"	Die Universität Linz beteiligt sich im Rahmen der österreichischen Plattform AVM an der Vorbereitung der Antragstellung (Mitwirkung an der Erarbeitung eines Konzeptes zur Einrichtung eines CLC im Rahmen der KIC Initiative). Die Antragstellung wird von der TU Wien koordiniert. (siehe D1.3.1.1)	Bis 2016: Antragstellung 2016/17: Einreichung 2017/2018: Start Zentrumsbetrieb	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Der Antrag wurde nicht genehmigt. Ein Nachfolgeprojekt wird derzeit konzipiert, dessen Zentrum in Stuttgart sein wird. In Linz soll ein Regional Ecosystem mit der Business Upper Austria als Zentrale etabliert werden. Die Universität Linz ist in die Vorbereitungsarbeiten eingebunden. Das Vorhaben in ursprünglicher Form konnte aufgrund der Ablehnung des Antrags nicht umgesetzt werden.				
4	Verbesserung der forschungsrelevanten Kennzahlen	Maßnahmen zur verbesserten Darstellung im Rahmen der Beteiligung an Rankings	jährliche Teilnahme an U-Multirank	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Universität Linz hat auch im Berichtsjahr bei U-Multirank teilgenommen. Forschungsrelevante Kennzahlen werden ua bei der Evaluierung kollektivvertraglicher ProfessorInnen und bei der Genehmigung von Investmitteln zur Entscheidungsfindung herangezogen: besonderes Augenmerk wird dabei auf die wissenschaftliche Exzellenz der zu Evaluierenden bzw der AntragstellerInnen und ihre Sichtbarkeit in wissenschaftlichen Plattformen (zB Google Scholar) gelegt. Das Vorhaben wird bis Ende der Leistungsvereinbarungsperiode weiter verfolgt, die Teilnahme an U-Multirank ist auch für 2018 geplant.				
5	Publikationen in Fachzeitschriften	Unterstützung für SCI, SSCI und A&HCI-Publikationen in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Für Publikationen in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften wird Proof Reading angeboten: Englische Texte werden professionell überarbeitet, insbesondere Manuskripte für SCI-Publikationen bzw referierte Beiträge in Zeitschriften und Tagungsbänden. Es werden Camera-Ready-Versionen erstellt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung oder bei expliziter Empfehlung und Conditional Accept. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
6	ACCE	Weiterführung der bisherigen Aktivitäten des ACCE sowie verstärkte Bearbeitung der Themenkomplexe Hybridnetze und Smart Energy Regions	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Zusammenarbeit zwischen TU Graz, MUL und Universität Linz wurde weiter verstärkt. Die Vorzeigeregion „WIVA P&G“ (Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas) wurde zwischenzeitlich genehmigt. Darüber hinaus wurden neben dem Thema Wasserstoff auch weitere Themen insbesondere im Bereich Energiesystem vertieft. Dabei spielt das Energieinstitut an der Universität Linz eine wichtige Rolle, da es gelingt, neben den rein technischen Fragestellungen insbesondere sozio- und volkswirtschaftliche Fragestellungen mit entsprechenden Antworten zu bearbeiten. Im Jahr 2018 werden voraussichtlich zehn gemeinsame Projekte eingereicht.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	FIW	Umsetzung des HRSM-Kooperationsprojekts Forschungsschwerpunkt internationale Wirtschaft (FIW) gemeinsam mit der Universität Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien.	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Universität Linz hat 2017 alle Aktivitäten des FIW aktiv mitgestaltet. Eine große internationale Forschungskonferenz und ein themenspezifischer Workshop wurden beim Projektpartner Universität Wien abgehalten. Außerdem wurde die 27. AW-Vorlesung veranstaltet, bei der Prof. Landesmann einen Vortrag hielt. Zudem wurden Meetings von allen Doktoratsstudierenden, die im Rahmen des FIW-Programms betreut werden, organisiert. Das Vorhaben kann bis zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode 2018 umgesetzt werden.</p>				
8	Qualitatives Doktoratsstudium	Ausbau von Verfahren bzw. Strukturen und Verbindlichkeiten im Doktoratsstudium entlang der strategischen Entwicklungsplanung (Profilbildung und Schwerpunktsetzung) der Universität	2016: Konzepterstellung 2017: sukzessive Anwendung in Doktoratsstudien bzw. -verfahren, wo sinnvoll	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Universität Linz hat im Studienjahr 2016/17 in den bestehenden Doktoratsstudien die Möglichkeit geschaffen, im Rahmen der Dissertationsvereinbarung festzulegen, dass das Doktoratsstudium im Rahmen einer strukturierten Doktoratsausbildung zu erfolgen hat. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.</p>				

B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur				
1	MACH-2	Positionierung der Universität Linz als Tier-2 Zentrum mit Bereitstellung einer NUMA-Architektur für regionalen und österreichweiten Bedarf in Ergänzung zum Tier-1 Zentrum in Wien	2016 Bewerbung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Der Supercomputer MACH2 wurde in Kooperation der Universität Linz mit der Universität Innsbruck, der Universität Salzburg, der TU Wien und dem RICAM Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2017 angeschafft und am 19. Februar 2018 offiziell in Betrieb genommen. Er ermöglicht vielen Instituten an der Universität Linz und verschiedensten Forschungspartnern, in ihren Forschungsarbeiten weitreichende Voraussagen zu machen oder komplexe Zusammenhänge zu erforschen. Das Vorhaben ist positiv abgeschlossen.</p>				

B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen				
1	SHARE	Weiterentwicklung von SHARE-Österreich in Kooperation mit dem HRSM-Projekt PUMA, dem in Aufbau befindlichen universitätsübergreifenden österreichischen sozialwissenschaftlichen Datenarchiv und den ESFRI-Infrastrukturen CESSDA und ESS (European Social Survey).	2016-2018: Abwicklung und Vorbereitung der Wellen 7 und 8 von SHARE sowie eine verstärkte Kooperation zwischen SHARE und PUMA in der Entwicklung eines gemeinsamen Webauftritts für das Consulting im Bereich der Sozialwissenschaften, quantitativen Datenerhebung.	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Derzeit ist die 7. Welle in Nachbearbeitung, die offizielle Datenveröffentlichung ist für 2019 angesetzt. Welle 8 hat im Herbst 2017 begonnen, derzeit läuft die Intensivphase der Vorbereitungen für die kommende Runde der Datenerhebungen. Ein gemeinsamer Webauftritt von SHARE und PUMA wurde noch nicht umgesetzt, Consulting-Leistungen wurden bisher in anderer Form erbracht: Transfer des durch SHARE erworbenen Methodenwissens an die Scientific Community durch Mitwirkung in PUMA-Veranstaltungen; Beratung des Sozialen Survey Österreich-Teams bei der Ausschreibung und Vergabe der Umfrage; Mitwirkung an der Koordination von in Österreich laufenden internationalen Umfragen. Die Entwicklung eines gemeinsamen Webauftritts für das Consulting ist für 2018 geplant, das Vorhaben wird somit voraussichtlich bis Ende 2018 wie geplant umgesetzt.</p>				
2	ESO	Beteiligung an der Weiterentwicklung mehrerer Instrumente für das European Extremely Large Telescope (E-ELT), insbesondere Entwicklung von Algorithmen und Software für die Adaptiven Optik-Systeme (AO) sowie Verfahren zur Rekonstruktion der Point Spread Funktionen (PSF) der Instrumente METIS und MICADO	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Arbeiten erfolgen im nach den für MICADO und METIS festgelegten Arbeitsplänen. Im Jahr 2017 wurden alle in den Plänen festgelegten Ziele und Meilensteine erreicht. Die Ziele werden bis Ende 2018 voraussichtlich erreicht werden können.</p>				
3	ESRF/ILL	Fortführung der Projektstätigkeit bzw. Antragsstellungen	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Anzahl der Messzeiten wurde gegenüber dem Vorjahr gehalten, trotz der steigenden Nachfrage nach Messzeiten am ESRF. Ende 2018 startet der große shutdown der ESRF, was die Zahl der Strahlzeitanträge erhöht hat. Ebenso wird in der zweiten Hälfte 2018 weniger Strahlzeit zur Verfügung stehen. Ein Halten der bisherigen Zahl der erfolgreichen Anträge ist daher nicht zu erwarten. In 2019 ist die ESRF komplett „down“, es wird also keine Strahlzeiten geben.</p>				

B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation				
1	RSA	Die Universität Linz betreibt das Research Studio „Pervasive Computing Applications“	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Das Research Studio „Pervasive Computing Applications“ führte 2017 vier kooperative Forschungsprojekte weiter. Zudem wurden in drei UF-Projekten grundlegende Werkzeuge für verschiedenste Anwendungen entwickelt. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt planmäßig.				
2	Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter besonderer Berücksichtigung des Programms Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung	Periodischer Statusbericht an das BMWFW über die Umsetzung der Strategie ab Verfügbarkeit des vom BMWFW zur Verfügung gestellten Leitfadens	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die bestehende Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wurde durch ein 3-Säulen-Modell operationalisiert: Patentstrategie, Verwertungsstrategie und Kooperationsstrategie. Für die Verwertung von JKU-Dienstleistungen wurden für die Handlungsfelder: Verkauf/Lizenzierung, Spin-offs, Basis für weitere Forschungsprojekte sowie Auftragsforschung und Forschungsdienstleistungen strategische und operative Grundsätze erarbeitet. Der Bericht über die Implementierung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie anhand des BMWFW-Leitfadens wird bis zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode vorliegen.				

B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums				
1	ERC-Mentoring	Einführung eines ERC-Mentorings. Kooperationen mit anderen Universitäten möglich. (siehe A4.4.1)	2016	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Entsprechend ihrem fachlichen Bereich bringen sich die bisherigen ERC-Grantees und ERC-Panel Members weiterhin aktiv in die Begleitung bei Antragstellung ein. Es fanden mehrere Mentoring-Runden statt, um die Eligibilität (Exzellenz) des/der Einreichers/-in und seiner/ihrer Projektidee zu diskutieren und um zwei Antragsteller auf Interviews vorzubereiten. Im Jahr 2018 werden vertiefende Analysen zum Profil potenzieller ERC-EinreicherInnen durchgeführt und in einigen Fachbereichen der TNF präsentiert. Es ist zu erwarten, dass danach einige WissenschaftlerInnen Interesse am ERC-Mentoring und insbesondere dem Eligibilitätscheck bekunden werden. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt planmäßig.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	KIC-Antrag, "Added Value Manufacturing"	siehe B1.2.3	siehe B1.2.3	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B1.2.3.				

C. Lehre

C1. Studien

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien				
1	Masterstudium Humanmedizin	Einrichtung des Masterstudiums Humanmedizin	WS 2017/18	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Struktur des Masterstudiums Humanmedizin wurde nach einer initialen Planung und Abstimmung mit der Gründungskommission in einem Team aus habilitierten und lehreinteressierten MedizinerInnen des Kepler Universitätsklinikums und weiteren Spitälern aus der Region im Frühjahr 2016 festgelegt. Die Detailplanungen wurden im April 2016 aufgenommen, bis Juni 2016 waren alle Module geplant. Die studienrechtlichen Voraussetzungen wurden durch diverse Satzungsänderungen bis März 2016 geschaffen. Im September 2016 startete die Ausarbeitung von Studienhandbüchern und Studienplantexten sowie die Schulung von künftigen Lehrenden im Masterstudiengang Humanmedizin. Mit Ende 2016 war das Curriculum auf Ebene idealtypischer Stundenpläne festgeschrieben. Die Detailplanungen wurden im ersten Halbjahr 2017 vorgenommen, im WS 2017/18 konnten die ersten Studierenden das Masterstudium Humanmedizin beginnen. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.				
2	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Leading Change	Einrichtung abhängig vom Abstimmungsergebnis mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	2016: Abstimmung mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz und Erstellung eines Pfades zur Einrichtung des Studiums	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Prüfung der Einrichtung eines gemeinsamen Masterstudiums Leading Change mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz wurde abgeschlossen. Es werden derzeit keine weiteren Maßnahmen gesetzt und das Masterstudium nicht eingerichtet.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
3	Gemeinsam eingerichtetes Bachelorstudium Humanmedizin in Kooperation mit der Med Uni Graz	Festlegung der fehlenden Rahmenbedingungen mit der MedUni Graz.	2016-2018: Fortführung des gemeinsam eingerichteten Bachelorstudiums Humanmedizin in Kooperation mit der MedUni Graz	

Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose:

Das mit der MUG gemeinsam eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin wird in regelmäßiger enger Abstimmung, insbesondere durch die Arbeitsgruppe Graz-Linz, weiterentwickelt und fortgeführt. Detailplanungen liefen in 2017 für die Etablierung des Curriculums (Semester 1.-4.), welches im Herbst 2018 an der Universität Linz starten soll. Hauptaufgaben in 2017 waren die Etablierung der vertraglichen Rahmenbedingungen für die Abhaltung von Seziernkursen für Linzer Studierende (im Rahmen des Bachelorstudiums der Universität Linz) an der MUG in Graz. Außerdem wurden FachexpertInnen von in- und ausländischen Medizinischen Universitäten für die Entwicklung der Detailpläne des Curriculums für die Fächer Anatomie, Physiologie, Pathologie und Pharmakologie herangezogen. Das Curriculum Bachelorstudium Humanmedizin (Semester 1.-4. an der Universität Linz) wird planmäßig im März 2018 in der Studienkommission beschlossen und anschließend in die österreichweite Begutachtung gehen. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt planmäßig.

C1.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

1	Diplomstudium Lehramt mit Unterrichtsfach Mathematik Unterrichtsfach Physik Unterrichtsfach Chemie Unterrichtsfach Informatik und Informatikmanagement	Letztmalige Zulassung in Abhängigkeit von Vorhaben C1.5.1.1.1. Verbundregion Cluster Mitte	in Abhängigkeit von Vorhaben C1.5.1.1.1. Verbundregion Cluster Mitte	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose:

Durch das Inkrafttreten des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe per 1. Oktober 2016 ist eine Zulassung zum Vorgängerstudium ab WS 2016/17 nicht mehr möglich. Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.

C1.3.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

1	Qualitätsmanagement Lehre	Maßnahmen im Hinblick auf die Gesamtauditierung im Bereich „Studien und Lehre“ (z.B. Neukonzeption der Evaluierung von Lehrveranstaltungen hinsichtlich Transparenz und Effektivität) (siehe A3.2.5 und A3.2.6)	2016: Analyse und Neukonzeption Ab 2017: Durchführung	
---	----------------------------------	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose:

Im Berichtsjahr 2017 konzentrierten sich die Aktivitäten in Bezug auf das Qualitätsmanagement Lehre vorrangig auf die Weiterentwicklung des Studienverlaufsmonitorings (Kennzahlenset), die Implementierung der neuen Lehrveranstaltungsevaluierung sowie auf Studierendenbefragungen. Durchgeführt wurden darüber hinaus eine Befragung zu den Gründen der Studienwahl und eine AbsolventInnenbefragung. Weitere Befragungen sind im Jahr 2018 vorgesehen. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Lehrunterstützung	Einsatz von studentischen MitarbeiterInnen, insbesondere an der RE- und SOWI-Fakultät	2016-2018	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Zum Einsatz von studentischen MitarbeiterInnen wurde im Berichtsjahr 2016 ein neues Konzept entwickelt. Diese werden verstärkt in Begleittutorien zu stark besuchten Lehrveranstaltungen eingesetzt. Außerdem ist geplant, dass die studentischen MitarbeiterInnen Lehrende, die gerade ihre Habilitation verfassen, in der Lehre unterstützen, um diese zu entlasten. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.</p>				
3	Studien(verlaufs)-monitoring	Implementierung eines Projekts zur Analyse des Studienverlaufs	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Das im Berichtsjahr 2016 den Studienkommissionen zur Verfügung gestellte Kennzahlenset (Studienverlaufsmonitoring), welches Auskunft über die Studierbarkeit und den Studienerfolg in den Studienrichtungen gibt und ermöglichen soll, Entwicklungen zu beobachten, zu analysieren und ggf. geeignete Maßnahmen zu ergreifen, wenn datenbasiert Probleme identifiziert werden, wurde im Berichtsjahr 2017 weiterentwickelt und wird im Jahr 2018 erneut (in adaptierter und aktualisierter Form) den Studienkommissionen zur Verfügung gestellt. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.</p>				
4	Durchführung von Aufnahmeverfahren (UG § 14h und UG § 63 Abs. (1) Z. 5a und Abs. (12))	In den Studienrichtungen: Bachelorstudium Lehramt Bachelorstudium Sozialwirtschaft Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Aufnahmeverfahren in den Bachelorstudien Wirtschaftswissenschaften und Sozialwirtschaft wurden wieder durchgeführt. Zum zweiten Mal wurde für das neu eingeführte Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) ein Aufnahmeverfahren durchgeführt. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.</p>				
5	Anerkennung von Prüfungen	Weiterentwicklung des bestehenden (elektronischen) Anerkennungsprozesses hinsichtlich Dauer, Usability und Transparenz; Verbesserung der Darstellung von Standardentscheidungen; Ausweitung des elektronischen Anerkennungsprozesses auf die Technisch-Naturwissenschaftliche, die Rechtswissenschaftliche und die Medizinische Fakultät; Zentrale Abwicklung der formalen Entscheidungen im Zuge der Anerkennung (Vergabe der Noten, Bewertung der ECTS, Überprüfung der Dokumente); Einbindung von besonderen Anforderungen (bspw. Fächertausch) unter besonderer Berücksichtigung der Anerkennungen auf Grund von Studierendenmobilität (siehe C1.3.4.3)	2016-17: Analyse des bestehenden Anerkennungsprozesses; Erarbeitung eines verbesserten Prozesses; Implementierung für die sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät; 2018: Ausweitung der elektronischen Anerkennung auf alle Fakultäten	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Im Jahr 2017 wurde ein IT-Konzept erstellt. Im Rahmen dieses Konzepts ist die Umsetzung des Anerkennungstools für 2018 geplant. Das Vorhaben wird voraussichtlich innerhalb der LV-Periode umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität				
1	Internationale Studien	Intensivierung der Maßnahmen zur Bewerbung der internationalen Studien	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Im Berichtsjahr 2017 wurde intensiv an der Umsetzung des Projektes „Website JKU neu“ gearbeitet. Wichtig dabei war die übersichtliche Darstellung des Studienangebots. Darüber hinaus wird derzeit das Online-Marketing neu aufgebaut, um in Zukunft mit zielgerichteter Online-Werbung die einzelnen Studienrichtungen auch international besser bewerben zu können. Um den Radius innerhalb des deutschsprachigen Raumes auszuweiten, wird die Universität Linz 2018 erstmals auf Messen in Bozen und München vertreten sein. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.				
2	Anerkennung von Prüfungen	siehe C1.3.3.5	siehe C1.3.3.5	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben C1.3.3.5.				
C1.5.1.1. Vorhaben zur Organisationsform der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung				
1	Verbundregion Cluster Mitte	Gemeinsame Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen in der Verbundregion Cluster Mitte	Beginn der gemeinsamen Ausbildung ab budgetärer Bedeckung	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Curricula für das Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung wurden in der Verbundregion Cluster Mitte gemeinsam entwickelt und sind seit 1. Oktober 2016 in Kraft. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.				

C2. Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C2.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen				
1	Aufbaustudium MBA Health Care Management	Einrichtung des Aufbaustudiums MBA Health Care Management	WS 2016/17	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Der viersemestrige Universitätslehrgang Aufbaustudium Health Care Management wurde mit Wintersemester 2016/17 eingerichtet und richtet sich insbesondere an Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsbereich. Im Wintersemester 2017/18 belegten 22 Personen diesen Universitätslehrgang. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und ist somit erfüllt.				

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1. Vorhaben zu nationalen Kooperationen				
1	MACH-2	Die Nutzung von MACH steht entsprechend der Kooperationsvereinbarung mit dem VSC auch anderen österreichischen Universitäten offen. Die Infrastrukturinvestitionen (insbesondere die Auswahl der Rechnerarchitekturen) in VSC und MACH sollen im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept einander abgestimmt ergänzen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Mit der MACH2 wurde ein zum VSC komplementäres System beschafft, das von den Universitäten Innsbruck und Salzburg, der TU Wien und dem RICAM genutzt wird (siehe auch Vorhaben B2.3.1).				
2	Datenarchiv	siehe B1.2.2	siehe B1.2.2	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B1.2.2.				
3	Bachelor Molekulare Biowissenschaften	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Universität Salzburg	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Kooperation hinsichtlich des Bachelorstudiums Molekulare Biowissenschaften, erstmals eingerichtet per WS 2004/05, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
4	Bachelor Humanmedizin	Umsetzung der Kooperation des gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz eingerichteten Studiums (nationale Studienkooperation)	laufend (erstmalig Studienabschlüsse SS 2017)	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Kooperation hinsichtlich des Bachelorstudiums Humanmedizin, erstmals eingerichtet per WS 2014/15, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
5	Master Molekulare Biologie	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Universität Salzburg	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Kooperation hinsichtlich des Masterstudiums Molekulare Biologie, erstmals eingerichtet per WS 2004/05, ist weiterhin aufrecht. Seit WS 2016/17 wird das Masterstudium mit dem Titel Molecular Biology englischsprachig angeboten. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Master Digital Business Management	Gemeinsam mit der FH Oberösterreich eingerichtetes Studium (nationale Studienkooperation)	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Kooperation hinsichtlich des Joint Master Program Digital Business Management, erstmals eingerichtet per WS 2011/12, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.</p>				
7	PhD Economics	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Universität Innsbruck	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Kooperation hinsichtlich des PhD Program in Economics, erstmals eingerichtet per WS 2009/10, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.</p>				
8	Master Leading Change	siehe C1.3.1	siehe C1.3.1	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben C1.3.1.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
9	<p>Weiterentwicklung und laufende Optimierung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren der Med Uni Graz, Med Uni Innsbruck, Med Uni Wien und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz</p>	<p>Detaillierte Analysen der Ergebnisse und Weiterentwicklung der eingesetzten Testteile (inkl. Vereinbarungen mit den Fragenautor/innen) und ggf. Neuentwicklung von Tests oder Testteilen mit besonderem Fokus auf die Erfassung sozialer Kompetenz.</p>	<p>2016: Analysen zur Trennschärfe und prognostischen Relevanz der einzelnen Testteile sowie Weiterentwicklung des Fragenpools und ggf. Neuentwicklung von Testteilen</p> <p>2017: Analysen zur Trennschärfe und prognostischen Relevanz der einzelnen Testteile sowie Weiterentwicklung des Fragenpools und ggf. Neuentwicklung von Testteilen</p> <p>2018: Analysen zur Trennschärfe und prognostischen Relevanz der einzelnen Testteile sowie Weiterentwicklung des Fragenpools und ggf. Neuentwicklung von Testteilen</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose:

Die Testteile wurden, in enger Abstimmung mit den anderen Standorten, weiterentwickelt und hierzu der neueste Stand der wissenschaftlichen Forschung berücksichtigt. Der Test wurde um die Aufgabengruppe „Emotionen erkennen“ erweitert, um den Bereich "Sozial-emotionale Kompetenzen", neben der Aufgabengruppe "Soziales Entscheiden", breiter zu erfassen. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
10	Weiterentwicklung des gemeinsamen Aufnahmeverfahrens Humanmedizin der Med Uni Graz, Med Uni Innsbruck, Med Uni Wien und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz im Hinblick auf Diversität.	Die gemeinsamen Aufnahmeverfahren der Med Unis Graz, Innsbruck und Wien sowie der Universität Linz sollen unter besonderer Berücksichtigung der Diversität der Studierenden weiterentwickelt werden.	2016: Evaluierung möglicher Maßnahmen 2017: Entwicklung einer Diversity-Management-Strategie 2018: Implementierung erster Maßnahmen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die TeilnehmerInnen des Aufnahmeverfahrens wurden nach ihrem Bildungshintergrund, nach der Bildungslaufbahn sowie der Erwerbstätigkeit der Eltern sowie deren Stellung im Beruf, im Rahmen der Registrierung zum Aufnahmeverfahren befragt. Diese Befragung erfolgt auf Basis des § 143 (42) UG idgF. Anhand der Ergebnisse der Befragung soll eine Analyse im Hinblick auf die Diversität erfolgen und daraus Weiterentwicklungen abgeleitet werden. An der Universität Linz werden erste Maßnahmen, wie beispielsweise Schulbesuche oder auch die Aktion „Einen Tag studieren an der JKU“, wo Medizin-Studierende einen Tag lang im Studium begleitet werden können, bereits umgesetzt.</p>				
11	Regelung zur Abgeltung der Anatomiekurse für die nicht in Graz ihr Studium beginnenden Studierenden der Medizinischen Fakultät an der Universität Linz	Um die anatomische Ausbildung der Studierenden der Medizinischen Fakultät der Universität Linz in Graz gewährleisten zu können, ist die Abstimmung der Vorgehensweise, das Abgeltungsmodell sowie die entsprechende Vertragserstellung erforderlich.	2016/17: Konzept- und Vertragserstellung 2018: Start der Kurse mit WS 2018/19	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Konkrete Abstimmungen wurden im Bereich der Abhaltung von Sezierkursen (Studierende der Semester 1.-4. an der Universität Linz) durchgeführt. Eine erste Zeitplanung und die Kostenabschätzung wurden bis Herbst 2016 von der Medizinischen Universität Graz vorgenommen und der Vertrag wurde im Herbst 2017 abgeschlossen. Die Detailplanungen für die BeginnerInnenkohorte des Studienjahres 2018/19 laufen. Die ersten Studierenden werden im März 2019 den Anatomiekurs an der MUG absolvieren. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
12	Implementierung des jeweiligen klinischen Lernzielkatalogs im Prüfungswesen der Med Uni Graz, Med Uni Innsbruck, Med Uni Wien und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz	Integration des klinischen Lernzielkatalogs in die jeweilige Prüfungssoftware Verknüpfung der Prüfungsfragen im System mit den Lernzielen	Ab 2016: schrittweise Implementierung des klinischen Lernzielkatalogs im jeweiligen Prüfungssystem Ab 2017/18: schrittweise Verknüpfung der Prüfungsfragen mit den Lernzielen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Mit der Entwicklung des Curriculums Humanmedizin geht die Entwicklung des klinischen Lernzielkataloges einher. Die Lernziele werden auf der Ebene von Fächern, Modulen und Lehrveranstaltungen den Studierenden über das Studienhandbuch zur Verfügung gestellt. Ein vollständiger Lernzielkatalog liegt daher erst mit dem Beschluss des Linzer Curriculums für die Semester 1.-4. vor. Die Medizinische Fakultät führt die Prüfungen mit der an der Universität Linz entwickelten Prüfungssoftware (Moodle-basiert) durch. Die Funktion des Prüfungsfragen-Managements (Beschlagwortung von Prüfungsfragen, Zuordnung von Lernzielen usw) ist in dieser Software nicht implementiert. Eine Integration von Lernzielen ist daher technisch derzeit nicht möglich. Für 2018 ist geplant, eine Prüfungs-Management-Software einzuführen und neben der Verknüpfung von Lernzielen und Prüfungsfragen auch ein Kategorienschema aus den Lehrinhalten jedes Moduls für Prüfungsfragen zu entwickeln und zu hinterlegen. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				
13	Gemeinsames Nostrifikationsverfahren	Umsetzung des bereits laufenden Projektes. Es sollen österreicheinheitliche Regelungen und Geschäftsprozesse für die Nostrifizierung an den Medizinischen Universitäten/Fakultäten erreicht werden. Es konnte bereits eine weitgehende Einigung über Inhalt und gemeinsamen Ablauf im Humanmedizinstudium erreicht werden. Erarbeitung eines Entwurfs des Zusammenarbeitsvertrages zwischen den Universitäten für die Durchführung des gemeinsamen Stichprobentests.	2016: Abschluss und Pilotphase Erstellung eines Mustersatzungstextes für die drei Medizinischen Universitäten und die Medizinische Fakultät der Universität Linz, Abschluss des Zusammenarbeitsvertrages für die Durchführung des gemeinsamen Stichprobentests Abschluss der Programmierung einer einheitlichen Datenbank Probetrieb Stichprobentest 2017: Implementierung des Verfahrens allenfalls Adaptierung der Datenbank 2018: Weiterführung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Das Vorhaben wurde gemeinsam umgesetzt. Im Februar 2017 wurde der erste österreichweit einheitliche und gemeinsame Stichprobentest im Rahmen des gemeinsamen Nostrifikationsverfahrens in Innsbruck durchgeführt. Die Universität Linz wird voraussichtlich im Wintersemester 2018/19 starten, die Satzungsbestimmungen werden in Q1/2018 implementiert. Das Projekt wurde und wird uneingeschränkt unterstützt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
14	Weitgehende Vereinheitlichung des KPJ Logbuchs für Studierende im Klinisch praktischen Jahr	Da Studierende aller medizinischen Universitäten an denselben Lehrkrankenhäusern ihr KPJ absolvieren, ist eine weitgehende Vereinheitlichung des KPJ-Logbuchs anzustreben.	2016: Harmonisierung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Medizinische Fakultät der Universität Linz orientiert sich bei der Erstellung des KPJ Logbuchs an den Harmonisierungen und Umsetzungen der anderen Medizinischen Universitäten und wird bei Bedarf von der MUG unterstützt. Das Logbuch wird derzeit entwickelt, da die ersten Studierenden erst im WS 2019/20 mit dem KPJ starten. Mit drei regionalen Spitälern wurden bereits Lehrkrankenhaus-Verträge abgeschlossen, die auch das KPJ regeln. Weitere Kooperationen sind in Planung. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				
15	ACCE	siehe B1.2.6	siehe B1.2.6	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B1.2.6.</p>				
16	FIW	siehe B1.2.7	siehe B1.2.7	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B1.2.7.</p>				
17	RSA	siehe B4.2.1	siehe B4.2.1	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B4.2.1.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.3.1. Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen				
1	KIC-Antrag, "Added Value Manufacturing"	siehe B1.2.3, B5.3.2	siehe B1.2.3, B5.3.2	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B1.2.3 und Vorhaben B5.3.2.				
2	Bachelor Bioinformatics	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Südböhmischen Universität Budweis	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Kooperation hinsichtlich des englischsprachigen Bachelorstudiums Bioinformatics, erstmals eingerichtet per WS 2013/14, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
3	Bachelor Biological Chemistry	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Südböhmischen Universität Budweis	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Kooperation hinsichtlich des englischsprachigen Bachelor Double Degree Program Biological Chemistry, erstmals eingerichtet per WS 2007/08, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
4	Master Biological Chemistry	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Südböhmischen Universität Budweis	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Kooperation hinsichtlich des englischsprachigen Joint Master Program Biological Chemistry, erstmals eingerichtet per WS 2010/11, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
5	Master Industriemathematik	Interuniversitäres Studienprogramm gemeinsam mit der Universität Kaiserslautern und der TU Eindhoven	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Kooperation hinsichtlich des Double Degree Program Industriemathematik, erstmals eingerichtet per WS 2003/04, ist ausgelaufen und wird in der LV-Periode 2016-2018 nicht mehr weiterverfolgt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
6	Master Comparative Social Policy and Welfare	Interuniversitäres Studium gemeinsam mit der Mykolas Romeris University in Litauen und der University of Tampere in Finnland	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Kooperation hinsichtlich des Joint Master Degree Program Comparative Social Policy and Welfare, erstmals eingerichtet per WS 2008/09, ist weiterhin aufrecht. Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt.				
7	SHARE	siehe B3.3.1	siehe B3.3.1	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B3.3.1.				
8	ESO	siehe B3.3.2	siehe B3.3.2	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B3.3.2.				
9	ESRF/ILL	siehe B3.3.3	siehe B3.3.3	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Siehe hierzu die Erläuterungen unter Vorhaben B3.3.3.				
10	Weiterentwicklung des Entwurfs zur Internationalisierungsstrategie sowie anschließende Umsetzung der Maßnahmen	Kohärente Darstellung der mobilitätsfördernden Aspekte, v.a. unter besonderer Berücksichtigung von <ul style="list-style-type: none"> • „Mobilitätsfenstern“ in Curricula • Faire und transparente Anerkennung • Qualitätssteigerung bei der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung • Internationalisation at home • Lehrendenmobilität • Nennung der Partnerschaften und vollständiges Bild der Kooperationen, um auch die inhaltlichen Schwerpunkte besser fassen zu können <ul style="list-style-type: none"> • geografische Schwerpunktsetzung, die über eine Aufzählung hinausgeht 	2016: Veröffentlichung der Internationalisierungsstrategie 2017: Umsetzung 2018: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Internationalisierungsstrategie wurde im Berichtsjahr 2017 finalisiert und im Entwicklungsplan 2019-2024 als solche festgehalten (siehe Entwicklungsplan 2019-2024, Universität Linz, S. 87ff.). In den Ausführungen wird die Strategie zur Internationalität und Mobilität sowie zu den Kooperationen und der Vernetzung festgehalten. Die Universität Linz betrachtet darin die Internationalisierung als ein mehrdimensionales Thema und als eine Querschnittsaufgabe zwischen den Bereichen Forschung, Lehre und Personal. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.				

D2. Spezifische Bereiche

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken				
1	Open Access	Weiterführung der Open Access-Strategie	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Zur Weiterführung der Open-Access-Strategie wurde mit dem Verlag Wiley österreichweit eine dreijährige, kombinierte Open-Access-Publikations- und Subskriptionsvereinbarung abgeschlossen. Diese transformative Vereinbarung ermöglicht WissenschaftlerInnen den Zugriff auf alle von Wiley veröffentlichten Subskriptionszeitschriften. Zudem wird es AutorInnen ermöglicht, in den Hybrid-Zeitschriften von Wiley unbeschränkt Open-Access zu publizieren, ohne dass ihnen hierfür Kosten entstehen. Im Zuge des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access“ wird derzeit ein Konzept für die Einrichtung eines Publikationsfonds an der Universität Linz erarbeitet.				
2	Kooperation Medizinische Fakultät der Universität Linz: e-Ressourcen, Lehrbuchsammlung, Monografien	Mit der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Graz wird im Bereich der Medizinischen Fakultät eine Kooperation für den Aufbau einer gemeinsamen Bibliotheksinfrastruktur für Studierende angestrebt.	2016: Abstimmungsgespräche, Einrichtung von Arbeitsgruppen 2017: Erarbeitung gemeinsamer Erwerbsmodelle 2018: Evaluierung	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Der weitere Ausbau des Angebots an medizinischen eRessourcen für die Medizinische Fakultät orientierend am e-Medienangebot der Medizinischen Universität Graz wurde für die Universität Linz und das Kepler Universitätsklinikum im Berichtsjahr durchgeführt. Eine Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Graz findet überdies beim Erwerb von eJournals, Datenbanken etc auch im Rahmen der Kooperation e-Medien Österreich statt und wird weiterhin verfolgt.				
D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung				
1	Zweisprachigkeit (Deutsch-Englisch)	Zweisprachigkeit in der Kommunikation der Universität mit den Studierenden (Dokumente und Anwendungen)	2016-2018	
Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Im Berichtsjahr 2017 wurde intensiv an der Neugestaltung der Homepage sowohl in deutscher wie auch in englischer Sprache gearbeitet. Viele Kommunikationsmittel und Drucksorten sind bereits in Deutsch und Englisch verfügbar. Darüber hinaus wird auf den Social Media Kanälen (LinkedIn und Instagram) sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache kommuniziert. Das Projekt LingoHub wurde beendet, da es nicht den Qualitätsanforderungen der Universität Linz entsprach und das Tool keine Arbeitserleichterung brachte. Bei Großaufträgen arbeitet die Universität Linz bereits mit einer externen Übersetzungsagentur zusammen. Die Überarbeitung der Imagebroschüren der Universität Linz läuft und diese werden nach Fertigstellung auch in englischer Sprache verfügbar sein. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.3.2. Vorhaben zu Universitätssport				
1	Beachvolley- bzw. Basketballplatz (§ 40 UG)	Schaffung eines Beachvolley- bzw. Basketballplatzes im Universitätspark	2016	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Anlässlich 50 Jahre JKU wurde 2016 ein Gestaltungswettbewerb für die Weiterentwicklung des JKU Campus positiv abgeschlossen. Dieses Projekt sieht auch die Errichtung von Sport- und Freizeitanlagen vor. Die Realisierung erfolgt nach Fertigstellung der Bauprojekte Kepler Hall und Bibliothek. Die Errichtung erfolgt mit einer zeitlichen Verzögerung.</p>				
2	Erhebung und Bericht von Kennzahlen zur Veranschaulichung der Leistungen des Universitäts-Sportinstituts	Erhebung von Kennzahlen im Bereich des universitären Breitensports auf Basis der bereits mit den USI-Leiterinnen und -Leitern erörterten Kennzahlen sowie Erstellung eines jährlichen Berichts an das BMWFW (gemäß Beiblatt)	Jährlicher Bericht (gemäß Beiblatt) über das vorangegangene Kalenderjahr ist zeitgleich mit dem Rechnungsabschluss dem BMWFW vorzulegen (erstmalige Vorlage 2016 über das Berichtsjahr 2015)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Kennzahlen über den Bereich des universitären Breitensports wurden für das Berichtsjahr 2017 erhoben und zeitgerecht dem BMBWF auf Basis des vereinbarten Beiblatts übermittelt. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D2.4.2. Vorhaben zum Klinischen Bereich der Medizinischen Fakultät der Universität Linz				
1	Berufung von Professuren und Ausstattung mit erforderlichem Personal gem. Budgetpfad gem. Art. 15a B-VG Vereinbarung	Einleitung und Durchführung der Berufungsverfahren	2016: Besetzung 1 Professur 2017: Besetzung 2 Professuren 2018: Besetzung 4 Professuren	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Im Berichtsjahr 2017 konnten die Klinischen Lehrstühle Herz-, Gefäß-, Thoraxchirurgie, Augenheilkunde und Optometrie sowie Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde besetzt werden. Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Rotter wurde 2017 auf den Lehrstuhl für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg berufen. Die Stelle ist aktuell nicht besetzt. Eine Neuberufung als § 99 Professur ist geplant. Eine Nicht-klinische Laufbahnstelle für Biomedizin wurde am Zentrum für Medizinische Forschung besetzt. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				
2	Berufung von Professuren und Ausstattung mit erforderlichem Personal gem. Budgetpfad gem. Art. 15a B-VG Vereinbarung	Vorbereitung der Einleitung und Durchführung der Berufungsverfahren	Bis 2018: 5 Professuren	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Zu den im vorigen Vorhaben angeführten Besetzungen wurden in 2017 die Berufungsverfahren für die Klinischen Fächer Orthopädie/Traumatologie, Kinder- und Jugendheilkunde sowie Hämatologie/internistische Onkologie eingeleitet bzw befanden sich noch im Berufungsprozess. Im Februar 2018 wurden weitere Berufungen eingeleitet: Anästhesie und operative Intensivmedizin, Dermatologie sowie Innere Medizin (Gastroenterologie und Hepatologie). Für folgende Nicht-klinische Fächer wurden in 2017 Berufungen eingeleitet: Anatomie/Zellbiologie, Physiologie, Pharmakologie und Allgemeinmedizin.</p>				
3	Errichtung eines Zentrums für Medizinische Forschung	Schrittweiser Aufbau von Core Facilities zur Unterstützung der medizinischen Forschung auf Basis eines gesamthaften Strategiekonzepts	2016: Errichtung 2017-2018: Ausbau	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Der Leiter des Zentrums für Medizinische Forschung wurde im Berichtsjahr 2017 rekrutiert. Das Zentrum wurde strukturiert und es wurden neue Flächen geschaffen, welche medizinische Forschung auf über 1.000 m² Laborfläche ermöglichen. Die Übernahme von Personal aus der Blutzentrale des Roten Kreuzes wurde abgeklärt und mit Dezember 2017 implementiert. Ab 1. Jänner 2018 sind alle Personen MitarbeiterInnen der Universität Linz. Aufbauend auf den verfügbaren Ressourcen wurden erste Core Facilities (Next Generation Sequencing & Genomics sowie Molekularbiologie & Assay-Entwicklung) definiert. Die bereits berufenen Professoren haben im Berichtsjahr 2017 ihre ersten Forschungsprojekte geplant und mit der Rekrutierung von zusätzlichem wissenschaftlichen Personal begonnen. Es steht außerdem Forschungsfläche am Neuromed Campus der Universität Linz für neurochirurgienahe Forschung zur Verfügung. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt planmäßig.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
4	Errichtung eines Zentrums für Medizinische Lehre und Medizindidaktik	Schrittweiser Aufbau einer zentralen Organisationseinheit zur Unterstützung der medizinischen Lehre	2016: Errichtung 2017-2018: Ausbau	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Mit April 2016 wurde das Zentrum für Medizinische Lehre (ZML) zur Unterstützung des Aufbaus und der Weiterentwicklung des Bachelor- und Masterstudiums Humanmedizin eingerichtet. Im Jahr 2017 wurde das ZML im Bereich Prüfungscoordination und Evaluierungen weiter ausgebaut. Für 2018 werden das Clinical Skills Lab und eLearning/Neue Medien im ZML institutionalisiert. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				
5	Errichtung eines Zentrums für klinische Studien (EP Med. Fakultät)	Schrittweiser Aufbau einer zentralen Organisationseinheit zur Unterstützung bei der Planung und Durchführung von klinischen Studien	2016: Errichtung 2017-2018: Ausbau	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Der Aufbau eines Klinischen Studienzentrums soll in enger Abstimmung mit der Einrichtung der Ethikkommission an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz erfolgen. Im Berichtsjahr 2017 gab es Gespräche zwischen der Universität Linz, der KUK und der Ethikkommission OÖ und es wurde als gemeinsames Ziel definiert, die Ethikkommission OÖ an die Medizinische Fakultät der Universität Linz zu transferieren und als Leitethikkommission zu etablieren. Es wurde auch festgehalten, dass alle rechtlichen Aspekte abgeklärt werden müssen, bevor ein Transfer eingeleitet werden kann. Zudem ist eine Geschäftsordnung zu erstellen, die im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen stehen muss. Zeitgleich sollen bestehende Konzepte für ein Klinisches Studienzentrum unter Berücksichtigung der personellen und finanziellen Ressourcen geprüft und mit den Zielgruppen abgestimmt werden. Die Implementierung der Ethikkommission OÖ an der Medizinischen Fakultät der Universität Linz wurde rechtlich weitgehend abgeklärt und die Stelle der Leitung der Geschäftsstelle Ethikkommission im Rektorat ist eingereicht. Eine zeitnahe Realisierung ist aus regulatorischer Sicht in 2018 erforderlich. In 2018 wird unter Berücksichtigung der Errichtung der Ethikkommission an der Universität Linz das Konzept der Klinischen Studienabteilung adaptiert und gegebenenfalls eine Geschäftsordnung in Abstimmung mit den Universitätskliniken und dem Kepler Universitätsklinikum erarbeitet.</p>				
6	Implementierung Habilitationsverfahren für medizinische Fächer	Schaffung der Rahmenbedingungen in der Satzung, Richtlinie, Management Habilitationsverfahren	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Implementierung der Habilitationsverfahren für medizinische Fächer wurde im Satzungsteil Habilitationsverfahren im 1. Quartal 2016 kundgemacht, die grundsätzlichen Habilitationskriterien der Medizinischen Fakultät wurden vom Rektorat verabschiedet. Im Berichtsjahr 2017 wurden bereits Anträge auf eine Habilitation bzw. Umhabilitation eingereicht. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
7	Errichtung von vier standortübergreifenden Forschungsinstituten (EP Med. Fakultät)	Gründung von vier Forschungsinstituten der Medizinischen Fakultät: Kardio-Metabolisches, Neurowissenschaftliches, Onkologisches Forschungsinstitut, Forschungsinstitut für Bewegungsapparat/Biomechanik	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Forschungsinstitute stellen virtuelle Forschungseinheiten dar, welche verschiedene ForscherInnen der Medizinischen Fakultät der Universität Linz mit ForscherInnen (klinisch oder nicht-klinisch) anderer Institute und Einrichtungen der Universität Linz, des Kepler Universitätsklinikums, den Ordensspitälern (zB KH Barmherzige Schwestern, KH Barmherzige Brüder, KH der Elisabethinen Linz etc) oder andere Krankenhäuser und Forschungseinrichtungen in einem Forschungsschwerpunkt verbinden sollen. Derzeit gibt es einige Projektideen, Vorschläge für interessante Kooperationen im Sinne eines Forschungsinstitut-Konzeptes und Anbahnungsgespräche, welche auf Machbarkeit geprüft werden müssen. Wie in 2016 vorgestellt, ist der Fokus hinsichtlich Forschungsaufbau auf das Zentrum für Medizinische Forschung und die neugegründeten Forschungsgruppen und Core Facilities gerichtet. Die aktuellen Anfragen werden jedoch aufgenommen, analysiert, Synergien untersucht und eine mögliche Realisierung unter Berücksichtigung aller rechtlichen und organisatorischen Anforderungen bewertet. Bei der Schaffung von Forschungsinstituten sind etwaige Änderungen der Organisation der Krankenanstalten in Oberösterreich in den kommenden Jahren zu berücksichtigen und vor Aufbau von standortübergreifenden Forschungsinstituten zu klären.</p>				
8	Zusammenarbeitsvereinbarung der Universität Linz mit dem Krankenanstaltenträger Kepler Universitätsklinikum GmbH	Abschluss und Umsetzung der Zusammenarbeitsvereinbarung nach § 29 Abs. 5 UG zwischen der Universität Linz und dem gemäß Art. 3 Abs. 1 Z 1 der Art. 15a B-VG Vereinbarung errichteten Krankenanstaltenträger	2016	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und dem Krankenanstaltsträger Kepler Universitätsklinikum wurde 2016 unterzeichnet und vom BMBWF positiv beurteilt. Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt. In einem zweiten Schritt sollen nun Teilprozesse analysiert und in Zusatzvereinbarungen weiter ausgearbeitet werden. Die Pakete wurden definiert und nach Abstimmung der Priorisierung sollen Kleinarbeitsgruppen mit ExpertInnen eingerichtet werden.</p>				
9	Personalvereinbarung der Universität Linz mit dem Krankenanstaltenträger Kepler Universitätsklinikum GmbH	Abschluss und Umsetzung der Personalvereinbarung gemäß § 29 Abs. 9 UG unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Novellierung des KA-AZG (Modell Personalzukauf vom Krankenanstaltenträger)	2016	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: In der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und dem Krankenanstaltsträger Kepler Universitätsklinikum wurden 2016 Grundsätze der Personalangelegenheiten festgelegt. In einem zweiten Schritt sollen nun in bilateralen Abstimmungsgesprächen Teilprozesse analysiert und in Zusatzvereinbarungen weiter ausgearbeitet werden. Die Pakete wurden definiert und nach Abstimmung der Priorisierung sollen Kleinarbeitsgruppen mit ExpertInnen eingerichtet werden. Offene Punkte in Bezug auf Personalfragen und Prozesse werden, sofern erforderlich, bilateral in den Kleinarbeitsgruppen in 2018 behandelt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
10	Ethikkommission	Einrichtung einer Ethikkommission gemäß § 30 UG	2017	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Die Einrichtung der Ethikkommission konnte im Berichtsjahr 2017 noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Die Finalisierung der Einrichtung einer Ethikkommission ist für das Berichtsjahr 2018 geplant (siehe Vorhaben D2.4.2.5).</p>				
11	Bauplanung/-durchführung	Unterstützung der Bauplanung/-durchführung des medizinischen Campusgebäudes und einzurichtende Gremien (insbesondere Baubeirat) im Sinne des Art. 3 Abs. 1 Z2, 3 und 5 der Art. 15a B-VG Vereinbarung	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus und Prognose: Das Projekt ist im Zeit- und Kostenplan. Baubeginn ist April 2018, die Fertigstellung ist für Oktober 2021 geplant. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt plangemäß.</p>				